Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

№ 124. Halle, Dienstag den 31. Mai. (Mit Beilagen.) 1881.

Auch für den Monat Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Anrede des Papstes an die deutschen Pilger.

Am Himmelfahrtstage, empfing Papst Leo XIII. die nach Rom gekommenen deutschen Pilger, als deren Sprecher Fürst Karl von Löwenstein-Wertheim-Rochefort (wohnhaft in Klein-Heubach am Main in Unterfranken) eine lateinisch gefaßte, die Lage der katholischen Kirche in Deutschland bitter beklagende Adresse verlas. Der Papst antwortete darauf ebenfalls lateinisch mit einer Ansprache, deren vollen Wortlaut die „Köln. Ztg." in Uebersetzung wie folgt bringt:

Wenn Wir die Söhne der katholischen Kirche, so viel ihrer immer von allerwärts zu Uns herbeiwallen, stets mit väterlicher Liebe und Güte umfassen, so empfangen Wir in derselben Weise euch, geliebteste Söhne, mit Bereitwilligkeit, ja, mit noch herzlicherer Seelenfreudigkeit. Denn anwesend sehen und begrüßen Wir aus verschiedenen Gegenden Deutschlands hierher gereiste katholische Männer, welche der gegen die Kirche erregte wilde Sturm schon so lange der Früchte und Wohlthaten des Friedens beraubt hat. Doch mit ungebrochenem Muth, ja, alle Unbilden zu erdulden und zu ertragen bereit, bemüht ihr euch, den zerrütteten Zuständen der Religion in Deutschland mit vereinten Kräften abzuhelfen und beweiset nicht bloß mit Worten, sondern auch mit offenkundigen Thaten, daß ihr mit großer Festigkeit und Beständigkeit sowohl den Oberhirten eurer Seelen und diesem apostolischen Stuhle euch anschließet, als auch in allem Unserm Willen nachkommet. Deshalb, geliebteste Söhne, freuen Wir Uns höchlich, euch zu sehen und wünschen euch lebhaft Glück zu der um der Religion willen von euch unternommenen Römerfahrt. Denn hier, wo die heiligen Ueberreste der Apostelfürsten mit vorzüglicher Verehrung gepflegt werden und die alten christlichen Denkmäler die Kämpfe und Siege der Märtyrer bezeugen, müssen die frommen Wallfahrerzüge ihre Kräfte erstarken und ihre Seelen zu gleicher Siegeshoffnung erhoben fühlen und erkennend sich dessen bewußt werden. Um aber über das, was euch am meisten berührt, einiges zu sagen: Wir sind sehr erschüttert durch die neuerdings von euch erwähnten bittern Leiden, welche die katholischen Männer und vornehmlich die Seelenhirten in eurem Vaterlande zu erdulden haben. Zugleich beklagen Wir mit tiefem Seelenschmerz die traurige Lage des Katholicismus in Deutschland, die entstanden ist, nachdem die Kirche durch neue Gesetze um ihre Freiheit gebracht und einer fremden Herrschaft unterthan gemacht worden. Daher haben Wir, wie ihr auch in Erinnerung gebracht habt, gleich nach Uebernahme Unseres Pontificats Unsere Sorge darauf gewandt, die daniedergestreckten Angelegenheiten der Religion aufzurichten und über die Wiederherstellung des Friedens haben Wir sofort begonnen mit dem erhabenen Kaiser der Deutschen und den anderen zu verhandeln, die bei demselben die höchste Leitung der Geschäfte in Händen haben. Wir wurden aber dazu bewogen sowohl durch Unsere Pflicht als durch die eifrige Sorge um das Seelenheil aller Christgläubigen und endlich durch die gewisse Hoffnung, daß der mit der katholischen Kirche wiederhergestellte Friede dem ganzen deutschen Reiche zum großen Vortheil gereichen werde. Damit also Unsere Gesinnung in dieser Sache durch nichts zweifelhaft gemacht werden könne, haben Wir Uns, als die Friedensverhandlungen begannen, gefällig und nachgiebig gezeigt. Jedoch hat Unser apostolisches Amt und der Eidschwur, der uns bindet, Uns nicht gestattet, irgend etwas zuzugestehen, was die göttliche Einrichtung der Kirche schädigen und ihrer Natur zuwider sein würde. Die katholische Kirche, deren Sache Wir führen, lehrt in engem Anschluß an die Vorschriften und Beispiele ihres Stifters Jesu Christi, daß man Gott gebe, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist; deshalb gesteht sie offen zu, daß die Staatsgewalt der Herrschenden in der Verwaltung menschlicher Dinge, bürgerlicher Geschäfte und des allgemeinen Wohles vollkommen in ihrem Rechte ist; in dem, was das ewige Heil der Seelen berührt, beansprucht sie für sich freie und unbehinderte Macht; in dem aber, was gemeinsamen Rechtes ist, hält sie diejenige Ausgleichung der heiligen und der politischen Macht für die beste, welche durch freundschaftliches Bündniß und gegenseitige Eintracht erzielt wird. Daraus erkennt man, wie unbesonnen und beleidigend etliche Leute sich nicht scheuen, an der Kirche zu zerren und sie zu beschuldigen, daß sie in fremde Rechte eingreifen und der Gewalt der Fürsten etwas entreißen wolle. Uebrigens werden Wir niemals Unser Vorhaben aufgeben, sondern beharrlich Uns anstrengen, die Ursachen der Zwietracht zu beseitigen und den Frieden wieder herzustellen, der dauernd und fest sein möge. Diese hochersehnte Zeit möge der allgütige Gott, den alle in gemeinsamem Gebet anflehen, bald herauffführen und inzwischen von den Grenzen Deutschlands jene Pest verwilderter Menschen abwenden, welche alles mit Aufruhr, Schrecken und Trümmern zu erfüllen trachten. In dieser so großen Verkehrung der Dinge und Zeiten wollen Wir aber, geliebteste Söhne, nicht den Muth aufgeben. Tapferen Sinnes zu sein, gebietet Uns ja das heutige feierliche Gedächtniß an die Himmelfahrt des Herrn. Denn wie Jesus Christus das Menschengeschlecht durch seinen Tod aus der Gefangenschaft zur Freiheit geführt und durch den mit seinem Blute errungenen Sieg die Glorie des himmlischen Triumphes und Reiches erworben hat, so werden alle, die sich des christlichen Namens rühmen, die Krone erlangen, die sie sich in dieser zeitlichen Welt Drangsal und Mühsal ertragend gesucht haben. In diesem Vertrauen und dem Vorbilde Jesu Christi nacheifernd, der gen Himmel fahrend mit ausgebreiteten Armen die Apostel gesegnet hat, erheben Wir die Hände zu den Sternen, um euch Glaubensfestigkeit, Seelenstärke und Standhaftigkeit in Widerwärtigkeiten und Wachsthum in guten Werken herabzuflehen. Zur Verkündigung dieser Gottesgaben ertheilen Wir euch, geliebte Söhne, und euren Familien, den Hirten eurer Kirchen, der gesammten Geistlichkeit und dem Volke voll Liebe im Herrn den apostolischen Segen.

Telegraphische Depeschen.

Mainz, 28. Mai. Der Großherzog ist heute Vormittag nach Darmstadt zurückgekehrt.

Pesth, 28. Mai. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Handels- und Verkehrs-Beziehungen zu Deutschland in der General- und Spezialdebatte angenommen. Im Laufe der Debatte hatte der Ministerpräsident Tisza erklärt, daß er sich über die Revision des Zolltarifs jetzt nicht aussprechen wolle. Er bemerke nur so viel, daß auch diese Frage unter die in Verhandlung befindlichen Fragen gehöre. Seiner individuellen Ueberzeugung nach könnten die Verhältnisse Ungarns auch dahin drängen, in Betreff der Rohprodukte in gewisser Beziehung eine Schutzzollpolitik zu befolgen, doch bedürfe diese Frage noch einer eingehenden Erwägung. Der Handelsminister hatte die Ausführungen Apponyi's widerlegt, welcher behauptet hatte, daß ein autonomer Zolltarif nur Oesterreich zu Gute komme.

Paris, 28. Mai. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Rekrutirungsgesetzes sprach sich der Ministerpräsident Ferry gegen den von der Kommission beantragten Artikel aus nach welchem den Seminaristen eine Dienstzeit von 4 oder Jahren und den weltlichen Lehrern eine solche von nur einem Jahre auferlegt werden soll. Der von der Kommission beantragte Artikel wurde abgelehnt und schließlich der Gesetzentwurf in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, nach welche für die Seminaristen wie für die weltlichen Lehrer eine Dienstzeit von einem Jahre festgesetzt wird. Von dem Minister des Auswärtigen wurde ein Gesetzentwurf betreffend die Herstellung einer Postschiffverbindung zwischen Frankreich, Algerien und Tunis vorgelegt.

Cahors, 28. Mai. In der Rede, welche Gambetta heute Abend auf dem Banket hielt, protestirte derselbe zunächst gegen die Versuche, welche man macht, um zwischen ihm und dem Präsidenten Grévy einen Antagonismus herzustellen. Gambetta hob rühmend die trefflichen persönlichen Eigenschaften des Präsidenten hervor. Hierauf zu der Revisionsfrage der Verfassung übergehend, äußerte er, daß die Verfassung allerdings nicht als abgeschlossen gelten könne, sondern einer Umgestaltung bedürfe. Hierzu aber wäre der geeignete Zeitpunkt noch nicht gekommen; zur Zeit würde man bei einem solchen Versuche leicht in die Lage kommen, die Republik zu gefährden.

London, 28. Mai. In Mitchelstown in Irland kam es gestern gelegentlich dreier Exmissionen, die mit Hülfe von 250 Polizeibeamen und einer Dragonerabtheilung vorgenommen wurden, zu einem ernsten Zusammenstoße zwischen der Bevölkerung und der Truppenmacht und Polizei. Die Volksmenge wuchs nach und nach bis auf 12.000 Personen an, die Polizei wurde mit Steinwürfen angegriffen; mehrere Polizeibeamte wurden verwundet. Die Polizei und die Kavallerie trieben die Volksmenge durch wiederholte Angriffe zurück, das Gesetz gegen das Zusammenrotten von Personen wurde zweimal verlesen. Von der beabsichtigten Vornahme noch weiterer Exmissionen wurde schließlich abgesehen.

Petersburg, 28. Mai. Der Gehilfe des Reichsbankoerwalters, Geheimrath Nicolaeff, ist zum Adjunkten des Finanzministers ernannt worden. — Gestern traf hier eine Deputation der Teketurkmenen ein, bestehend aus dem ehemaligen Hauptanführer der Tekinzen, Obas Murad Tikma Sardar, dessen Sohn und zwei Repräsentanten des Teketurkmenenstammes.

— Der „Agence Russe" zufolge würde die in dem jüngsten Cirkulare des Ministers des Innern, Grafen Ignatieff, angekündigte Maßnahme einer zweckmäßigeren Vertheilung der Steuern unverzüglich in Angriff genommen werden.

— Nach einer Meldung der „Agence Russe" wird, nachdem die Ratifikation des russisch-chinesischen Vertrager

---

54]

Die letzten Humanisten.

Historischer Roman

von

Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

„Und wenn mir's ein Trost im Tode ist, daß ich Dich leben weiß?" sagte Agnes und ein flüchtiges Roth überhauchte ihre blassen Wangen. „Wir haben Unrecht gethan, als Meister Theodosius uns mahnte, Recht zu thun! Mein armer Vater verzweifelt darum! Du mußt leben, ihn aufrecht zu halten, mußt leben, um muthig den Gräuel zu bekämpfen, der Dir Dein Weib entreißt! Ich weiß, daß es Dir schwer fallen wird zu leben, nachdem das mit mir geschehen! Ich denke auch nicht, daß Du je wieder ganz froh werden oder Dich je nach einem Weibe sehnen wirst, da ich Dir so jäh und hart entrissen werde! Obschon Du nicht denken darfst, Gerhard, daß ich nicht bei Gott freuen würde, wenn ich von droben herab Dich noch glücklich sähe. Aber ich kenne Dich, mein Getreuer — ich denke mit leichterem Herzen an meinen Tod, als an Dein künftiges Leben. Doch Gerhard versuche es! — versuche Gutes zu thuen und Andere vor dem Schicksal zu behüten, was mich betrifft — und den Vater zu stützen! Du mußt auch der Welt wissen lassen — wenn Alles vorüber ist, daß Deine Agnes unschuldig starb, daß sie keine Unholdin war!"

Schluchzen erstickte jedes weitere Wort, in Thränen war Beider Antlitz gebadet, da klang von draußen herein die Stimme Magister Möllers:

„Es muß ein Ende sein, Magister Friesen! Ihr, Agnes, habt noch das Heil Eurer Seele zu bereuen, und Euer Flüstern kann dazu nichts frommen!"

Agnes löste sich entschlossen aus den Armen Gerhards und wies ihn mit bittendem Blick zurück:

„Leb wohl, leb innig wohl, mein Gerhard! Sei muthig im Kampf, dem Dein Leben gehört. Erschwert mir den letzten Gang nicht dadurch, daß Ihr auf meinem Wege seid! Bleibt still beisammen, betet für Agnes! — Ich fürchte mich vor dem Feuer nicht zu sehr, aber sage doch dem Vater, er solle Stroh und Flachs von unserm Hof nach Arcona schicken wo sie mich hinrichten werden, damit ich mich nicht unnöthig quälen muß! Vergiß das nicht — und — vergiß mich niemals, mein Gerhard!"

Magister Möller, der von allem nur die letzten Worte gehört, riß Gerhard gewaltsam aus dem Gemach und die Thür fiel hinter beiden ins Schloß. Wie er die Stiege hinabgekommen, wußte Gerhard nicht, er fand sich drunten zwischen dem Thurm und dem Hofthor, auf den Boden niedergeworfen, in trostloser Dumpfheit. Tausend Bilder jagten sich wechselnd in seinem Hirn, sie durchflogen alle Möglichkeiten von Menschenhilfe, tausend Stimmen schrien in ihm auf und forderten Rettung für die Geliebte! Dazwischen durchschauerte ihn, wie ein Bote des Wahnsinn's das Bewußtsein, wie viel tausend arme Menschenherzen schon die unerhörte Qual geduldet hatten, welche er zu dieser Stunde trug! Er sah hinaus über die im Lichte des Frühlingstages prangende Ebene, hinauf zum Himmel, dessen lichtes Blau von flockigen weißen Wölkchen überhaucht war, ihm war's als ob Himmel und Erde seiner spotteten. Wie lange das währte, wußte er selbst nicht — erst ein lauter Anruf des alten Theodosius Corvinus brachte ihm ein andres Bewußtsein, als das des Grauens und Schmerzes zurück.

„Gerhard — bist Du es — wie ist's mit unsrer armen Holden dort drüben im Thurm?"

„Wie es mit Heiligen ist! Sie leiden für die Verdammten, leiden lächelnd! Hätt' ich nie meinen Fuß auf diesen Boden gesetzt, sie nie in meines Lebens Unheil hineingezogen. Hätt' ich —"

„Hättet Ihr an jenem Abend mich gehört, wo der Pfarrherr zuerst von der Lancken den Gräuel zu thuen oder zu dulden ansprach! Wärst Du mit mir zu jener Stunde aus diesem Haus in Sturm und Wetter wieder ausgezogen! Doch nein, Gerhard, Vorwürfe ziemen sich nicht, der Mensch ist ein zerbrechlich Ding, man muß so wie ich alt geworden sein, um in jedem Menschenwahn die Hölle zu wittern! Ich trag's nicht, daß wir müssig stehen — wir müssen versuchen Deine Agnes zu retten, wenn wie dabei sterben, was kann uns Besseres geschehen?"

Gerhard sprang empor, als schlüge ein Blitz in seine Seele, Eben noch matt, gebrochen, verzweifelnd, gewann er Spannkraft und Theilnahme, der Ausdruck des Lebens kehrte auf sein todtbleiches Gesicht zurück: „Was denkst Du, Meister, was hälst Du für möglich!"

„Ich weiß ein, drei, vier feste Bursche, mit denen ich schon geredet habe, Lanckenius wird doch ein und den andern Getreuen haben! — und der Holländer hat gestern Agnes' Vater seine Hilfe angeboten. Wenn wir sie in dieser Nacht mit Gewalt aus dem Thurm befreien — uns fechtend in ein Boot, zum Schiff des Holländers zögen — die See gewönnen?"

In stürmischer Bewegung umarmte Gerhard den alten Genossen. „Laß uns sofort zu von der Lancken, zu dem Schiffspatron! Kein Augenblick darf verloren werden!"

Sie stürmten dahin, nur wenige Schritte, dann sagte Gerhard, der mit der Hoffnung auf einmal klare Besinnung und die ganze Kraft seines Geistes zurückgewonnen hatte:

„Laß uns ruhig gehen — an uns halten. Sie dürfen keinen Verdacht auf uns fassen, uns nicht beachten! Ob der Holländer im Hof oder auf seinem Schiff ist?"

„Im Hof!" entgegnete Meister Theodosius. „Er kam vor Kurzem zurück — noch allein, aber er erwartet seine Schiffsmannen hier zu einem letzten Abendimbiß im Gut. Er hat sie ausgesendet Proviant zu kaufen. Die alte Schaffnerin sagte mir das, als ich ging, Dich zu suchen."

„So laß uns zum Vater, dann zu ihm!"

Indem aber die beiden Gelehrten in den Hof traten, begegnete ihnen Jan van Broighel, dessen Blick voller Theilnahme nach den dunklen Mauern des Wendenthurmes hinüber schweifte

„Auf ein Wort, Patron!" sagte Gerhard, ihn begrüßend „Kommt auf ein Wort zum Gemach meines Vaters, so Ihr noch so menschlich hilfreich denkt wie ich Euch kannte!"

Er sah zitternd auf die phlegmatischen Züge des holländischen Schiffers. Derselbe nickte nur kurz und sagte:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0001

vollzogen worden ist, der Admiral Lessowsky mit der Flotte die chinesischen Gewässer verlassen.

Rom, 28. Mai. Das neue Kabinet ist nunmehr konstituirt und wie folgt zusammengesetzt: Depretis Präsidium und Inneres, Mancini Auswärtiges, Zanardelli Justiz, Magliani Finanzen, Baccarini Arbeiten, Baccelli Unterricht, Berti Ackerbau, Ferrero Krieg, Acton Marine. Die Minister werden im Laufe des Vormittags den Eid leisten. Die Kammer soll in der nächsten Woche wieder einberufen werden.

— Gegen die „Riforma" ist wegen eines von derselben gebrachten Artikels über das russische Manifest, der gegen das strenge autokratische Regiment in Rußland gerichtet ist, die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden. Die „Riforma" drückt ihr Erstaunen darüber aus und behauptet, der Artikel enthalte eher den Ausdruck des Bedauerns als eine Beleidigung des russischen Kaisers. — Die anfänglich in Aussicht genommene Ernennung Mezzacapos zum Kriegsminister hat aus dem Grunde nicht stattgefunden, weil eine Einigung über das Kriegsbudget nicht erfolgen konnte.

— Depretis wird dem Könige noch heute die Ernennungssekrete für die Minister unterbreiten und werden dieselben bereits morgen Vormittag den Eid leisten. Die Deputirtenkammer ist auf den kommenden Donnerstag einberufen worden.

Konstantinopel, 29. Mai. Der bisherige englische Botschafter, Göschen, wird auf der Rückreise nach London Montag in Berlin eintreffen.

Athen, 28. Mai. Die griechische Regierung hat die Annahme der türkisch-griechischen Konvention erklärt und drei militärische Delegirte für die Delimisations-Kommission ernannt. — Gennadius ist wieder zum Geschäftsträger in London ernannt worden.

Washington, 28. Mai. Dem Staatssekretär Windom gehen fortgesetzt noch 5prozent. Obligationen zur Verlängerung in 3½prozent. zu; dieselben werden indeß, da das Limitum von 250 Millionen bereits überschritten ist, den Einsendern wieder zurückgeschickt.

Washington, 29. Mai. Der Präsident Garfield hat Charles Kaylo di Indiana zum Generalkonsul in Berlin ernannt.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Frankreich. Auf den Reisen des Präsidenten Mac Mahon wurden dessen Portraitkarten zu Tausenden vertheilt, um eine bleibende Erinnerung an das Staatsoberhaupt zurückzulassen. Bei der jetzigen Reise des Kammerpräsidenten wird dies nachgeahmt, nur daß statt der Portraitkarten Medaillen in Unmasse vertheilt werden, welche die großen Tage von Cahors verewigen sollen! Diese Medaille trägt auf der einen Seite das Bildniß des Dictators in spe mit den Worten: „Léon Gambetta, président de la Chambre des Députés, né à Cahors le 2 Avril 1838", und auf der andern: „Souvenir du Concours régional de Cahors, Mai 1881". Die Medaille ist zum Tragen am Knopfloch bestimmt — hinten ist eine Nadel angebracht — und wird in Cahors ziemlich viel, namentlich von dem Bauernvolk, getragen. Uebrigens ist seit ein paar Tagen alles à la Gambetta. Nichts wird mehr verkauft, was nicht auf „Ihn" Bezug hat. In allen Läden sind seine Büsten und Photographieen ausgestellt, verkauft man Taschentücher mit seiner Lebensbeschreibung und eine Unmasse Dinge à la Gambetta, sogar eine Art Pantoffeln, die seinen Namen tragen. In Cahors gab es am 26. d. Abends Feuerwerk, Illumination und Zapfenstreich mit Musik und Fackeln, dann eine große Ovation für Gambetta, der beim Bürgermeister speiste. Vorher hatte Gambetta den General Appert, Commandanten des Armeecorps von Toulouse, und den General Lewal, Commandanten der Unter-Division, empfangen, die auf Befehl des Kriegsministers nach Cahors gekommen waren, um der Enthüllung des Denkmals zu Ehren der 1870 gefallenen Soldaten des Lot-Departements anzuwohnen, die am 27. d. um 3½ Uhr stattfinden sollte. Am 27. d. empfing Gambetta den Gemeinderath und andere Personen und besuchte dann seine frühere Amme, die, als sie ihn erblickte, in Ohnmacht fiel; als sie wieder zum Bewußtsein kam, umarmte er sie und sagte: „Sie sehen, Ihrem Säuglinge geht es gar nicht schlecht!"

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. Mai.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Bohrmeister Moysaß zu Lauchhammer im Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

— Der Regierungs-Baumeister Albert Fischer in Völklingen a. d. Saar ist zum königlichen Wasser-Bauinspektor ernannt und demselben eine technische Hülfsarbeiter-Stelle bei der Elbstrom-Bauverwaltung (Königliches Ober-Präsidium) zu Magdeburg verliehen worden.

— Der seitherige Berginspektor, Bergassessor Wolf zu Staßfurt, ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und mit der Verwaltung des Reviers Hamm a/Sieg zu Wissen betraut worden.

— Der Kaiser dinirte gestern bei dem Reichskanzler; geladen waren u. A. sämmtliche Minister mit ihren Gemahlinnen.

— Der König und die Königin von Schweden werden am 1. Juni zur Kur in Ems eintreffen. Der Kaiser wird sich gegen Mitte Juni dorthin begeben.

— Zum Kaisermanöver im Herbst, wobei in diesem Jahre das 9. und 10. Armeecorps betheiligt sein werden, sieht man dem Besuche mehrerer deutscher Fürsten am Hoflager des Kaisers entgegen.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin fuhr gestern beim Reichskanzler Fürsten Bismarck, dann beim Vice-Präsidenten des Staatsministeriums Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode und beim Hausminister Grafen Schleinitz vor.

— Graf Moltke hat sich zu einem mehrmonatlichen Aufenthalte nach seinem Gute Kreisau bei Schweidnitz begeben.

— Holsteinische Blätter wollen wissen, Graf Wilhelm Bismarck werde zum Landrath des Kreises Pinneberg ernannt werden.

— Die „N. A.-Z." reproducirt folgende Mittheilung der „D. B.-Corr.": „Se. Excellenz der Minister Maybach hat die Vertreter der sächsischen und braunschweigischen Braunkohlengruben in längerer Audienz empfangen und die Anträge derselben wohlwollend entgegengenommen. Ein Ausspruch des Herrn Ministers verdient besonders in der Presse Verbreitung zu finden. Danach ist es Wille und Vorschrift Sr. Excellenz, daß die königlichen Staatsbahnverwaltungen mit größter Coulance und so weit dies das Dienstinteresse nur zuläßt, den Verkehrsinteressen und dem Publikum gegenüber verfahren. Die Ueberschüsse der Staatsbahnverwaltungen sollen, so weit sie diesponibel bleiben, zur Erleichterung des Verkehrs und zur Aufschließung neuer Verkehrslinien Verwendung finden."

— Die „Trier. Landesztg." schreibt: „Es scheint in Preußen immer mehr Gebrauch werden zu sollen, auf die Posten eines Landrathes und eines Bürgermeisters gewesene Militärs zu ernennen. So ist in diesen Tagen der frühere Lieutenant Herr von Drewitz zum Verwalter des Landrathsamts in Saarlouis ernannt worden. In den letzten Jahren wurden im Regierungsbezirk Trier sieben frühere Offiziere zu Bürgermeistern ernannt."

— Aus Kiel, d. 29. Mai, wird gemeldet: Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung einstimmig, den Prinzen Heinrich zu bitten, das Ehrenpräsidium zu übernehmen. Se. Königl. Hoheit erschien in der Versammlung und erwiederte auf die Anrede des Präsidenten Meier (Bremen): „Ich nehme mit Dank das Ehrenamt an und werde mich bemühen, die schönen Bestrebungen der Gesellschaft nach Kräften zu unterstützen." Der Prinz nahm dann den Präsidentensitz ein, wohnte dem größten Theil der Verhandlungen bei und nahm an dem darauf folgenden Déjeuner Theil. Der Jahresbericht der Gesellschaft konstatirt die erfreuliche Entwickelung des deutschen Rettungswerkes und die guten Beziehungen zu den auswärtigen Gesellschaften. Der bisherige Vorstand wurde wieder gewählt. Die nächste Jahresversammlung findet in Mainz statt.

— S. M. S. „Nymphe", 9 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Schröder, ist am 9. Mai c. in Norfolk eingetroffen. — S. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Stempel, ist am 24. Mai c. in Arendal eingetroffen.

— Nach einer dem Direktor der Landwirthschaftsschule in Eldena aus dem königl. Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zugegangenen Privatmittheilung ist der Landwirthschaftsschule von dem Herrn Reichskanzler das Recht ertheilt worden, gültige Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst auszustellen.

Parlamentarisches.

Kassel, 28. Mai. Nach dem jetzt festgestellten amtlichen Wahlresultat erhielten bei der Reichstagswahl in dem Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar-Wolfhagen Senator Schläger 4044, Weber Liebermann 3098 und Rittergutsbesitzer v. d. Malsburg 2451 Stimmen; mithin engere Wahl zwischen Schläger und Liebermann.

— Die am Freitag stattgehabte parlamentarische Soirée bei dem Reichskanzler nahm um 10 Uhr Abends ihren Anfang und endete um 12½ Uhr. Von Reichstagsmitgliedern wurden namentlich deutschkonservative Parteimitglieder bemerkt; auch das Präsidium war vertreten, doch vermißte man Freiherrn v. Frankenstein. Das Centrum hatte die Abgeordneten Bernards und Freihrn. von Soden gestellt; von den Freikonservativen war Frh. v. Ow erschienen; von den Nationalliberalen waren die Abgeordneten v. Marquardsen und v. Cuny anwesend. Auch der Büreaudirektor des Reichstags, Geheimrath Knaaks, war geladen. Das Gesprächsthema, von welchem man zumeist erwartete, daß es die Zeit der versammelten Gäste in Anspruch nehmen werde, die Hamburger Zollanschlußfrage, wurde verhältnißmäßig kurz und schnell abgethan, obwohl die Unterzeichner des Vertrages, die Herren Dr. Krüger, Oswald, Petersen und Bermann in der Gesellschaft zugegen waren. Der Reichskanzler äußerte allerdings mehrfach seine Genugthuung darüber, daß die Uebereinkunft schließlich so schnell und günstig getroffen sei, und versicherte die Hamburger Herren mehrfach der Bundesfreundlichkeit der verbündeten Regierungen ihrer Vaterstadt gegenüber. Weiter aber ging auch er nicht. Schließlich nahm die Unterhaltung mehr oder weniger den Charakter einer Causerie an. Auf die Frage, wie lange er meine, daß der Reichstag noch versammelt sein werde, äußerte Fürst Bismarck, daß auch er hierüber Bestimmtes zu sagen nicht im Stande sei, jedoch über den 31. Juli hinaus würden die Herren in Berlin keinesfalls aufgehalten werden. Der Scherz wurde mit der allgemeinen Heiterkeit aufgenommen. Lebhafte Beschwerde legte der Reichskanzler gegen die häufigen und langen Reden verschiedener Reichstagsabgeordneter ein und schob auf diese die wesentliche Schuld der Ausdehnung der Reichstagssessionen. Auch hier endete die Unterhaltung mit einem scherzhaften Vorschlag des Kanzlers. Er meinte, es würde sich empfehlen, durch die Zahl der Abgeordneten die mittlere Dauer einer Reichstagssession zu dividiren und das Resultat als Bedarfzeit jedem Deputirten zuzumessen. Uebersprechen dürfe er dieses Mal nicht. Besonders mißfälliger Bemerkungen erfreute sich seitens des Kanzlers der allerdings nicht anwesende Abgeordnete Stumm, welchen Fürst Bismarck stets nur König Stumm nannte. Bekanntlich hat Herr Stumm in der Unfallversicherungs-Kommission den Antrag auf Beseitigung des Staatszuschusses gestellt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Mai. In der heutigen Sitzung setzte der Reichstag die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben fort und erledigte zunächst die Tarifnummer II welche die Besteuerung von Schlußnoten und Rechnungen über Börsengeschäfte betrifft. Es handelt sich hierbei um die „eigentliche Börsensteuer". Die Regierungsvorlage hatte einen nach 3 Werthklassen zu erhebenden Stempel von 10, 25 und 50 Pfennig für inländische, von 25, 50 und 100 Pfennig für ausländische Werthpapiere vorgeschlagen. Die Kommission hat für gewöhnliche Geschäfte einen Einheitsstempel von 10 Pf. beschlossen, für Zeitgeschäfte dagegen einen Prozentual-Stempelsatz von 1/10 pro 1000 vorgeschlagen. Im Plenum werden von zwei Seiten (Schlutow und Frhr. v. Lerchenfeld Vorschläge gemacht, welche einen Fixstempel von 1 ℳ für Zeitgeschäfte einführen wollen, außerdem beantragte Frhr. v. Lerchenfeld den Stempel für die übrigen Geschäfte von 10 auf 20 Pf. zu erhöhen.

Abg. v. Wedell-Malchow will jedoch durchgehends einen prozentualen Stempel von 1/10 pro 1000 einführen, dagegen die Zeitgeschäfte mit 2/10 pro Tausend besteuern.

Der Regierungskommissar Geh. Ober-Finanzrath Girth erklärte daß die Reichsregierung gegen den Antrag Wedell prinzipielle Bedenken nicht habe, daß es sich aber bei den entgegenstehenden Anschauungen im Hause empfehle, den Vorschlag der Regierung, welcher die Mitte zwischen dem Fix- und prozentualen Stempel halte, anzunehmen. Die Abstimmung über die verschiedenen Anträge dauert fünfviertel Stunden. Das Resultat derselben war bezüglich der Schlußnoten: die Annahme eines Fixstempels von zehn Pfennigen für Zeitgeschäfte von einem Zehntel vom Tausend, bezüglich der Rechnungen die Annahme eines prozentualen Stempels von einem Zehntel vom Tausend. Außerdem wurde einem Antrage des Abg. v. Wedell-Malchow gemäß beschlossen, die Geschäfte welche Wechsel und Effekten betreffen, bis zu dreihundert Mark, die Geschäfte, welche Waaren betreffen, bis zu tausend Mark von dieser Steuer zu befreien.

Abg. Hermes: welche Geschäfte bis zu 500 ℳ befreien.

Abgg. Sonnemann, Bamberger und Genossen beantragen den Wegfall der periodischen Prüfung der stempelpflichtigen Papiere der öffentlichen und Actiengesellschaften durch Beamte.

Graf Droste zu Vischering bemerkt, daß kleine Leute sich der Börsenspeculationen enthalten und ihr Geld lieber in die Sparkassen tragen sollten. Die Abstimmung ist ungeheuer verwickelt, da eine große Zahl von Eventualabstimmungen über die einzelnen Positionen und die Anmerkungen erforderlich werden. 5 Abstimmungen müssen durch den sogenannten „Hammelsprung" entschieden werden. Das Resultat derselben ist folgendes: Ziffer II a. Schlußnoten wird nach der Fassung der Commission angenommen. (10 ₰; Zeitgeschäfte 1/10 pro Mille). Die Ziffer b „Rechnungen" wird (nach dem Antrage Wedell) mit 115 gegen 112 Stimmen angenommen. (1/10 pro Mille statt 10 ₰ pro Geschäft.) Hinsichtlich der Befreiungen wird der oben erwähnte Antrag des Abg. v. Wedell angenommen.

Die Ziffer III Lombarddarlehne (2/10 p.Ct. pro Mille) ist von der Commission gestrichen.

Abg. v. Wedell beantragt die Wiederherstellung der Steuer in der Höhe von 1/10 pro Mille, mit Geschäften im Werthe von 500 ℳ beginnend und in Abstufungen von 10 ℳ für je 1000 ℳ oder einen Bruchtheil dieses Betrages.

Abg. Dr. Wolffson führt aus, daß durch diese Steuer nicht, wie beabsichtigt, das mobile Capital, sondern das Capitalbedürfniß getroffen werde. Es werde dadurch das Princip der ganzen Vorlage, welche nur die Beurkundung besteuere, durchbrochen. Auch sei für die Lombardsteuer ein Bedürfniß gar nicht vorhanden.

Der Geh. Finanzrath Girth tritt für die Rechnungsvorlage eventuell den Antrag v. Wedell ein. Die Steuer bestehe z. B. in Bayern und habe dort — wie er auf Grund der Mittheilung des bayrischen Finanzministeriums constatiren könne — einen Anlaß zu Klagen nicht gegeben. Es würden namentlich die Geschäfte getroffen werden, welche mit der Ultimoregulirung in Zusammenhang stehen.

Gegen die Steuer sprachen ferner die Abgg. Hermes und Schlutow, worauf der Antrag abgelehnt wird.

Die Ziffer IV. Quittungssteuer ist von der Commission gestrichen. Ein Antrag auf Wiederherstellung ist nicht gestellt. Dagegen wird von den Abgg. Kardorff und Frhr. v. Minnigerode ein Zurückkommen auf diese Steuer in Aussicht gestellt resp. gewünscht.

Die Abgg. Rickert und Richter (Hagen) suchen hieraus für die Wahlen Capital zu schlagen.

Abg. v. Kardorff erklärt darauf, daß er die Quittungssteuer für eine gute, zweckmäßige und einträgliche Steuer halte.

Abg. Frhr. v. Minnigerode betont, Herr Richter möge sich wohl für den „Macher" halten und für seine Partei möge das zutreffen, ob aber für das ganze Land, das werde der Erfolg demnächst ausweisen.

Abg. Windthorst erklärt, daß er heute und immer gegen die Quittungssteuer stimmen werde.

Es sprechen noch die Abgg. Frhr. v. Mirbach, (welcher erklärt, daß kein Mitglied seiner Fraktion für die Quittungssteuer gesprochen oder gestimmt habe), Rickert, Richter (Hagen), v. Kardorff, Windthorst und Geh. Finanzrath Girth.

Die Discussion wird geschlossen. Eine Aeußerung des Abgeord. Richter veranlaßt einen Austausch von persönlichen Bemerkungen zwischen den Abg. v. Puttkamer (Lübben) und Richter (Hagen) über eine Wahlrede des Ersteren, der gegen die Juden gesprochen soll, aber nur von den Wucherern, Ausbeutern, Jobbern gesprochen hat.

Für die Ziffer IV. erhebt sich nur der Abg. Graf Bismarck.

Die Ziffer V. und VI. (resp. III. der Commissions-Vorlage) Lotterieloose wird ohne Discussion angenommen. Das Gesetz wird demnächst durchweg nach den Anträgen der Commission angenommen.

Die Commission stellt den Antrag: den Reichskanzler zu ersuchen, auf die Aufhebung der noch bestehenden Staatslotterien der deutschen Bundesstaaten hinzuwirken, inzwischen jedenfalls einer Erweiterung der bestehenden vorzubeugen.

Der Geh. Finanzrath Girth bemerkt, daß die Resolution die Competenz des Reichstags überschreite.

Abg. Stumm bemerkt, daß aus dieser Rücksicht über eine Resolution ähnlichen Inhalts im norddeutschen Reichstage einfach zur Tagesordnung übergegangen sei.

Abg. Sonnemann spricht für die Resolution.

Abg. Richter (Hagen) meint, die „Hamburger Frage" der Conservativen sei es, sich für „Gottes Segen bei Lohn" zu interessiren.

Abg. Windthorst ist nicht zu verstehen. — Die Abstimmung erfolgt bei der 3. Lesung.

Nächste Sitzung Montag Vormittag 10 Uhr (Zollnovellen, Unfallversicherung.) Schluß 4¾ Uhr.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Weißenfels. Am 3. Juni c. wird hierselbst eine Conferenz des Gesammtvorstandes des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt stattfinden, um über Ersatz des leider dem

---

„Ich denke am Abend besser als am Morgen, je mehr das Elend der Jungfrau drüben das Herz bedrückt. Kann ich helfen — helf ich gewiß — aber wie soll's geschehen? Ringsumher schwärmt das Volk und mißt uns schon mit scheelen Blicken, weil ich meinen Leuten verbot, die Verbrennung der Hexen morgen mit anzuschauen!"

„Kommt hinein, so bald Ihr's ungesehen könnt", versetzte Gerhard. „Kein Zweifel, daß es gelingt, wenn wir Muth und Kraft haben, Gott ist mit uns!"

„Er hätte schon gestern helfen sollen!" murmelte der ehrliche Holländer. „Nun, wollen zusehen, in Kurzem bin ich drinnen!"

Als eine Viertelstunde später der Holländer in das Gemach des Ritters trat, fand er auch hier einen andern Mann, als jenen, den er zuletzt im Hofe seines Hauses stumpf und verzweifelnd gesehn. Von der Lancken stand fiebrisch gerötet, aber mit neuerweckter Kraft in der Mitte des Raumes und hieß den Eintretenden willkommen. Er hatte den Wandschrank, der seine Waffen barg, aufgerissen und musterte seinen Vorrath. Gerhard Friesen aber stand mit Theodosius zusammen.

„Wie denkt Ihr über die Möglichkeit einer Rettung? Nur Euer Schiff kann sie sicher gewähren, wenn Ihr in See gehen, uns wenigstens bis Möen bringen könnt."

„Mein Schiff ist ziemlich im Stand, bis Möen oder zu einem seeländischen Hafen trägt es uns leicht und gut", erwiederte van Broighel. „Ich meine, wir halten uns diese Nacht still, ich lichte im Morgengrauen die Anker. Die Hinrichtung soll bei Arcona vor sich gehen — dort führt von der See ein Pfad nach dem kreidigen Vorgebirge hinauf. Dort steigen wir in's Boot — bewaffnet — landen, zerstreuen die Henker und Häscherbanden und befreien die Arme!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

[Eine kühne Operation.] Vor Kurzem ist in Bremen eine chirurgische Operation vollzogen worden, welche verdient, neben der Billroth'schen Magenresection bekannt zu werden. Ein Mann von 47 Jahren hatte seit einem Jahre ein schweres Rückenmarksleiden, welches sich durch ein fortwährendes, nicht zu beseitigendes Kältegefühl in den Beinen und vollständige Gefühllosigkeit in den Fußsohlen äußerte; beim Gehen schlenderte der Kranke stark die Beine, selbst wenn er am Stocke ging, machte er den Eindruck eines Betrunkenen; im Dunkeln zu gehen, ohne zu fallen, war ihm unmöglich, selbst beim Stehen mit geschlossenen Augen verlor er sofort das Gleichgewicht. Dazu gesellten sich Blasenlähmung und verwandte Erscheinungen. Eine Reihe von Aerzten erklärte diese Krankheit als Rückenmarkschwindsucht. Der Patient wurde in die Privatklinik von Dr. H. Schüßler übergeführt und daselbst folgender Operation unterworfen: Die beiden Hüftnerven, die das Rückenmark an dessen unterem Ende verlassen, wurden bloßgelegt und mehrmaligen starken Dehnungen unterzogen, und zwar so stark, daß der Kranke, der ein Gewicht von etwa 170 Pfund hatte, drei mal an jedem Nerv vom Operationstisch in die Höhe gehoben wurde. Nach 6 Wochen hatte diese Operation dem Kranken den Gebrauch seiner Beine und der oben erwähnten inneren Organe zurückgegeben. Die sämmtlichen genannten Krankheitserscheinungen haben sich verloren; der Geheilte geht wieder ohne Störung seiner Beschäftigung nach. Nervendehnungen gehören zu den neuesten und seltensten Operationen; eine doppelseitige Hüftnervendehnung ist jedoch wohl noch niemals vollzogen worden. Es eröffnet sich damit eine ganz neue Aussicht zur Bekämpfung des geschilderten Rückenmarksleidens.

[Professor Billroth's erste Magenresection], deren ansehnend glückliches Resultat vor einiger Zeit geradezu sensationell wirkte, hat nun doch einen traurigen Epilog gefunden. Theresia Heller, jene Frau, an welcher von Professor Billroth am 29. Januar d. J. die erste Pylorus-Resection ausgeführt wurde, ist, wie die „Wiener Medicinischen Blätter" melden, in der Nacht vom 23. auf den 24. Mai gestorben. Nach der Operation befand sich die Patientin bekanntlich verhältnißmäßig wohl, so daß der Operateur bereits der Hoffnung auf vollständige Genesung Ausdruck gab; allein das Wohlbefinden währte nicht lange, vor circa drei Wochen wurde die Kranke wieder bettlägerig, begann die Symptome einer Recidive zu zeigen und starb schließlich unter Collaps-Erscheinungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0002

Vereine durch den Tod entrissenen ersten Vorsitzenden Herrn Regierungsrath v. Schlechtendal zu berathen. Wie wir vernehmen, ist ein tüchtiger Ornitholog zur Uebernahme des schwierigen Amtes, welches bekanntlich auch mit Herausgabe einer vielgelesenen Monatsschrift verbunden, ins Auge gefaßt.

□ **Aus der Naumburger Gegend**, 27. Mai. Die diesjährige Pfingstversammlung des studentischen S. C. Verbandes wird außergewöhnlich zahlreich sich gestalten. Man glaubt 7—800 Köpfe erwarten zu können. Den Verhandlungen der jungen akademischen Welt, geht diesmal eine Versammlung der „alten Herren“ voraus, die am 9. Juni stattfindet. Außer manchen andern, mehr oder weniger bedeutungsvollen Fragen wird man sich auch recht eingehend mit der Erörterung der Frage über die Beschränkung des Repräsentationsaufwandes beschäftigen, welcher den Delegirten zum S. C.-Tage aus den Kassen der Verbindungen bisher gewährt wurde. Man meint, daß auch ohne Sekt die Zwecke dieser Congresse sehr wohl zu erreichen seien. Der überaus verständige Gedanke kommt aus den Kreisen der „alten Herren“, welche die wahrhafte „alte Burschenherrlichkeit“ in vollen Zügen genossen haben — und zwar in deutscher Kraft und deutschem Saft.

8 **Aus dem Saalkreise.** Die Fluren unserer Felder sind am Himmelfahrtstage und am Freitage durch erquickende Gewitterregen durchtränkt worden. In Salzmünde hat der Blitz in die Arbeiterkaserne eingeschlagen und ist dabei durch fünf Stuben gefahren, ohne besondern Schaden zu stiften. — In auffälliger Menge durchziehen die Zigeuner in immer neuen Schaaren einzelne Dörfer des Saalkreises. Ein heilloser Schrecken durchläuft beim Anblicke der zudringlichen Bettler die Bewohner. So waren am Himmelfahrtstage und den folgenden Tag 8 Wagen mit Zigeunern in Brachwitz. Es ist dies in 14 Tagen der dritte Besuch.

= **Friedrichroda i. Th.,** 29. Mai. Seine Excellenz der Herr Staatsminister v. Seebach traf im Laufe dieser Woche von einem längeren Aufenthalte in Italien wieder in seiner hiesigen Villa ein. — Das renommirte Damenpensionat von Fräulein Auguste Weiße aus Berlin befindet sich auch, wie alljährlich, für die Dauer des Sommerhalbjahres wieder seit Kurzem hier. Es ist dies eine Lehr- und Erziehungsanstalt für 14—18 jährige Töchter der höheren Stände. Sie bietet neben sorgfältiger Gesundheits- und Erziehungspflege, Unterricht und Uebung in fremden Sprachen, Klavierspiel, Gesang, Wissenschaften, Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Turnen, sowie Anleitung zu häuslicher Thätigkeit. — Zwischen hier und dem Inselsberge ist vom 15. Mai ab bis 1. Oktober eine regelmäßige tägliche Omnibusfahrt mit Postsendung eingerichtet, wodurch der Besuch desselben außerordentlich erleichtert ist. — Heute tagte hier der Thüringer Jagdschutz-Verein unter Vorsitz seines bewährten und umsichtigen Präsidenten Herrn Oberhofjägermeisters von Schack in den festlich geschmückten Räumen des Hotels „Zur Schauenburg.“

† Eine geognostische Studienreise nach dem Harz wird in den bevorstehenden Pfingstferien von den Studirenden der Bergakademie in Berlin unter Leitung der Landesgeologen Dr. Lossen und Dr. Kayser unternommen werden. Der Direktor der Hochschule, Geheimer Bergrath Hauchecorne, macht bekannt, daß für diejenigen Studirenden, welche mindestens im zweiten Semester bei der Bergakademie sich befinden, eine Unterstützung von 30 ℳ bewilligt werden soll. In einer am Mittwoch stattgehabten Besprechung zwischen den an der Excursion theilnehmenden Studenten und dem Dr. Lossen ist der Reiseplan endgültig festgestellt worden.

Bezirks-Thierschau auf dem Nulandtsplatze zu Merseburg am 28. Mai c.

Der Katalog wies nach: 1) an Pferden und Rindvieh 230 Nummern, 2) an Schweinen 19 Nummern, 3) an Maschinen 27 Nummern. Es wurden prämiirt: 1) Für Pferde: Rittergutspächter W. Hartwig in Goseck (Querf. Kr.) für eine braune Stute (80 ℳ), für eine zweite dergl. (50 ℳ), Oeconom A. Krebs in Knapendorf für eine braune Stute (50 ℳ), Oeconom F. Richter in Knapendorf für ein Fohlen (50 ℳ), desgl. für einen Hengst (40 ℳ), Oeconom A. Eckardt in Knapendorf für eine Stute (60 ℳ), desgl. für ein Stutfohlen (30 ℳ), Gutsbesitzer W. Stöbe in Teicha (Saalkr.) für eine Stute (80 ℳ), Rittergutsbesitzer B. Zimmermann in Lochau (Saalkr.) für eine braune Stute (40 ℳ), desgl. für eine dunkelbr. Stute (80 ℳ), desgl. für eine hellbraune Stute (60 ℳ), Amtsrath M. Zimmermann in Benkendorf für eine braune Stute (60 ℳ), Gutsbesitzer G. Gaul in Teutschenthal (Mansf. Seekr.) für einen Hengst (80 ℳ), Ziegeleibesitzer H. Schmidt in Merseburg für einen Wallach (60 ℳ), Oeconom C. Martzsch in Rockendorf für ein Stutfohlen (80 ℳ), General E. v. Trotha in Schkopau für eine Stute (70 ℳ), Oeconom Ch. Höschel in Oberröblingen (Sangerh. Kr.) für eine Stute (40 ℳ), Summa der Prämien für Pferde 1010 ℳ.

2) Für Rindvieh: Rittergutsbesitzer H. Zehe in Wengelsdorf (Weißenf. Kr.) für einen Holländer Bullen (120 ℳ), desgl. für eine Ostfriesländer Kuh (120 ℳ), desgl. für eine Ostfriesländer Ferse (120 ℳ), Rittergutspächter W. Beyling in Bündorf für eine Holländer Kuh (130 ℳ), Rittergutspächter W. Hartwig in Goseck (Querf. Kr.) für einen Ostfriesländer Bullen (100 ℳ), desgl. für eine Ostfriesländer Kuh (100 ℳ), Gutsbesitzer F. Röhrborn in Reußen (Weißenf. Kr.) für eine Ostfriesländer Kuh (110 ℳ), desgl. für einen Ostfriesländer Bullen (130 ℳ), Kossath C. Sonntag in Lochau (Saalkr.) für eine Kuh (Niederungsschl.) (60 ℳ), Kossath W. Rothe in Lochau für eine Ferse (Niederungsschl.) (50 ℳ), Rittergutsbesitzer Dr Jäckel in Kriegstädt für einen Ostfriesländer Bullen (100 ℳ), desgl. für eine Ostfriesländer Kuh (100 ℳ), desgl. für eine Ostfriesländer Kuh (130 ℳ), Landwirth W. Zeitz in Knapendorf für eine Holländer Kuh mit Kalb (50 ℳ), desgl. für Kühe gemischt. Schl. (120 ℳ), Gutsbesitzer und Amtsvorsteher H. Otto in Plotha (Naumb. Kr.) für eine hochtr. Ferse (50 ℳ), Rittergutsbesitzer H. Schottelius in Neukirchen f. einen Bullen (Shorthorn) (120 ℳ), desgl. f. Kühe und Fersen (100 ℳ) desgl. für einen Zugochsen (Shorthorn Kreuzg.) (120 ℳ), Rittergutsbesitzer J. v. Helldorf in Runstedt für eine Kuh (Shortorn und Glaner Kreuzg.) (110 ℳ), Kossath L. Brechling in Unterröblingen (Mansfelder Seekr.) f. Zug- resp. Milchkühe (110 ℳ). Gutsbesitzer O. Mögling in Kl. Osterhausen (Querf. Kr.) f. einen Simmenthaler Bullen (100 ℳ), Ortsrichter C. Kühlemann in Dörstewitz f. eine Kuh (Landschlag) (50 ℳ), Oeconom Fr. Fraundorf in Knapendorf f. eine Ferse (Landrage) (100 ℳ), Rittergutspächter B. Jacob in Balgstedt (Querf. Kr.) f. eine Simmenthaler Kuh (60 ℳ), Rittergutsbesitzer F. Dippe in Plotha (Naumb. Kr.) f. eine Simmenthaler Kuh (120 ℳ), Gutsbesitzer C. Fritzsche in Niederwünsch f. eine Ferse (Landrage) (100 ℳ). Summe der Prämien f. Rindvieh 2680 ℳ.

3) Für Schweine: Rittergutsbesitzer Fuß in Blösien f. eine Sau (Yorkshire) (40 ℳ), Rittergutsbesitzer H. Zehe in Wengelsdorf (Weißenf. Kr.) f. einen Eber (30 M.) desgl. f. Sauen (30 ℳ), Rittergutspächter W. Hartwig in Goseck (Querf. Kreis) f. eine Sau mit Ferken (50 ℳ). Summe der Prämien für Schweine 150 ℳ.

4) Für Maschinen erhielten ehrende Anerkennungen: F. Zimmermann u. Co. in Halle (Getreide-Mäh- und Drillmaschinen), Maschinenmstr. F. Röder jr. in Gleina (Getreide-Reinigungsmaschinen), Schmiedemstr. F. Bachstein in Oberröblingen (zweischäriger Pflug), Maschinenbauer E. Rosch in Merseburg (Göpel), Pflug- und Wagenbauer E. Dörge in Bedra (Pflüge), Schmiedemstr. Horn in Bündorf (Gliederwalze), Maschinenbauer H. Baum in Gleina (Wäschrollen), B. Rudloff in Querfurt (Patent-Hackmaschinen), Maschinenfabrik F. Schimpff u. Söhne in Schafstädt (Pferde- und Handhackmaschinen und Eggen), Lehrer Herrmann in Knapendorf (Bienenwohnungen) (außer Anerkennung noch einen Preis von 50 ℳ), landwirthschaftl. Maschinenfabrik A. Taatz in Halle (Dampfdreschmaschinen und Pferdehacken), Schmiedemstr. G. Lorenz in Westmar (Ochsen- und Kuhgürtel von Eisen), A. Zierfuß in Reichardswerben (Getreide-Reinigungsmaschinen).

Es erhielten die silberne Medaille: Amtsrath Zimmermann in Benkendorf für einen 8jährigen Hengst, Rittergut Altscherbitz für eine 2jährige Ferse, Rittergutsbesitzer Fuß in Blösien für einen 4¼-jährigen Bullen.

Es erhielten die broncene Medaille: General von Trotha in Schkopau für ein Fohlen, desgl. für einen 1jährigen Bullen, Rittergutspächter Hertwig in Goseck (Querf. Kr.) für einen 2½jähr. Bullen.

NB. Wo im Berichte der Kreis nicht angegeben, liegt der Ort im Merseburger Kreise.

Kunst und Wissenschaft.

Der am 18 d. M. in Königsberg verstorbene Dr Robert Rösler (Julius Mühlfeld) begann seine Laufbahn als Buchhändler, von welchem Berufe er, durch Neigung und Talent getrieben, sich bald der Journalistik und Belletristik zuwandte. Die Zahl der Romane und Novellen, die seiner rastlosen und gewandten Feder entflossen sind, ist eine sehr beträchtliche, auch eine Sammlung Gedichte, mehrere kleinere und größere dramatische Arbeiten und eine Anzahl populärer Geschichtswerke hat er veröffentlicht Hierauf leitete er die Zeitung „Der Wächter“ in Bielefeld. Von dort aus wurde Rösler nach Königsberg berufen, um am 1. Februar 1872 die Leitung der „Hartung'schen Zeitung“ zu übernehmen, der er bis zum 1. Februar 1877 als Chefredakteur vorgestanden hat. Im Frühling desselben Jahres wurde er Besitzer der Zeitung „Der Deutsche“ in Sonderehausen, und hier überfiel ihn heimtückisch das schwere Nervenleiden, dem er, nachdem er im vorigen Jahre wieder nach Königsberg übergesiedelt war, jetzt erlegen ist.

Post und Telegraphie.

— Neuerer Anordnung zufolge haben die Telegraphen-Anstalten über alle Störungen und Unterbrechungen der telegraphischen Verbindungen, welche die Beförderung der Correspondenz in gewissen Richtungen verhindern oder nur mit unverhältnißmäßigem Zeitverlust auf Umwegen möglich machen, einen fortlaufenden Nachweis zu führen, der den Annahmebeamten behufs entsprechender Belehrung des Publikums zugänglich zu machen ist. Bei größeren Anstalten, namentlich bei den mit bedeutendem Auslandsverkehre, sind die Störungen und Unterbrechungen, insbesondere solche, welche viele Stunden oder sogar Tage lang die Correspondenz mit den Hauptverkehrsorten, den Hauptbörsenplätzen und mit dem Auslande verhindern oder verzögern, durch Aushang im Annahmelocal bekannt zu machen.

Armee und Marine.

Die von dem Unterrichtsminister über die Form der Schulzeugnisse zu dem einjährigen freiwilligen Militärdienste neuerdings getroffenen Anordnungen haben wiederum dem Gerüchte Nahrung gegeben, daß eine Verschärfung der für die wissenschaftlichen Anforderungen bestehenden Vorschriften in Aussicht genommen sei, sodaß der einjährige Aufenthalt in der zweiten Classe eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung nicht mehr ausreichen sollte, die Zulassung zu dem einjährigen Militärdienste zu begründen, die Forderungen für die anderen berechtigten Schulen und folgeweise auch für die Prüfung der nicht mit den vorgeschriebenen Schulzeugnissen versehenen Bewerber entsprechend erhöht und erweitert werden sollen. Dem Vernehmen nach sind aber derartige Pläne nicht in Aussicht und es ist dabei auch festzuhalten, daß die in der Wehrordnung von 1875 deshalb ertheilten Vorschriften aufrecht erhalten bleiben.

Landwirthschaftliches.

⊙ **Stumsdorf,** 27. Mai. Im Laufe des nächsten Monats werden nachstehende Zweigvereine des „landwirthschaftlichen Centralvereins“ unserer Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt ꝛc. Versammlungen abhalten und zwar: 1) Am 1. Juni: Calbe a/S. und Steigra (Kreis Querfurt); 2) am 4. Juni: Oschersleben und Tennstedt; 3) am 5. Juni: Walschleben b/Erfurt; 4) am 8. Juni: Bedra bei Weißenfels und Teutschenthal (Mansfelder Seekreis); 5) am 12. Juni: Dachwig bei Gebesee, Mühlberg a/E, Sangerhausen, Weißenfels (Geflügelzuchtverein) und Worbis (Feier des Stiftungsfestes); 6) am 14. Juni: Cöthen, Landsberg i. Reg.-Bez. Merseburg und Neuschmidtstedt bei Erfurt; 7) am 15. Juni: Eckartsberga, Gardelegen, Oebisfelde (verbunden mit einer Thierschau) und Röglitz bei Schkeuditz; 8) am 19. Juni: Waldschlößchen bei Erfurt; 9) am 21. Juni: Gleina (landwirthschaftlicher Verein des Kreises Zeitz); 10) am 23. Juni: Loburg (landwirthschaftlicher Verein des I. Jerichower Kreises). Der landwirthschaftliche Verein Zabenstedt (Mansfelder Seekreis) wird im Laufe des Juni eine Besichtigung der Viehstände unternehmen.

Vereins- und Versammlungswesen.

— In den Tagen vom 15. bis 16. Juni findet in Stuttgar der siebente Deutsche Fleischer-Congreß statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband“, der jetzt über 300 deutsche Städte in sich vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Vorlage für die Tages-Ordnung dieses Congresses weist Punkte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gesammt-Publikums ist. — Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß auch die Errichtung von Specialschulen für Fleischer auf die Tages-Ordnung des diesjährigen Congresses gesetzt ist. Mit diesem Congreß ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischerei, Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrikation in der zu diesem Zweck eigens dazu erbauten Halle verbunden. Eine Prämiirung der besten Erzeugnisse ist auch in diesem Jahre in Aussicht genommen. Auskunft ertheilt die Expedition der „Deutschen Fleischer-Zeitung“, Berlin NO., Große Frankfurter-Straße 72|73.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 25. Mai. Schumann, Holz, von Liepe n. Buckau. — Schreiber, desgl — Hartwig, Holz, v. Liepe n. Halle a/S. — Schläfke, desgl. — Berndt, Roggen, v. Stettin n. Dessau. — Andreae. Strm. Melcher, Weizen, v. Stettin n. Schönebeck a. d. E. — Wulkau, Buschholz, v. Niegripp n. Barby. — Zabel, desgl. — Wichmann, Cement, v. Stettin n. Schönebeck a. d. E. — Kahne, Steine, v. Rathenow n. Buckau. — Forster, leer, v. Magdeburg n. Königstein. — Ritter, leer, v. Magdeburg n. d. Saale. — Spanier, desgl. — Beinop, leer, v. Magdeburg n. Pretzien. — Kreuter, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Bolze, leer, von Magdeburg n. Salzmünde.

Börsenberichte.

Berlin, d. 28. Mai. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete zwar in ziemlich fester Haltung, doch hielt sich die Spekulation sehr reservirt und das Geschäft entwickelte sich Anfangs sehr ruhig. Im Verlaufe des Verkehrs besserte sich die Stimmung und die Course konnten theilweise auf spekulativem Gebiet etwas anziehen, ohne daß jedoch die Umsätze sich wesentlich belangreicher gestaltet hätten. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, konnten sich zumeist gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren im Allgemeinen fest bei mäßigen Umsätzen. Der Geldstand bleibt verhältnißmäßig flüssig. Der Privatdiskont wurde mit 2¾% für feinste Briefe notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterr. und Ungar. Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden und Wiener Bankverein waren nicht unbelebt und etwas anziehend. — Von den fremden Fonds erschienen Russische Anleihen theilweise etwas abgeschwächt; Oesterreichisch-Ungartsche Renten fest und ruhig. — Deutsche und Preußische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ziemlich lebhaft; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren gut behauptet, inländische Eisenbahnprioritäten fester und theilweise lebhafter. — Der lokale Spekulationsmarkt war im Wesentlichen recht fest, Disconto-Kommandit, Deutsche, Darmstädter Bank etwas besser, auch Montanwerthe erschienen heute befestigt, Laurahütte und Dortmunder Union etwas höher. Andere Bankaktien und Industriepapiere wenig verändert und ruhig. Augsburger Tramwayaktien 107,60, Obligationen 100,50. — Der Eisenbahnaktienmarkt blieb fest bei mäßigem Geschäft; etwas höher erscheinen Berlin-Anhalt, Oberschlesische, Rechte Oderuferbahn, Mecklenburgische, Oesterr. Nordwestbahn, Galizier ꝛc.; etwas niedriger Berlin-Hamburg, Breslau-Schweidnitz, Mainz-Ludwigshafen.

Course um 2¾ Uhr. Schwach. Lombarden 226,50, Franzosen 296,50, Oestr. Creditactien 617,00, Dortmunder Union St.-Prior. 83,25, Laurahütte 109,25, Darmstädter 163 00, Deutsche Bank 162,75, Diskonto 222,75 Bergische 116,12, Freiburger 106,50, Mainzer 96 75 Oberschlesische 215,50, Rechte Oderuferbahn 151,00, Galizier 137 12 Rumänier 103,62, Oesterr. Papierrente 67,00, Oesterr. Silberrente 67,60, Oesterr. 1860er Loose 129,75, Oesterr. Goldrente 83,25 Ungar. Goldrente 102,75, Russen alte 90,75, Russen neue 94 25 Russen 1880er 77,37, Russische Noten 206,75 II. Orient 59,00, III. Orient 59,62 Italiener 91,50, Ung. Investition 96,50, Wiener Bankverein 241,50, Ung. Credit 628,00, Buschtiehrader Bahn 83,25, Ungarische 4% Goldrente 80,37.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 101,90 bz. Consolid Preuß. Anleihe 4½% 105,60 bz. Consolid. Preuß. Anleihe 4% 102,25 bz. u. Gd. Staats-Anleihe 4% 101,25 bz. Staats-Anleihe 1853er, 1868er 4% 101,25 bz. Staats-Anleihe 1852er 4% 101,25 bz. Staatsschuldscheine 3½% 98,75 bz.

Liquidations-Course pr. ult. Mai 1881. Preuß. 4% Consols 102, Oesterr. Credit 622, Lombarden 229, Franzosen 629, Bergische 116, Oberschlesische 214,00, Rechte Oderuferbahn 151, Mainzer 96,50, Freiburger 106,50, Mecklenburger 158, Galizier 136,50, Oesterr. Nordwestbahn 362, Elbethalbahn 445, Böhmische Westbahn 132, Elisabeth Westbahn 91,50, Dux-Bodenbach 141,00, Darmstädter Bank 153,50, Deutsche Bank 162,50, Diskonto-Commandit 223,50, Preuß. Bodenkredit 110,00, Dortmunder Stamm-Prioritäten 83,50, Laurahütte 110, Oesterr. Goldrente 83,50, do. Silberrente 67,75, do. Papierrente 67,25, 5% 83,50, do. 1860er Loose 129,50, Ung 6% Goldrente 102,75, do. Papierrente 80,00, do. Investitionsanleihe 96,00, Russ.-Engl. Anleihe 1871/72/73 90,75, do. do. 1880 75,75, do. do. 1877 94,25, do. Orient. II. 59,00, III. 59,75, do. Noten 206, Rum. Rente 103,50, Italiener 91,50, Türken 17,50, Kaschau-Oderberg 65, Rudolfsbahn 71,00, Buschtiehrader 83, Wiener Bankverein 245 Ung. Credit 626. — Für deutsche Fonds, Eisenbahn- und Bankactien der heutige Durchschnittscours, für Oesterr. Noten, Wechsel auf Wien und St. Petersburg der Mittelcours vom 30. Mai 1881.

Magdeburger Börse, den 28. Mai.

Amsterdam 8 Tage	—	169,50G
do. 2 Monat	—	— —
Paris 8 Tage	—	81,05B
London 8 Tage	—	20,40bz
do. 3 Monat	—	— —
Reichs-Anleihe	4	101,90B
Consolidirte Staats-Anleihe	4	102,00G
do do.	4½	105,50G
Magdeburger Stadt-Obligationen	4	101,50B
do. do. de 1872	4½	100,00G
do. do. de 1875	4½	— —
do. do. de 1876	4½	101,75B
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4½	101,50G
Buckauer Stadt-Anleihe	4½	101,50G
Centrallandschaftliche Pfandbriefe	4	— —
Anhalt-Dessauer Landesbank-Pfandbriefe	5	— —
Magdeburg-Halberstädter Stamm-Actien	6	152,60G
do. Stamm-Prioritäts-Actien B.	3½	— —
do. do. C.	5	126,10G
do. Prioritäts-Obligationen	4	100,50G
do. do. I. Emiss.	4½	— —
do. do. II. Emiss.	4½	— —
do. do. III. Emiss.	4½	102,90B
Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen A.	4¼	104,75B
do. do. B.	4	101,00G
Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien	3	84,75G
do. Prior.-Obligationen	4½	102,75G
Hamburg-Magdeburger Dampfsch.-Prioritäts-Obligationen	5	104,00G
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	5	104,00B

	Div. p. St. 1879	1880	
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt	15	23	359,00G
do Feuerversicherungs-Actien p. St. à 3000 M. mit 20% Einzahlung	180	150	2630,00G
do. Hagel-Versicherungs-Actien p. St. à 1500 M. mit 40% Einzahlung	60	00	320,00B
do. Lebens-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung	18	30	370,00B
do. Rückversicherungs-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt	33	33	605,00G
do. Wasser-Assecur.-Actien p. St. à 900 M. mit 20% Einzahlung	68	88¼	— —
do Wasser-Assecuranz.-Rückvers.-Actien p. St. à 300 M. mit 20% Einzahlung		16½	— —

		Div. in % 1879	1880	
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	8	8	— —
Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg	4	3⅓		135,75G
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4	4	93,00G
do. Bankverein-Antheile	4	1⅔	3	94,50B
do. Privatbank-Actien	4	5⅕	5⅘	115,50G
do. Bau- und Creditbank-Actien	4	5	1⅔	71,25G
Beuchel u. Co. Commandit-Antheile	4	5		75,00G
Magdeburger Bergwerks-Actien	4	3⅓	4	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Actien	5	5	5	— —
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	10	16⅔	175,50B
Hamburg-Magdeburger Dampfschiff.-Actien	4	10	15	165,00B
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien	4	2		64,00G
Magdeburger Straßenbahn-Actien	4	7	7	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	13	13	215,50G
Magdeburger Theater-Actien	3½	3½		82,00G
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4			— —
Dessauer Gas-Actien	4	13	13	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Nienburg	4	3½	5	80,00B
Sächsisch-Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	8	7	— —
do do. Stamm-Pr.-Act.	5	8	7	— —
Sped.- und Elbsch.-Comp. Fritsche-Actien	4	4	5	— —

Marktberichte.

Magdeburg, d. 28. Mai. Landweizen 222—229 ℳ, Rauhweizen 207—215 ℳ, Roggen 212—220 ℳ, Chevaliergerste 176—186 ℳ, Landgerste 164—172 ℳ, Hafer 168—180 ℳ pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse,** d. 28. Mai. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 56,80—57,30 ℳ.

Nordhausen, d. 28. Mai. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 22 ℳ 94 ₰ bis 22 ℳ 35 ₰. Roggen 23 ℳ 21 ₰ bis 22 ℳ 62 ₰. Gerste 17 ℳ 33 ₰ bis 16 ℳ — ₰. Hafer 18 ℳ — ₰ bis 17 ℳ — ₰.

Leipziger Produktenbörse d. 28. Mai. Weizen pr. 1000 Ko. netto loco hiesiger 225—238 ℳ bz., fremder 250 ℳ Bf., mit Auswuchs 180—215 ℳ bz.; ruhig. Roggen pr. 1000 Ko. netto loco hiesiger 220—228 ℳ bz., russischer 217—222 ℳ bz., mit Auswuchs fehlt; still. Gerste pr. 1000 Ko. netto loco 160—180 ℳ bz. Hafer 1000 Ko. netto loco hiesiger 160—180 ℳ bz. Mais pr 1000 Ko. netto loco amerikanischer 144 ℳ bz., ungarischer 144 ℳ bz., rumänischer 144 ℳ bz. Rapskuchen pr. 100 Ko. netto loco 14,50 ℳ nominell. Rüböl pr. 100 Ko. netto loco 52,50 ℳ bz., pr. Mai/Juni 53 ℳ Bf., pr. September/October 56 ℳ Bf.; ruhig. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 56,40 ℳ Gd.; fest.

Liverpool, d. 28. Mai Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 4000 Ballen amerikanische.

Liverpool, d. 28. Mai. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats unverändert. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6¹/₃₂ d.

Petroleum. Berlin, d. 28. Mai. Loco — ℳ bz., pr. Mai 24 ℳ bz. — Hamburg ruhig. Standard white loco 7,60 Bf., 7,50 Gd., pr. Mai 7,60 Gd., August/Decbr. 8,05 Gd. — Bremen (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,70 bz., pr. Juni 7,70 bz., pr. August/December 8,20 Bf. — Antwerpen. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bz., 19¼ Bf., pr. Juni 19 Bf., pr. September 20¼ Bf., pr. September/December 20½ bz. u. Bf. Ruhig. — New-York (d. 28. Mai): Petroleum in New-York 8 Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 75 C. Rother Winterweizen 1 D 28 C. Getreidefracht 4½. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 82¾ C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 29. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2 60, am 30. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,62 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 28. Mai 1,40 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 28. Mai Hochwasser in Folge der in Anlaß der gestrigen Gewitter herbeigeführten, wolkenbruchartigen Regengüsse 2,90 Meter, am 29. Mai 1,40 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Mai. Am Pegel 1,71 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 28. Mai 40 Centimeter über 0.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Bau eines Infanterie-Kasernements zu Halle a/S.

Submission.

Die zum **Neubau** eines **Exerzierhauses** erforderlichen **Arbeiten** incl. **Materiallieferung** und zwar:

Zimmerarbeiten, ...	veranschlagt zu	4118 M	13 ₰.
Dachdecker-Arbeiten, . . .	"	" 3990	" 24 "
Klempner-Arbeiten, . . .	"	" 1796	" 95 "
Schlosser- und Schmiedearbeiten,	"	" 2030	" — "
Glaser-Arbeiten (97,28 qm)		—	—
Maler- u. Anstreicher-Arbeiten,	"	" 681	" 47 "
Pflaster-Arbeiten, ...	"	" 526	" 49 "

sollen im Wege der öffentlichen Submission

Donnerstag den 2. Juni cr. Vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung — Zimmer Nr. 18 im Garnison-Lazareth hierselbst — verdungen werden, wo auch die Bedingungen und Kosten-Anschläge während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Halle a/S., den 22. Mai 1881.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Unterbringung von circa 200 Reservisten, die am 7. Juni cr. zu einer 11tägigen Uebung eingezogen werden, bedürfen wir die nöthigen Quartiere.

Diejenigen Einwohner, welche gesunde Räume zu dem vorbezeichneten Zwecke uns zur Disposition stellen können, werden ersucht, die nöthigen Angaben in unserem Quartier-Amte, Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7, bis Ende dieses Monats zu machen.

Halle a/S., den 25. Mai 1881. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie zu Halle a/S.

In der am 19 Mai d. J. stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung der Actionaire der **Neuen Actien-Zucker-Raffinerie** zu Halle a/S. ist von derselben die Auflösung der Gesellschaft und die Liquidation des Gesellschafts-Geschäftes beschlossen und sind die bisherigen Mitglieder des Vorstandes zu Liquidatoren ernannt worden.

Dieser Beschluß ist in das Handelsregister eingetragen. Indem wir dies in Gemäßheit des Artikels 243 des Allgemeinen Deutschen Handels-Gesetzbuchs zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei derselben zu melden.

Halle a/S., den 26. Mai 1881.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie.

A. Jahn. Ph. Hagen.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie

in Liquidation.

Im Anschlusse an die vorstehende Bekanntmachung theilen wir den Inhabern der von der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie ausgegebenen fünfprozentigen Obligationen mit, daß in Betreff der Rückzahlung der in denselben verschriebenen Kapitalbeträge unmittelbar nach dem Verkaufe des Raffinerie-Etablissements weitere Mittheilungen erfolgen werden.

Halle a/S., den 26. Mai 1881.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie

in Liquidation.

A. Jahn. Ph. Hagen.

Verpachtungsanzeige.

Das im Mansfelder Gebirgskreise zu Klostermansfeld bei Bahnhof Mansfeld an der Berlin-Nordhäuser Eisenbahn belegene **Weitzel**'sche Rittergut nebst Spiritusbrennerei, mit 1,3070 Hectar schönen Gärten und einer sehr gut arrondirten Länderei von 139,5840 Hectar, zum größten Theil von vorzüglicher Bodenbeschaffenheit, soll in dem auf

den 9. Juni cr. Vormittags 10½ Uhr
im Gasthof zum goldenen Schiff allhier

anberaumten Termine auf 12 Jahre, vom 1. Juli cr. ab, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Indem ich Pachtlustige im Auftrage der Besitzer hierzu einlade, bemerke ich, daß die Verpachtungsbedingungen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden können, daß auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Schreibgebühr ertheilt wird.

Eisleben, den 14. Mai 1881.

Der Königliche Notar Bindewald, Justizrath.

Jean Fränkel,

Bankgeschäft,

Berlin SW., Kommandantenstraße 15.

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu coulanten Bedingungen, Couponseinlösung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über **alle Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwilligst.

Meinen **Börsenwochenbericht**, sowie meine **vollständig umgearbeitete** und **erweiterte Brochüre:** Capitalsanlage und Spekulation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende gratis.

Ausstellungs-Chocolade,

eine extra ff. Caracas-Chocolade mit der wohlgelungenen **Abbildung der Ausstellungsgebäude,** aus der Fabrik

von J. G. Hauswaldt in Magdeburg,

traf soeben in verschiedenen Nrn. bei mir ein.

Indem ich dieses ausgezeichnete Fabrikat, welches sich als **sehr passendes Geschenk eignet,** aus voller Ueberzeugung empfehlen kann, bin ich in der Lage,

Wiederverkäufern die günstigst. Bedingungen stellen zu können.

A. Krantz.

Die Holzhandlung

von

Gebrüder Lohmann in Schönebeck a/Elbe

liefert böhmische **Grubenhölzer** und **Grubenbretter** in **allen** Dimensionen zu den **billigsten** Preisen.

Bei **Jahresabschlüssen** treten **erhebliche** Preisermäßigungen ein. **Lieferungen franco jeder Bahnstation.**

Ein schlachtbarer **Ochse** steht zum Verkauf Hohenthurm Nr. 6.

Dettenborn's Möbel-Fabrik & Magazin

3 alter Markt 3.

Bei niedrigster Preisstellung offerire Möbel, Spiegel und Polsterwaar bester solidester Ausführung.

Chocoladen u. Cacao's

von **Joh. Gottl. Hauswaldt**, Magdeburg,

empfiehlt in frischer Waare

G. Gröhe's Chinesische Theehandlung,

52 große Ulrichsstraße 52.

Bei Entnahme von 3 ℔ ½ ℔ Extra-Rabatt.

Die No. 23. Natur.

Illustrationen zu „Streifzüge in den Urwäldern v. Mexiko 2c."

Inhalt: D. Granitberge abwärts d. Innmündung 2c. Von Rob. Gemböck. I. — Wissenschaft im Garten. Von H. Jäger. — E. Naturforscher aus d. Zeit Christi. Von Dr. G. Beck. IV. D. Boden in Utah 2c. Von Prof. Dr. G. A. v. Klöden. — Literatur-Bericht. Ophthalmologische, Philologische, Meteorologische, Kleinere Mitthlgn. 2c. 2c.

Alle Buchhandlgn. u. Postanst. nehmen Abonnements an. Preis pro Qu. 4 Mark. G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.

Presskohlensteine

empfehlen in bekannter Güte, trockene Waare. Dieselben sind in Folge des Umbaues unserer Preßanlage nach neuester Construction und durch zweckmäßigeres Zubereiten der Kohle **sehr fest;** haben sehr geringen Aschen- und Schwefelgehalt, aber **sehr hohen Brennwerth,** deshalb größte Annehmlichkeit für Stubenfeuerung 2c.

Bahnhof **Teutschenthal,** im Mai 1881.

Herzog & Co.

Aux Caves de France.

Ohne Zwischenhändler zwischen Frankreich und Deutschland, mit kleinerem Nutzen und zu niedrigeren Preisen **meine gesunden ächten, garantirt reinen, ungegypsten Naturweine** dem deutschen Publikum zu offeriren, durch fortwährendes **Annonciren und Bekanntmachen** die Aufmerksamkeit der **oberen** Behörden des Staates auf die **Fälscher** zu lenken und somit uns selbst, Weinbergsbesitzern vor den Manipulationen der Weinfabrikanten zu schützen und diese zu vernichten, ist das Ziel meiner Bestrebungen. —

CHATEAU DES DEUX TOURS bei Marseille. (Eigenthum von Oswald Nier.)

Die deutsche Presse hat mein reelles Unternehmen stets unterstützt, von hohen Seiten bin ich zum Kampf ermuthigt worden, die Worte des **Fürsten von Bismarck:**

„Naturwein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden"

haben überall Echo gefunden und jedem neidischen Angriff gegen mich, anonym oder öffentlich, ob von niedriger oder auch von einflußreicher Seite ausgehend, habe ich stets zu begegnen gewußt. —

Seit 1876 begründete **16 eigene Central-Geschäfte** nebst Weinstuben und **167 Filialen** in Deutschland **(weitere werden stets gern vergeben)** liefern den besten Beweis der **Reellität meines Unternehmens** und bezeugen zur Genüge, daß dasselbe **einem langgefühlten Bedürfniß** entspreche. —

Ich erkläre hiermit **einmal für allemal:**

Meine Weine sind sämmtlich reiner, ungegypster, ungefärbter, ächter und gesunder Traubensaft,

ich verkaufe sie **als solche** und übernehme **jederzeit jede beliebige Garantie hierfür.**

Mehr kann ich nicht sagen. So lange die gegen mich und mein Unternehmen von **neidischer Seite**, die mich gewiß nicht schonen würde, gemachte Denunziationen, keine **gerichtlichen** Folgen ergeben, kann sich das Publikum auf meine **Solidität ruhig verlassen** und bitte ich um sein ferneres Wohlwollen.

Oswald Nier

Hoflieferant — Ehrenkreuz
Nimes und Marseille
Besitzer der Weinhandlung nebst Weinstube
Aux Caves de France in
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig, Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

Per Liter. excl. Flasche.

PREIS-COURANT.

1 Liter = 1¼ Flasche, wodurch sich nach deutschem Maasse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	Mk.	1	60	Preise b. meinen Filialen ausserh. obiger Central-Geschäfte.	1	70	In Gebind. v. 20 Lit. an Gebind. gratis.
Clairette, roth und weiss, naturmild	"	1	80		1	90	
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verdauung beförd.	"	2	—		2	10	
Baisse, weiss, naturs.; echter Muscat-Traubengeschm.	"	2	20		2	30	
Grès roth, naturs.; weiss naturm.; Kranken empf.	"	2	40		2	50	
Château Bagatelle, roth kräftig	"	3	—		3	20	
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	"	3	60		3	80	
Malaga und Madère, alt	"	4	80		5	—	
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	"	4	80		5	—	
Cognac	"	4	80		5	—	
Essig von Wein, roth	"	—	40		—	50	
Echter französ. Natur-Champagner pr. Fl. 6,50—8 Mk.							

Jedes beliebige Quantum wird versandt.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in

Halle a/S. Hauptgeschäft,

Kuhgasse gr. Märkerstraßen-Ecke,

und ferner bei folgenden zum

Halle Central-Geschäft

gehörenden Filialen: in

Halle a/S. bei Herrn Conditor ***Eschke,*** Leipzigerstr. 44.
Oberröblingen a/S. bei Hn. ***C. Catterfeld,*** Bahnhofs-Rest.
Güsten i/Anh. bei Herrn Kaufmann ***C. F. Boas.***
Sangerhausen bei Herrn " ***Alb. Hoffmann.***

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß **August Karl Emmanuel Schmeitzer's** gehörigen in und bei Markranstädt gelegenen Grundstücke sub **Fol. 675** des Grund- und Hypothekenbuchs für Flur Markranstädt, bestehend aus Wohn- und Nebengebäuden, einer Windmühle mit massiven Umfassungen, zwei amerikanischen Mehlgängen und einem Schrotgang, sowie Feld, soll auf Antrag der Erben

den 2. Juni 1881
11 Uhr Vormittags

freiwillig öffentlich an unterzeichneter Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Beschreibung und Taxen der Grundstücke sowie die Versteigerungsbedingungen sind in dem an Gerichtsstelle aushängenden Anschlag ersichtlich.

Markranstädt, d. 26. April 1881.

Königliches Amtsgericht das.

Vacante Lehrerstelle.

An unseren Elementarschulen ist zum 1. October d. J. eine Lehrerstelle zu besetzen. Das Anfangsgehalt der hiesigen Lehrerstelle einschließlich des Wohnungsgeldes beträgt 900 M, das nach 45 Dienstjahren erreichbare Gehalt 2100 M. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes baldigst bei uns melden.

Naumburg a/S., d. 24. Mai 1881.

Der Magistrat.

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug" kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Verkauf einer Bäcker- u. Conditorei.

In einer größeren Stadt Anhalts ist eine an bester Lage der Stadt liegende Bäcker- u. Conditorei Familienverhältnisse halber preiswerth mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt portofrei

W. Reiske, Agent, Zerbst.

Theilhaber gesucht.

Zu einem bestehenden rentablen Geschäft wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit 2—3000 M gesucht. Gef. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Adolpho Grau,** Erfurt, unter C. No. 7.

Ein anständiges, sehr gut empfohlenes Mädchen, Lehrertochter, 18 Jahre alt, seit 1¼ Jahren bei uns, im Kochen, Plätten, Schneidern, Maschinennähen tüchtig, sucht bald bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Stütze der Hausfrau.

Gerbstedt.

A. Kneise, Pastor.

Für sogleich gesucht ein junger gewandter **Kellner,** welcher seine Lehrzeit beendet.

Sangerhausen.

Louis Hirsch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Elise** mit dem Banquier Herrn **August Schmidt** in Leipzig beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S., d. 29. Mai 1881.

Berta Nebert geb. **Brandt.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr starb an Altersschwäche sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter Frau **Friederike Marggraf** geb. **Jasper** in ihrem nahe vollendeten 89. Lebensjahre.

Rieda, d. 26. Mai 1881.

August Marggraf
im Namen der Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0004
DFG

Erste Beilage zu № 124 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 31. Mai 1881.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. Mai.

— Der Kaiser soll der „Kieler Zeitung" zufolge seine Anwesenheit bei Einweihung der deutschen Seewarte in Hamburg, am 14. September, womit die Eröffnung der mehrerwähnten Ausstellung maritimer Gegenstände in Verbindung steht, zugesagt haben.

— Wie der „B. B.-C." hört, wird, nachdem in Bukarest die Freuden der Königskrönung etwas verrauscht sind, das junge Rumänische Königspaar eine Reise nach sämmtlichen Europäischen Höfen unternehmen, um sich bei denselben in der neuen Würde zu präsentiren. Zunächst wird das Paar der Deutschen Reichshauptstadt einen Besuch abstatten; von hier aus geht die Reise nach Wien. Von Wien begiebt sich König Carol mit seiner Goltin an den Hof der Französischen Republik. Und von dem Lande der Republik geht es nach dem der Reaction, nach Rußland.

— Die sämmtlichen am braunschweigischen Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten haben aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums vom Herzog hohe Ordensauszeichnungen erhalten.

— Zu Ehren des in seine Heimath zurückkehrenden Gesandten der Vereinigten Staaten Herrn Andrew D. White, findet am nächsten Mittwoch 6 Uhr, von Freunden und Verehrern des Scheidenden veranstaltet, im Kaiserhof ein Banket statt. In der Liste der Theilnehmer finden sich die besten Namen der guten Gesellschaft.

— Ueber die Verhandlungen, welche zu der bekannten Erklärung des Staatssekretärs v. Bötticher im Reichstage geführt haben, wonach der Bundesrath es nicht mit seiner Würde vereinbaren könne, an den Berathungen des Antrages Richter Theil zu nehmen, erfährt man Folgendes: Gleich nach dem Bekanntwerden des Antrages Richter war man in Bundesrathskreisen über den den Bundesrath betreffenden Passus sehr mißgestimmt; die einzelnen Vertreter holten sich ihre Instruktionen von ihren Regierungen und es kam alsdann auf Initiative des Reichskanzlers jene bekannte Erklärung zu Stande, an der sich, wie man hört die Vertreter der Hansastädte nicht betheiligt haben.

— Aus Nizza, 13. Mai, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Heute Vormittag 11½ Uhr fand in der hiesigen evangelischen Kirche Augsburger Konfession die Leichenfeierlichkeit für den verstorbenen früheren Botschafter Grafen Harry v. Arnim statt. Der vor dem Altar aufgebahrte Sarg war über und über mit Blumen und Palmenzweigen, Kränzen und Sträußen bedeckt. Zu beiden Seiten des Sarges hatte die Familie des Verstorbenen, soweit dieselbe hier anwesend, Platz genommen, während die übrigen Theilnehmer, etwa 30 an der Zahl, in den verschiedenen Bänken in der Kirche zerstreut waren. Pfarrer Mader sprach in einer kurzen und sehr gut gefaßten Rede über des Verstorbenen Leben und Wirken, in geschickter Weise die politische Seite desselben, so weit sich dieselbe auf die Ereignisse der letzten sieben Jahre bezog, als eine Fügung Gottes hinstellend, der den Menschen oft heimsucht, um ihn auf seinen wahren Aufenthalt, sein ewiges Leben würdig vorzubereiten. Im weitern hob der Redner das große Heimweh, unter welchem der Verbannte in seinen letzten Jahren gelitten, hervor und erwähnte, daß, als endlich nach langen Bemühungen des Grafen Arnim das Reichsgericht ihm freies Geleit bewilligt habe, der jetzt Verstorbene bereits ein Sterbender gewesen sei, dessen Ueberführung in die Heimath unausführbar geworden.

— Die Hamb. Börsenhalle berichtet aus Hamburg vom 27. d. M.: „Der Reichstags-Abgeordnete Majunke war gestern in Hamburg anwesend, um sich in der Zoll-Anschlußfrage Namens seiner Partei zu informiren. Wie wir vernehmen, werden am nächsten Sonntage abermals mehrere Mitglieder des Centrums in gleicher Absicht nach hier kommen."

— Der neu abgeschlossene deutsch-österreichische Meistbegünstigungsvertrag so wie das Zollcartell dazu enthalten je 26 Paragraphen, jedoch keine wesentlich neuen Bestimmungen. Interessant ist es, aus diesem vor Abschluß des hamburger Zollanschlußvertrages zu Stande gekommenen Meistbegünstigungsvertrag zu ersehen, daß dessen Bestimmungen auch Gültigkeit haben „für die in das deutsche Zollgebiet noch einzufügenden Landestheile."

— Die „N.-Z." erhält folgende Zuschrift: „Die heutige Nationalzeitung stellt die Behauptung auf, daß in Sachsen das Spielen eines Looses der preußischen Landeslotterie mit Strafe belegt sei. Dies ist jedoch irrig, da nach dem sächsischen Gesetze gegen die Theilnahme am Lotto und den Vertrieb auswärtiger Lotterieloose vom 4. September 1837 nur das Einsetzen in ein Lotto und der Vertrieb von Loosen auswärtiger Lotterien (das Kollegiren für selbige) mit Strafe bedroht, das Spielen in auswärtigen Zahlenlotterien aber von keinem Verbote betroffen ist. Der geehrten Redaktion stelle ich daher ergebenst anheim, obige Anführung zu berichtigen. Mit größter Hochachtung Der Königlich Sächsische Gesandte von Nostitz-Wallwitz."

Ausland.

Rußland. Nachdem General Skobeleff, der Führer der siegreichen Expedition gegen die Tekke-Turkmenen in Petersburg eingetroffen, ist am 27. Mai eine aus fünf Personen bestehende Tekinzen-Deputation im hiesigen Snamenski-Hotel abgestiegen. An der Spitze der Deputation befindet sich der bisherige Tekinzen-Führer Tykma-Sarder, welcher seinen zehnjährigen Sohn Uras mitgebracht, um ihn in einer Petersburger Militäranstalt (man sagt in einem Pagenkorps) zu belassen. Der älteste Sohn Tykma-Sarders fiel im letzten vorjährigen Feldzuge. Der Tekinzenführer ist mittelgroß, kräftig gebaut, hat ein kluges Gesicht, langen, grauen Bart und ist 55 Jahr alt. Er trug zwei Kaftans übereinander, eine hohe Schaffellmütze und einen persischen Säbel. Auch einer der Vornehmsten der Tekinzen, der 60 Jahr alte Halli-Sardar (Sardar bedeutet Feldherr) hat sich der Deputation angeschlossen, um sich laut dem „Goles" die Residenz des weißen Czaren anzusehen und darüber seinen Landsleuten zu berichten. Die Deputation verließ Bami am 19. April (russisch), geleitet durch den Rittmeister Bejtikow, einen Tschigiten der turkestanischen Kirgisen als Dolmetscher mit sich führend. Tykma erklärte, 40,000 Tekinzen-Familien seien russische Unterthanen geworden. — In der am 30. d. stattfindenden außerordentlichen Duma-Sitzung kommt eine von 130 Stadtdeputirten in wärmster Weise befürwortete Vorlage über die Ernennung Loris Melikoffs zum Ehrenbürger Petersburgs zur Berathung. — Bei einem Lumpensammler in Kronstadt wurden aus dem kaiserlichen Zeughause gestohlene Zubehörstücke zu Minenanlagen gefunden.

England.

Die näheren Details, welche jetzt über die Explosion des britischen Kriegsschiffes „Doterel" in der Magelhanstraße vorliegen, bringen viele peinliche Umstände ans Tageslicht. Danach war die Mannschaft schlecht und meuterisch; andererseits war die Disciplin allzuhart. Ein Theil der Mannschaft machte deshalb schon bei Montevideo einen Fluchtversuch, wurde jedoch zurückgebracht und die bei diesem Versuch Betheiligten lagen zur Zeit der Explosion noch in Ketten. Der erste Ingenieur war wegen Trunkenheit verhaftet. Als Ursache der Explosion wird jetzt die Ausströmung von Kohlengas aus den Kohlen des „Doterel," die sehr gashaltig waren, vermuthet. Die Kohlen hätten alle 4 Stunden untersucht werden sollen, was jedoch nicht geschah. Unmittelbar nach der Explosion stieg eine große Dampfsäule auf, was mit obiger Annahme übereinstimmt, da die Ableitung des Dampfes durch die Kohlenkammer ging. Andere Vermuthungen führen das Unglück auf die Explosion des Kessels oder der Schießbaumwollen-Vorräthe zurück.

Amerika.

Der Panama „Star and Herold" vom 17. d. erwähnt einer Meldung aus Baranquillo, wonach in Bogeta große Aufregung herrschte bezüglich eines von Mr. Evarts und dem Gesandten Columbias in Washington unterzeichneten Protokolles, nach welchem, wie es heißt, den Vereinigten Staaten die Berechtigung zur Erbauung von Forts und zur Errichtung von Flottenstationen an der Meerenge, sowie zur Durchfahrt von Kriegsschiffen durch jeden Kanal, der angelegt werden dürfte, eingeräumt ist. Der „Star and Herald" erklärt die Meldung für unzuverlässig, bemerkt aber, daß der Präsident von Columbia zur Gewährung von Concessionen an die Vereinigten Staaten geneigt sei, die der columbianische Congreß nicht für annehmbar halten dürfte. Panama soll gegenwärtig die Scene beständiger gewaltthätiger Handlungen sein. Innerhalb des letzten Monats wurden dort zehn Mordthaten verübt. Die Vermessungen für den Kanal nehmen ihren Fortgang, wenngleich etwas langsam. Baumaterialien langen fortwährend an.

Lokales.

Halle, den 30. Mai.

— Das Interesse für die Hallesche Gewerbe-Ausstellung verallgemeinert sich in der Umgegend von Naumburg mit jedem Tage, und namentlich dürften in der Pfingstwoche die Besucher legionenweise in Halle eintreffen. Fast in allen Orten dortiger Gegend haben u. A. die Gewerbe-Vereine den Beschluß gefaßt, die Ausstellung en masse zu beaugenscheinigen. Um das Angenehme mit dem Nützlichen zu vereinigen, werden einzelne Männervereine in Gemeinschaft ihrer Damen die Besichtigungstour nach Halle unternehmen. Die Thüringer Eisenbahn hat in entgegenkommender Weise die Verkehrs-Erleichterungen zugestanden, welche von den betreffenden Vereinen für den gedachten Zweck erbeten waren. Uebrigens äußert sich vielfach die Meinung, daß die Hallesche Ausstellung derjenigen „bei uns, in Berlin" unbedingt „über" sei, und daß man auch außerhalb der Metropole der Intelligenz, Ebenbürtiges zu leisten vermöge. Diese Thatsache läßt nicht wenig zur Befriedigung des provinziellen, wohl berechtigten Ehrgefühles bei und zur ehrenden Anerkennung einer Ausstellung, gegen welche nicht das Geringste — auszustellen ist.

— Nach einer soeben erlassenen Verfügung des königlichen Amtsgerichts Abtheilung VII. hierselbst sind die Herren Kaufmann Alexander Zahn und Philipp Hagen, Beide hier wohnhaft, nach erfolgter Auflösung der Neuen Aktien-Zucker-Raffinerie hierselbst zu Liquidatoren derselben ernannt und bestätigt worden.

Verhandlungen des Schöffengerichts I zu Halle

am 20. Mai 1881.

Präsident: Amtsgerichtsrath Mayer, Schöffen: Kaufmann Albert Kobe und Fleischermeister Daniel, Beide von hier, Staatsanwalt-Assessor Bintze, Gerichtsschreiber-Aktuar Krüger und Referendar Franz. —

Der Kellner Rudolf Löffler von hier ist geständig, dem Bahnhofsrestaurateur Fiersch in Oelsnitz i. S., bei dem er conditionirte, 1,50 Mk. entwendet und in seinem Nutzen verbraucht zu haben. Wegen Diebstahls wird Löffler mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Der Fleischermeister Eduard Brandt von hier machte sich im April und Mai. d. J. der Gewerbesteuer- und Gewerbepolizei-Contravention dadurch schuldig, daß er Flaschenbier zum Genuß auf der Stelle feilbot, ohne die polizeiliche Concession hierzu zu besitzen. Der Jahresbetrag der hintergangenen Steuer beträgt 36 ℳ, die geringste Strafe demnach ist 72 ℳ eventl. 14 Tage Haft, in die der Angeklagte auch verurtheilt wurde. — Der Arbeiter Karl August Kühr aus Freiheit-Oppin entwendete im März d. J. aus einem Garten daselbst einen Weinstock, wofür ihm 5 ℳ Geldbuße eventl. 2 Tage Haft zuerkannt werden, da nicht Diebstahl, wohl aber Uebertretung angenommen wurde. — Der Knecht Wilhelm Pfeifer aus Gimritz bei Bettin ist geständig, Anfangs d. J. einen Sack Bohnen, circa ½ Ctn. schwer, gestohlen zu haben. Unter Annahme mildernder Umstände treffen ihn hierfür 3 Tage Gefängniß. — Die Gebrüder Hermann und Paul Wetzestein von hier, Ersterer bereits öfter wegen Unfug, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beamtenbeleidigung 2c. vorbestraft, stehen unter der Anklage 1) des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der öffentlichen Beleidigung, 2) der öffentlichen Beleidigung. Wegen Erregung ruhestörenden Lärmens mußte Hermann Wetzestein am Abend des 12. März d. J. von dem Polizeisergeanten Ernst hier, da Zureden nichts half, arretirt werden, gegen welche Maßnahme Wetzestein energisch protestirte, indem er sich weigerte mitzugehen und den Beamten wiederholt thätlich angriff. Paul Wetzestein hat in Gemeinschaft mit seinem Bruder den p. Ernst und den ihm zu Hilfe kommenden Polizeisergeanten Brückner hier fortgesetzt gröblich beleidigt, so daß sich eine große Menschenmenge ansammelte. Die beiden Angeklagten werden wie folgt bestraft: Hermann Wetzestein mit 2 Monaten, Paul Wetzestein mit 14 Tagen Gefängniß. Den Beleidigten wurde auch die Publikationsbefugniß auf Kosten der Angeklagten zugesprochen. — Der Arbeiter Carl Eduard Lehmann von hier, vielfach wegen Beleidigung, Unfug, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Erregung ruhestörenden Lärmens, Diebstahl vorbestraft, hat sich wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Am 30. März d. J. wurde der Angeklagte von Bahnbeamten, als er über die Schienenstränge gehen wollte, wohl etwas unsanft, zurückgewiesen. Eine Beschwerde Lehmann's bei der Bahnhofs-Inspection wurde nicht angenommen und so wandte er sich an die Beamten in der Polizeiwachtstube, um sein vermeintliches Recht zu suchen. In der Wachtstube trat er lärmend und schimpfend auf, so daß er aus derselben entfernt werden mußte. Lehmann kam aber immer und immer wieder, so daß schließlich seine Verhaftung erfolgte. Auf dem Transport nach der Hauptwache zeigte er sich so widerspenstig, daß fremde Hilfe zur Unterstützung herangezogen und er gefesselt werden mußte. Bei dieser Gelegenheit hat er die beiden ihn sistirenden Polizeibeamten Trodtsch und Bartels wiederholt gröblich beleidigt. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt und begleitete den Transport bis nach dem Rathhause. Lehmann wird mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. Den Beleidigten wurde die Publikationsbefugniß auf Kosten des Angeklagten zugesprochen. — Der Arbeiter Gottfried Carl Schmidt aus Giebichenstein, wegen Urkundenfälschung

Vermischtes.

[Kaiser Wilhelm], welcher im dritten Cyclus der Wagner-Vorstellungen dem größten Theil des Siegfried und der Götterdämmerung mit lebhaftestem Interesse beiwohnte, äußerte nach den Vorstellungen, daß ihm von allen Scenen die Erweckung der Brünnhild durch Siegfried und der darauf folgende Zwiegesang den bedeutendsten Eindruck gemacht habe. Das Urtheil des Publikums, welches einstimmig die Ausführung dieser Scene durch Frau Materna und Herrn Vogl als den Glanzpunkt des Cyclus bezeichnete, hat hierdurch das kaiserliche Visum erhalten.

[Oeffentliche Meinung.] Bei seiner letzten Anwesenheit in Rom traf der deutsche Kronprinz den alten Schloßhauptmann v. D., der einen Zeitungsausschnitt zusammengerollt im Knopfloch trug.

„Was haben Sie denn da, lieber D.?" fragte der Kronprinz.

„Einen Artikel aus der Gazetta di Roma über Eure kaiserliche Hoheit. Da ich sehr vergeßlich bin, muß ich meinem Gedächtniß auf diese Weise zu Hülfe kommen."

„Welch' ein Demokrat!" rief lachend der Kronprinz, „wo andere Leute sich mit Orden schmücken, tragen Sie die öffentliche Meinung!"

[Das schwerste Geschütz.] In der Eisengießerei von Fives-Lilles wird gegenwärtig für Rechnung des französischen Kriegsministeriums eine Kanone von den riesigsten Dimensionen gegossen. Das Geschütz wird eine Länge von 9½ Meter haben und 52 000 Kilogramm wiegen. Die Geschosse haben einen Durchmesser von 34 Centimeter und wiegen nicht weniger als 400 Kilogramm. Man kann sich vorstellen, welch' außerordentliche Zerstörungskraft da entwickelt werden kann.

[Für junge Aerzte.] Durch Anschlag am schwarzen Brett der Berliner Universität macht der Schiffsmakler Herr August Bolten bekannt, daß die deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln in Hamburg für ihre Factorei zu Apia auf den Samoainseln einen jungen tüchtigen Arzt zur Behandlung Beamten und Arbeiter sucht. Derselbe muß seine Examina bereits absolvirt haben. An Gehalt werden 1000 Dollar Chili Crt., ungefähr 3750 Reichsmark jährlich, nebst freier Wohnung, jedoch ohne Beköstigung, bewilligt. Es steht dem Arzt das Recht zu, in der freien Zeit anderweitig Privatpraxis zu üben. Der Contract wird auf drei Jahre geschlossen und werden von der Gesellschaft freie Hin- und Rückfahrt gewährt. Etwa auf diese Stelle Reflectirende haben ihr Gesuch an Herrn August Bolten, Hamburg, zu richten.

[Denkmal der Großherzogin Alice von Hessen.] Der Bildhauer Boehm in London ist mit der Herstellung einer prachtvollen Gruppe aus weißem Marmor, die verstorbene Großherzogin Alice von Hessen-Darmstadt und deren Tochter darstellend, beschäftigt. Die Fürstin und ihre Tochter liegen schlummernd auf einem Ruhelager, das Kind vom linken Arm der Mutter umschlungen. Das Sculpturwerk, welches Aehnlichkeit mit dem jüngst im Mausoleum in Tragmore errichteten Denkmal der verewigten Fürstin hat, ist für den Großherzog von Hessen-Darmstadt bestimmt und wird nach seiner Vollendung nach Darmstadt gesandt werden.

[Verwechselung.] In Frankfurt suchte der Inhaber einer Firma durch die Zeitung einen Commis. Auf dem betreffenden Annoncenbureau muß eine Verwechselung stattgefunden haben, denn statt der Offerten für eine Commisstelle lief vor einigen Tagen ein Dutzend Heiraths-Anträge mit Photogramm ein. Darüber entstand in der Familie ein böser Aufruhr, der erst beruhigt werden konnte, nachdem das Annoncenbureau der ganz wild gewordenen Frau den Sachverhalt aufgeklärt hatte.

[Die schnellste Eisenbahnfahrt], die je auf einer amerikanischen Bahn vorgekommen, hat am 8. d. Mts. der Sohn des Eisenbahnkönigs Vanderbilt in Begleitung mehrerer Freunde und hervorragender Eisenbahnbeamten gemacht, indem er auf einem aus der Lokomotive und zwei Waggons bestehenden Zuge die Strecke zwischen Amherstburg und St. Thomas, eine Entfernung von 111 (englischen) Meilen, in 98 Minuten zurücklegte.

[Die Taube als Todesbote.] Bei einem Eisenbahnunfall, welcher am vorigen Sonnabend dem Mittagszuge nach dem Krystallpalast in Sydenham zugestoßen, war das einzige Opfer der Katastrophe ein zwölfjähriger Knabe gewesen, der sich mit zwei Körben Tauben von Plumstead nach dem Krystallpalast begeben wollte, um dort seine Schutzbefohlenen in Freiheit zu setzen. Da er seine Absicht einem Mitreisenden kundgegeben hatte, so versiel der Bahndirector auf den Einfall, den Tauben die Freiheit zu schenken, nachdem er vorher an einigen derselben Papierstreifen befestigt hatte, auf welchen er den traurigen Vorfall meldete. In unerwartet kurzer Zeit traf der betrübte Vater auf dem Unglücksorte ein, da die Tauben die Nachricht vom Tode des Knaben nach Hause gebracht hatten.

[Obsthaine als Erinnerungszeichen.] Folgende originelle und beachtenswerthe Idee wird durch den seit Kurzem in Kassel erscheinenden „Garten- und Blumenfreund" zur Ausführung vorgeschlagen: es möchten die sämmtlichen 1500 Ortschaften unseres Regierungsbezirks je einen Obsthain gründen zum Gedächtniß an die Vermählung des Prinzen Wilhelm, des dereinstigen Trägers der deutschen Kaiserkrone. Die Pflanzung soll gleichzeitig am 27. October erfolgen, und von 12. Jahre der Gedenkpflanzung an soll alljährlich in einer Kreisstadt, in welcher sich ein Gartenbauverein befindet, der Reihe nach, eine Ausstellung und Prämiirung der Früchte aus den Wilhelmhainen stattfinden. In jedem Haine soll ferner alljährlich ein Volks- und Kinderfest veranstaltet werden. Die dadurch erzielte Vermehrung des Wohlstandes unseres Regierungsbezirks wird nach Verlauf von 25 Jahren auf 5 Mill. Mark geschätzt.

[Sarah Bernhardt] soll, nach Angabe französischer Journale, fest entschlossen sein, den ersten Liebhaber ihrer Truppe, M. Angelo, zu heirathen. — Marie Colombier, welche Sarah Bernhardt gleichfalls nach Amerika begleitet hatte, wurde in Havre von ihren Gläubigern in Empfang genommen, welche Beschlag auf ihre Koffer legten. Mit Mühe gelang es der Ausgepfändeten, drei Kleider zurückzuerhalten, um in der Vorstellung für die Rettungsanstalten mitwirken zu können. Nachher gab sie an, drei der mit Beschlag belegten Koffer gehörten nicht ihr, sondern der von Newyork durchgebrannten Madame Ambre. Die Koffer werden nun vor Gericht untersucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0005

vorbestraft, wird für überführt erachtet, am 9. November v. J. dem Buffetier Bilek im Café David hier, in welch letzterem der Angekl. als Hauckneht fungirte, ein paar Stiefeln entwendetzu haben. Schmidt wird wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Arbeiter Leopold Swiza von hier, aus Oberschlesien gebürtig, gerieth am Abend des 12. März d. J. in der Dannebergschen Restauration mit dem mitanwesenden Arbeiter Mesolll in Streit, der sich auf die Straße fortpflanzte und in Thätlichkeiten ausartete. Der Angeklagte und dessen Bruder hatten dem p. Mesolll aufgelauert, ihn überfallen und mit einem Steine derartig bearbeitet, daß er in Folge der erhaltenen Verletzungen längere Zeit arbeitsunfähig gewesen ist. Wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung wird Swiza zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — In dem Schöffengerichtsbereiche in Nro. 114 unserer Zeitung ist die verehelichte Reisenmacher Puttfarken, Wilhelmine geb. Hamann von hier irrthümlich als wegen Diebstahls bezw. Entwendung verurtheilt aufgeführt; dieselbe ist, wie wir berichtigend mittheilen, wegen körperlicher Mißhandlung unter Annahme mildernder Umstände zu 3 ℳ Geldbuße eventl. 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

Verhandlungen der Strafkammer des Landgerichts Halle

am 21. Mai 1881.

Präsident: Landgerichtsdirector Reuter, Beisitzer: Landgerichtsräthe Dr. Thümmel, Pfitzner, von Bülow, Assessor Bilms, Staatsanwalt: Assessor Berndt, Gerichtsschreiber: Referendar Schlitte.

Die unverehelichte Dienstmagd Pauline Schumann von hier, mehrfach wegen Eigenthumsvergehen vorbestraft, entwendete dem Castellan Altwasser hier aus dessen unverschlossener Wohnung ein Messer; sie wurde bei der That ergriffen und der Polizei übergeben. Unter Annahme mildernder Umstände wird die p. Schumann wegen Diebstahls im Rückfalle mit 1 Monat Gefängniß bestraft. — Der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Koch von hier, wegen Diebstahls ꝛc. mehrfach vorbestraft, wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle — er hatte vor Kurzem eine Waschmaine gestohlen — zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Der Glaser Gottzik, der Schüler Lewin und der Klempner Schondorf, sämmtlich von hier, waren vom hiesigen Schöffengericht wegen gemeinschaftlicher körperlicher Mißhandlung zu entsprechender Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Hiergegen hatten dieselben rechtzeitig Berufung eingelegt. Dieselbe hatte auch insofern Erfolg, als die Strafkammer nach erfolgter Beweisaufnahme das erstinstanzliche Erkenntniß dahin abänderte, daß die Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe umgewandelt sei. Gotzik wurde mit 50 ℳ Geldbuße event. 14 Tagen Gefängniß, Lewin und Schondorf zu je 25 ℳ Geldbuße event. 5 Tagen Gefängniß bestraft.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

♀ **Worbis**, 28. Mai. Gestern ereignete sich in dem benachbarten Hayn rode ein sehr traurigen Folgen begleiteter Unglücksfall. Der Kaufmann B., ein ehemaliger Kanonier, hatte seinerzeit eine Granate mit heimgebracht. Jahrelang ist das scheinbar harmlose Ding von den Kindern des Dorfes auf den Höfen herumgewälzt worden, da fällt es dem Besitzer gestern ein, sich aus demselben eine Pfanne zum Kugelgießen herrichten zu lassen. Die Kugel wird zum Schmied getragen; aber kaum hat dieser seine Arbeit begonnen, so explodirt die Granate und bringt den Männern so schwere Verletzungen bei, daß der Schmied in die Klinik zu Halle überführt werden mußte, wo sich die Amputation des zerrissenen Armes wahrscheinlich bereits vollzogen hat.

☞ **Arnstadt**, 27. Mai. Zwei Kinder, Geschwister im Alter von vier und zwei Jahren, spielten in der Nähe der elterlichen Wohnung nahe an einem Teiche. Das jüngere fiel dabei in das Wasser und ertrank.

⛷ **Ziesar**, 27. Mai. Da die Zeit der Landpartien wieder begonnen, dürfte es vielleicht manchem Leser lieb sein, wenn er darauf aufmerksam gemacht wird, daß das im vorigen Jahre ein Kraft getretene Forstschutzgesetz es verbietet, die Ueberreste der so gern veranstalteten Waldmahlzeiten, als Papierstücke, Eierschalen, zerbrochene Flaschen, Knochen, Wurstschalen u. dgl. im Walde liegen zu lassen.

— u. **Schönebeck**, 26. Mai. In Gr. Salze beabsichtigt man einen Gewerbeverein und eine Baugewerkschule zu errichten. — In Elmen waren bis vorgestern bereits 231 Badegäste anwesend. Wie schon früher, so werden dort auch in diesem Jahre Magdeburger Militär-Concerte stattfinden und zwar in Zeiträumen von 14 Tagen. — Der hiesige Verein für Geflügelzucht wird im Juli eine Ausstellung veranstalten.

—y— **Gotha**, 28. Mai. Der vor einiger Zeit wegen verübter Unzucht, Schatzgräberei und sonstiger Schwindelei gefänglich eingezogene Schuhmacher K. von hier hat sich gestern mittelst eines Taschentuches in seiner Gefängnißzelle erhängt.

β **Quedlinburg**, 29. Mai. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend entluden sich über unserer Stadt und Umgegend sehr starke Gewitter, welche den Fluren endlich den so sehr gewünschten Regen brachten. In das Gasthaus auf der Roßtrappe bei Thale schlug der Blitz zweimal ein, ohne jedoch erheblichen Schaden angerichtet zu haben.

⛷ **Suhl**, 29. Mai. Die Bestrebungen des Thüringer-Wald-Vereins finden jetzt schon bedeutend mehr Billigung als im vorigen Jahre, wo sich gar Mancher dem Verein gegenüber ablehnend verhalten. Alle Zweigvereine, auch der hiesige 150 Mitglieder starke (Sektion Süden), entfalten eine große Thätigkeit. Jeder Zweigverein sucht zunächst seine Aufgabe darin, überall Wegweiser aufzustellen und die Wege in ihrer Längenausdehnung durch Farbstriche an den Bäumen zu bezeichnen. Vorsitzender des hiesigen Vereins ist Amtsgerichts-Rath Liebaldt.

† In der am 25. d. abgehaltenen nicht öffentlichen Sitzung der Handelskammer zu Halberstadt wurde Herr Dr. Th. Kozak-Bardesleben (Ackerbauschule) zum Handelskammer-Secretär an Stelle des in Halle gewählten Herrn Ritsch gewählt.

† In Tangermünde ist in der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. die Zuckerraffinerie und Candisfabrik von F. Meyer's Sohn fast vollständig niedergebrannt.

† Von der „guten alten Zeit," schreibt man aus Kamburg, sieht man immer wieder manchmal etwas auftauchen. Der Fleischer Blödner hier hatte seine Meisterprüfung zu bestehen. Der festlich geschmückte „Meisterstücks-Ochse", ein Prachtexemplar vom Mastvieh aus dem Stalle des Rittergutes Tümpling, wurde, mit Silberpapier aufgeputzt, Blumengewinde um den Leib, Citronen auf den versilberten Hörnern tragend, unter beständigem Peitschenknalle von zwei Burschen durch die Stadt und nach dem Schlachthause des Obermeisters T. geführt. Nach der gut bestandenen Meisterprüfung (der Prüfling hatte das Lebendgewicht, 1290 Pfd., nur um einige Pfund zu hoch, das Fleischgewicht aber ziemlich richtig geschätzt) vereinigte ein fröhliches Mahl Obermeister und Innungsgenossen bei dem jungen Meister.

† Im Herzogthum Meiningen circulirt eine Petition an den Reichstag, welche dahin geht, daß bei der in Aussicht stehenden Abänderung und Revision des Militärstrafgesetzbuches und der Militärstrafgerichtsordnung dahin gewirkt werde, 1) daß dem gemeinen Soldaten die Anzeigen von Ausschreitungen in der Amtsgewalt zur Pflicht gemacht werden, 2) demselben der Weg zur Anzeige (Instanzenweg) auf jede Weise erleichtert werde, 3) daß die Mißbräuche der Amtsgewalt schärfer als seither bestraft werden, und ferner 4) daß, wie in Bayern, das Militärgerichtsverfahren im ganzen Reiche ein öffentliches werde.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	8^{10}	11^{55}	1^{44}	...	6^{5}	...	...	...	...
Breslau via Sorau	...	...	...	1^{23}	...	...	...	...	...	...
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	8	...	1^{33}	...	...	7^{34}	...	...	...
Bitterf.-Berlin	4^{35*}	8	...	2	...	5^{37*}	6	...	9†	...
Leipzig	5^{45}	8†	10^{5}	1^{55}	3^{40}	5^{3} †	5^{55}	7^{15}	8^{50*}	10^{54*}
Magdeburg	5	7^{32}†	11^{31*}	1^{25}	3^{10}	...	5^{33}	7^{15}	9^{10}†	10^{38}
Nordh.-Cassel	5	9	11^{40}†	...	2	...	...	7^{20}	9^{45}	10^{50*}
Thüringen	5^{45}	7^{53}†	10^{16}	11^{45}V.	1^{48}	6^{5}	...	...	9^{5}	11^{5*}

Ankunft

von:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7^{15}	9^{58}	...	1^{18}	...	5^{30}	...	8^{30}	...
Breslau via Sorau	...	...	...	...	...	...	...	7^{0} †	...	...
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	7^{19}	...	...	1^{2}	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berlin	4^{41}	6^{39}	10^{0}	11^{34*}	...	5^{43}	...	...	...	10^{38*}
Leipzig	4^{50}	7^{24}†	11^{28*}	1^{12}	2^{21}	3^{28}	5^{34}	6^{57}	9^{16}†	10^{45}
Magdeburg	5^{18}	7^{47}†	9^{35}	...	1^{20}	3^{15}	5^{6} †	6^{36}	8^{30}	10^{34}
Nordh.-Cassel	...	7^{21}	7^{34*}	9^{35}	1^{10}	5^{44}	...	...	8^{30}	10^{35}
Thüringen	4^{28*}	7^{21}	10^{37}	...	1^{17}	5^{19}	5^{51} †	...	8^{35}	10^{21}

*Schnellzug I.—II. Classe. †Schnellzug I.—III. Classe.

Dampfschifffahrten.

„**Schräpler's Dampfer.**" Vom Unterplan nach der Rabeninsel: Früh von 6 Uhr ab ½stündlich. Nachmittag von 2 Uhr ab ¼stündlich.

„**Hohenzollern.**" Vom Köcker'schen Bade nach Trotha: Nachmittag von 2½ Uhr ab stündlich.

„**Prinz Heinrich.**" Vom Elmtriger Schleusengraben nach dem Weinberge: Nachmittag von 2 Uhr bis Abends 7½ Uhr resp. 9½ Uhr. je nach der Tageslänge, stündlich.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

28. Mai.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abs. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Pariser Linien	331,32	332,16	333,64	332,37
Luftdruck Millimeter	747,41	749,30	752,63	749 78
Dunstdruck Pariser Linien	5,19	5,62	2,61	4 47
Dunstdruck Millimeter	11,70	12,68	15,89	10 09
Druck der trockenen Luft / Par. Lin.	326,13	326,54	331,03	327,90
Druck der trockenen Luft / Millimeter	735,71	736,62	746,74	739,09
Relative Feuchtigkeit	89,2°/₀	76,6°/₀	54,0°/₀	73 2°/₀
Wärme Réaumur	15,5	15,4	10,2	12 7
Wärme Celsius	15,6	19,2	12,8	15 9
Wind	S 1.	NE 1.	S 2.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10. Cum.	trübe 8. Cum.	heiter 1. Cl. Str.	wolkig 6. —

Niedrigste Temperatur = 12,8 C. Höchste Temperatur = 20,1 C.

29. Mai.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abs. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Pariser Linien	335,08	335,20	335,99	335,39
Luftdruck Millimeter	755,88	756,15	757,72	756,59
Dunstdruck Pariser Linien	2,63	4,05	3,31	3,32
Dunstdruck Millimeter	5,94	9,13	7,46	7,51
Druck der trockenen Luft / Par. Lin.	332,45	331,15	332,59	332,06
Druck der trockenen Luft / Millimeter	749,14	747,02	750,27	749,08
Relative Feuchtigkeit	78,7°/₀	58,6°/₀	67,4°/₀	67,6°/₀
Wärme Réaumur	5,8	13,1	10,4	10,4
Wärme Celsius	7,2	18,9	13,0	13,0
Wind	NW 1.	NE 1.	NE 1.	—
Himmelsansicht	heiter 1. Cum.	heiter 2. Cum.	völlig heiter. —	heiter 1. —

Niedrigste Temperatur = 5,2 C. Höchste Temperatur = 20,5 C.

Jagd-Verschlußkahn-Verkehr Hamburg-Wallwithhafen.

Wallwithhafen, 29. Mai. Jagd-Verschlußkahn Nr. 19 Stm. Schulze heute hier eingetroffen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 7. April cr. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Baufluchtlinie für den die Grundstücke **Nr. 1 bis 7 und 68 bis 73** umfassenden Theil **der Geiststraße** und für die Grundstücke **Fleischergasse Nr. 1 und Scharrngasse Nr. 1**, soweit die beiden letzteren mit ihren Fronten in der Geiststraße stehen, nunmehr endgültig festgesetzt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Baufluchtlinie innerhalb der vorgeschriebenen präclusivischen Frist von 4 Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in dem Polizei-Sekretariate II, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht ausliegt.

Halle a/S., am 20. Mai 1881. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der **Klempner-Arbeiten** zum Neubau der Hochreservoir-Anlage (Ecke Magdeburger- und Schimmelstraße), veranschlagt zu 3700 ℳ, soll **im Wege der Ausschreibung** vergeben werden.

Angebote sind **bis zum 4. Juni Vormittags 10 Uhr** auf dem Wasserwerks-Büreau einzureichen, woselbst die Bedingungen und der Anschlag offen liegen.

Halle a/S., den 28. Mai 1881. **Die Wasserwerks-Verwaltung.**

12te Carl Stangen'sche Gesellschaftsreise nach Dänemark, Schweden u. Norwegen!

5. Juli 1881 bis zum Nordcap. Dauer **50** Tage. Preis **1500 Mark. 10. Juli 1881 bis Christiania** und **Umgebung.** Dauer **30** Tage. Preis **1000 Mark.**

Theiltouren zulässig. Programme **gratis** nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., 43. Markgrafenstrasse 43.

Schlosser, Schmiede (Schirrmeister) und einige **Former** sucht **Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.**

Ein rentables Materialgeschäft wird baldigst zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten werden unter Chiffre **H. D. 625. „Invalidendank", Dresden** erbeten.

In Mitte des Leipziger Kreises, an der Stadt, steht ein schön gebautes Gut mit bes. Herrenhaus, 95 Acker sächs. oder 206 Morgen preuß. Areal, 5 Pferden, 23 St. Rindvieh, Schweinen und reichlichen todtem Inventar bei 32,000 Thlr. Forderung sofort zum Verkauf.

Näheres unter C. C. Z. postlagernd Grimma zu erfahren.

Allgem. Deutsche Patent- u. Musterschutz-Ausstellung

in Verbindung mit

Ausstellungen für Balneologie, Gartenbau, Kunst u. Local-Industrie

Frankfurt a. M. 1881.

Auf dem **Ausstellungsplatze**, 70 Morgen gross, unmittelbar am Palmengarten in der schönsten Gegend von Frankfurt gelegen, über 100 Gebäude und Ausstellungshallen. **Im Ausstellungspalast**, 18,000 Quadratmeter gross, 1700 Aussteller, in der balneologischen Halle 400 Bade-Ausstellungen, in Villa Grüneburg Gartenbau-Ausstellung zu jeder Jahreszeit, in der **Kunsthalle** zahlreiche Kunstwerke. Restaurationen, Bierhallen, Kaffees, **electrische Eisenbahn, natürliche Eisbahn, Riesenfernrohr. — Täglich 2 Concerte der 65 Künstler starken berühmten Kapelle des Hof-Musikdirectors Bilse.**

Ausstellungszeitung, Abonnement bei Heinrich Keller, Frankfurt a. M., sowie allen Postanstalten. Annoncen-Annahme: Haasenstein & Vogler. Reich illustrirter **Katalog. — Grosse Verloosung, Hauptgewinn: ein Werthstück von Mk. 30,000**, der Werth sämmtlicher Gewinne: Mk. 160,000; General-Debit: Bankhaus **Magnus**, Bureau im Ausstellungspalast, **Preis pr. Loos Mk. 1.**

Jeden Mittwoch von allen Stationen der in Frankfurt einmündenden Bahnen (bis 150 km Entfernung), sowohl für Eisenbahnfahrt, als Ausstellung **50 pCt. Ermässigung.** Ausstellungskarten bei den Eisenbahn-Billet-Expeditionen. In den entfernteren Stationen achttägige **Retourbillets**; desgleichen Dauerkarten für siebenmaligen Besuch der Ausstellung für 3 Mark. Im Laufe des Sommers wiederholte **Extrazüge** von Berlin (Ptsd. Bahnh.), via Nordhausen und anderen Städten, mit ca. 50 pCt. Preisermässigung. **Gelegenheit zu Ausflügen, in die an Natur und Schönheit ausserordentlich reiche Umgebung Frankfurt's.** Vereine, Gesellschaften und Arbeiter-Colonnen von mindestens 30 Personen, sowie **Schüler** mit **Lehrern** (mindestens 10 Personen) an allen Wochentagen für die Ausstellung **50 pCt. Ermässigung**, desgleichen auf Antrag erhebliche Preisermässigung auf den Preussischen Staatsbahnen. Die Eisenbahn-Billet-Expeditionen geben nähere Auskunft.

Mit einem Capital von **15 bis 20,000 ℳ**, wenn nöthig auch mehr, wünsche ich in ein solides Geschäft als **Theilhaber** einzutreten. Adressen bitte unter G. No. 531 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. einzusenden.

Commis-Gesuch.

Für mein **Materialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft** suche ich per 15. Juli a. c. einen gewandten **Commis.**

Carl Eckardt, Merseburg.

Ein **Commis**, der mit der Cigarren-Branche vertraut ist und bereits darin gereist hat, findet sofort Stellung.

Offerten unter H. B. # 2 postlagernd Zeitz.

Wir haben ca. **500—600 Centner gutes langes Roggenstroh** zu verkaufen und wird unser Wirthschafts-Inspektor, Herr **Hartmann**, das Nähere hierüber angeben. **Zuckerfabrik Waldau** bei Bernburg.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein kleineres Rittergut bei Coburg wird zum 1. August d. J. ein praktisch erfahrener, zuverlässiger Verwalter, guter Säemann, unter spezieller Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 360 ℳ p. a. Offert. sub P. S. Nr. 1 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. dies. Ztg.

Seifenfabrik-Verkauf.

Eine seit 20 Jahren im besten Betriebe befindliche, der größten Ausdehnung fähige **Seifenfabrik** soll anderweitiger Unternehmungen halber sofort verkauft werden. Hypotheken fest. Offerten unter **P.L.361** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Güter-Verpachtungen.

Ein Rittergut mit 2000 Morgen,
Ein Rittergut mit 1500 „
Ein Rittergut mit 1064 „

sofort oder später zu verpachten. Offerten **sub S. 1300** an **H. Gräfe, Halle a/S.** erbeten.

Ein rentables **Restaurations-Grundstück** in einer Regierungsstadt der Prov. Sachsen, mit **großen Gastzimmern, Tanzsaal, Nebenstuben u. Kammern, Kegelbahn, Colonaden u. 9 Morgen großen Obst- u. Gemüsegarten, ist sofort od. später zu verkaufen. Bierumsatz** außer Baytisch- u. Weißbier, **250 Hektol. Ertrag des Gartens**: 360 ℳ Gras, 450 ℳ Obst und 300 ℳ Gemüse. **Forderung 8500 ℳ. Anzahlung 2500 ℳ.** Hypotheken **fest.** Hierauf Reflektirende werden gebeten ihre Adr. unter **M. 1217** an **H. Gräfe, Halle a/S.** einzusenden.

8 Stück **Jungvieh**, Holländer Kreuzung, von 1 bis 2 Jahr alt, sind wegen Aufgabe der Nachzucht zu verkaufen. Bahnstation **Taucha b.** Leipzig Gut Nr. 291.

Ein schweres **Zug-Pferd**, 6jährig, fehlerfrei, sehr fromm, hellbraun, ohne Abzeichen, ein- und zweispännig gefahren, geritten, ist veränderungshalber zu verkaufen. Adr. zu erfr. bei **Ed. Stückrath** i. d. Exped. d. Ztg.

Café David.

Dienstag den 31. Mai

Gr. Extra-Abendconcert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdir. **B. Halle.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Billets à Dtzd. 2 ℳ hierzu sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 124 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 31. Mai 1881.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 29. Mai. Der Volkswirthschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses nahm die Regierungsvorlagen betreffend den Handelsvertrag mit Deutschland und die Fortdauer des Appreturverfahrens einstimmig an, nachdem der Handelsminister beruhigende Erklärungen für die in Frage kommende Industrie gegeben hatte. Die von Rieger beantragte Resolution, die Regierung aufzufordern, nach dem Ablaufe dieses Jahres das Nothwendige zu veranlassen, um eine definitive Regelung der Verhältnisse bezüglich des Appreturverfahrens herbeizuführen, wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Paris, 29. Mai. Bei der heute im hiesigen 9. Arrondissement stattgehabten Wahl eines Deputirten an Stelle der verstorbenen Emil de Girardin wurde der Kandidat der Republikaner, Anatole Laforge, mit 9198 Stimmen gewählt. Der Direktor des Journals „Soleil", Hervé, (Monarchist) erhielt 4250, der Kandidat der Radikalen, Dubois, erhielt 2079 Stimmen.

Cahors, 29. Mai. Bei der heutigen Vertheilung der Preise für die landwirthschaftliche Ausstellung hielt Gambetta eine Rede, in welcher er hervorhob, die Landwirthschaft treibende Bevölkerung sei stets die Hauptsorge derjenigen, welche die moderne Demokratie auf unerschütterliche Grundlagen begründen wollen. Kein Régime habe die Versprechen so gehalten wie das gegenwärtige. Gambetta erklärte sodann, daß er nicht gegen eine Herabsetzung der Grund- und Bodensteuer sei, aber er glaube, daß man diejenigen entlasten müsse, welche ein wirkliches Bedürfniß hierfür hätten, aber keine anderen. Man müsse vor Allem die Dotation für die Vizinalwege erhöhen und die Dotation zur Unterstützung der verschuldeten Kommunen. — Gambetta reist heute Abend nach Paris zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, den 28. Mai.

— Prinz und Prinzessin Wilhelm werden von den Pfingstfeiertagen an ihren Wohnsitz vom Stadtschlosse in Potsdam nach dem Marmor-Palais verlegen, das bis zu dieser Zeit in seiner Einrichtung fertig gestellt sein wird. Die nächste Umgebung um das Schloß wird abgesperrt, jedoch in möglichster Berücksichtigung des Publikums, damit dieses im Genusse des als Erholungsstätte so beliebten Neuen Gartens verbleiben kann.

In der Nordd. Allg. Ztg. ist zu lesen: In Bezug auf den verstorbenen Grafen Harry v. Arnim haben zuerst englische und demnächst auch deutsche Blätter beim Rückblick auf seine frühere diplomatische Laufbahn die Behauptung aufgestellt, er hätte als Gesandter in Rom zur Zeit des Concils einen Plan gehabt, der, wenn er durchgeführt worden wäre, den ganzen Kirchenstreit verhindert haben würde. Dieser Plan soll nach den Zeitungen darin bestanden haben, die preußischen Bischöfe für die Gründung einer deutschen Nationalkirche zu gewinnen und im Bunde mit ihnen dem Papst Widerstand zu leisten. Ganz gewiß wäre vom staatlichen Standpunkt eine solche Entwicklung eine erwünschte gewesen. Sie hatte nur den Fehler, daß kein einziger Bischof auch selbst der mildeste nicht, geneigt war, einer solchen staatlichen Berufung zum Kampfe gegen den Papst Folge zu leisten. Selbst die Bischöfe der Nationen, deren Nationalgefühl sehr viel verwickelter ist als das deutsche, die französischen, englischen, slavischen, haben jede Versuchung derart a limine von sich gewiesen. An der Spitze der preußischen Bischöfe aber mit Ledochowski, Melchers, Martin hinter sich eine deutsche Nationalkirche gegen den Willen des Papstes zu bilden, ist ein so kindisch einfältiger Gedanke, daß ein so kluger Mann wie Graf Harry Arnim ihn sicherlich niemals gehabt hat. Er kannte die theils dem Papst gegenüber willenlosen, theils jesuitischen, theils furchtsamen Bischöfe zu genau, um jem als glauben zu können, daß sie sich als Mauerbrecher gegen den Papst benutzen lassen würden. Er hat unseres Wissens einen ähnlichen Gedanken nicht gehabt und nicht geäußert.

— Der Bundesrath ertheilte gestern den Handelsverträgen mit Oesterreich und mit der Schweiz seine Zustimmung.

— Die Ausschüsse auf Bewilligung des Nachtragsetats für den deutschen Volkswirthschaftsrath sind im Reichstage nach der Stimmung der Parteien sehr geringfügig. Auch das Centrum ist einer Bewilligung ohne weitere Einwirkung auf die Gestaltung dieser Körperschaft abgeneigt. In Regierungskreisen macht man sich bereits auf eine Ablehnung gefaßt und beabsichtigt in diesem Falle, dennoch die Institution ins Leben zu rufen und nach dem Muster des preußischen Volkswirthschaftsraths nur den von der Regierung direkt berufenen, nicht präsentirten Handwerksmeistern und Arbeitern aus den vorhandenen Dispositionsfonds Diäten zu gewähren, die Geheimen Kommerzienräthe und Rittergutsbesitzer aber, welche von Vereinen und Korporationen zur Berufung präsentirt werden, für ihre Wirksamkeit nur durch die Gewährung freier Fahrt auf den Staatsbahnen zu entschädigen.

— Die „N. A. Z." schreibt: Daß bei den Verhandlungen des Londoner Assisenhofes gegen Most in dem Plaidoyer des Kronanwalts der Umstand nicht erwähnt wurde, daß auch eine englische Ausgabe der „Freiheit" erscheint, erklärt sich daraus, daß zwar ein Vertheidiger, wie auch in diesem Falle geschehen ist, Dinge erwähnen oder behaupten darf, die nicht aktenmäßig gemacht sind, nicht aber der Ankläger und der resumirende Richter. Auffallend aber ist es, daß auch die Zeitungen, selbst diejenigen, welche mit dem Wahrspruch ganz einverstanden sind, von der englischen Ausgabe nichts zu wissen scheinen und von der Annahme ausgehen, daß die Most'schen Brandschriften nur für Deutschland und die in England lebenden Deutschen bestimmt seien.

— Die preußische Regierung geht wieder einmal sehr ernsthaft mit dem Gedanken um, den Immobilienstempel aufzuheben. Die Gerichte sind angewiesen worden, die betreffenden Erhebungen zu veranstalten. Die Sache spielt jetzt schon seit mindestens 25 Jahren, von Zeit zu Zeit sind Erhebungen angestellt, aber bisher ist von der Regierung die Consequenz in Gestalt eines Vorschlags zur Aufhebung der Steuer nicht gezogen worden.

— Bekanntlich wird jetzt auf allen deutschen Bahnen die erste Klasse verhältnißmäßig sehr schwach frequentirt. Um dem abzuhelfen, ist jetzt wieder einmal der Vorschlag gemacht worden, den Fahrpreis für die erste sowie für die zweite Klasse zu ermäßigen. Man rechnet heraus, daß die Frequenz in den oberen Klassen sich dann so wesentlich heben würde, daß ein Ausfall in der Gesammteinnahme keinenfalls zu befürchten sei. Von dem früher häufig geäußerten Vorhaben, die vierte Klasse ganz abzuschaffen, scheint man, dem „Hann. C." zufolge, jetzt überall vollständig abgekommen zu sein.

— Gewissen Auswanderungs-Agenten soll jetzt scharf auf die Finger gesehen werden. Es sind dies sogenannte „wilde" Agenten, welche nicht in Preußen konzessionirt sind und keine Kaution gestellt haben. So machen jetzt derartige Personen Schlesien, speziell Breslau, unsicher und engagiren Dienstmädchen angeblich für Herrschaften jenseits des Oceans; in Wahrheit aber verschleppen sie dieselben in anrüchige Häuser. Mehrere derartige Fälle sind bereits zur Anzeige gekommen und wurde in Folge dessen ein Hamburger in Haft genommen. Zwei Mädchen gelang es, von Plymouth aus, wo sie bereits verkuppelt waren, zu entfliehen.

— Aus Hagen (Westfalen) wird geschrieben: Schon seit längerer Zeit war es den militärischen Behörden aufgefallen, daß unverhältnißmäßig viele Beschädigungen beim Turnen, und zwar bei dem sogenannten „Kasten" vorkamen und es hatte das Kriegsministerium deshalb unlängst die Truppen zum Bericht aufgefordert. Es ergab sich, daß unter 260 Beschädigungen, welche in einem Jahre Invaliditat herbeiführten, nicht weniger als 211, also 73 pCt., am Kasten entstanden waren, daß somit die im Jahre 1875 veränderte Construction dieses Turngerüstes die Zahl der Beschädigungen nicht vermindert habe. Infolge dessen sind in diesen Tagen neue Bestimmungen ergangen, wonach alle Uebungen am Kasten, sowie eine Anzahl anderer, welche zu Unglücksfällen leicht Veranlassung geben können, bis auf weiteres verboten bezw. abgeschafft sind.

— Das Verbot des Einsammelns von Geldern zur Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen war in Hamburg auch auf die Unterstützung der Familien der ausgewiesenen Sozialisten bezogen worden. In Folge zahlreicher Beschwerden, die bekanntlich auch im Reichstage zur Sprache gekommen sind, hat sich die Hamburger Polizeibehörde nunmehr veranlaßt gesehen, diese Unterstützung der Angehörigen von Ausgewiesenen ausdrücklich zu gestatten.

Parlamentarisches.

Berlin, 28. Mai.

Einige Bemerkungen des Fürsten Bismarck auf der letzten parlamentarischen Soiree mögen hier noch eine Stelle finden. Nach der „Germania" äußerte der Kanzler gelegentlich der Klagen über die Länge der Sessionen, daß er durch gleichzeitiges Tagen des Reichstags mit den Landtagen klar stellen wolle, daß es so nicht länger gehe. Bemerkenswerther Weise ist dies schon das zweite Mal, daß Fürst Bismarck diesem Gedanken Ausdruck giebt, nachdem die „Nordd. Allgem. Ztg." denselben schon am Tage vor der vorletzten Soiree entwickelt hatte. Die „Post" weiß zu berichten, daß der Reichskanzler bei einer Unterhaltung über das Unfallversicherungsgesetz nochmals erklärt habe, er werde auf den Staatszuschuß keineswegs verzichten. Nur dem Reiche könne er es gönnen, den ersten positiven Schritt zur Besserstellung der Arbeiterklassen gethan zu haben. Ob die Arbeitgeber allein oder diese mit den Arbeitern zusammen die Prämien aufbrächten, sei im Grunde genommen gleichgültig, denn faktisch würden die Beiträge schließlich doch von den Arbeitgebern geleistet. Fraglich sei dabel allerdings, ob die Industrie ohne dauernde Nachtheile diese ganze Leistung würde beschaffen können. Mit besonderem Nachdruck erklärte der Kanzler, er betrachte das Unfallversicherungsgesetz nur als einen ersten Schritt auf dem Wege sozialer Reformen, welchem eine Reihe anderer, wie namentlich ein Alterversorgungsgesetz, folgen müßten. Einer der Herren, welche an der Unterhaltung theilnahmen, regte die Frage an, woher zu allen diesen Dingen das Geld kommen solle, worauf der Kanzler namentlich die Tabaksteuer als Quelle dafür bezeichnete. Als Freiherr v. Ow hierauf einwendete, die Süddeutschen namentlich hätten von den höheren Einnahmen aus dem Tabak die Beseitigung der Matrikularbeiträge erhofft, meinte Fürst Bismarck, diese Remedur müsse der Getränkesteuer überlassen bleiben. „Mehr Geld, meine Herren, mehr Geld!" Mit diesen in scherzhafter Weise ausgesprochenen Worten verabschiedete der Reichskanzler seine Gäste.

— Bei seiner Rede in Sonneberg hob Lasker hervor, daß er sich vom Fürsten Bismarck getrennt, als dieser die liberale Sache verließ, seine Opposition sei aber keine persönliche, und wenn Bismarck erkenne, daß das Volk hinter den Liberalen steht, werde er auch das System wieder aufnehmen. Das Wohl des Reiches liege nicht in der Gewalt, sondern in den moralischen Kräften. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu der Thätigkeit des Abgeordneten aus.

Lokales.

Halle, den 30. Mai.

— Se. Excellenz der Herr Staatssekretair des Reichs-Postamts Dr. Stephan besuchte gestern Nachmittag die Ausstellung und soll sich dem Vernehmen nach sehr günstig über dieselbe ausgesprochen haben.

— Heute Montag, 30. Mai, Vormittags 11 Uhr hielt in der Aula unserer Universität behufs Habilitation bei der philosophischen Fakultät hiesiger Hochschule Herr Karl Wenck seine Antrittsvorlesung über „Das Papstthum in Avignon", zu welcher er durch seine Habilitationsschrift „Clemens V. und Heinrich VII. Die Anfänge des französischen Papstthums" eingeladen hatte. Opponenten bei der Disputation waren Dr. phil. Reinhard Jacobi und Herr Dr. phil. Karl Johannes Neumann.

— Morgen, Dienstag, den 31. Mai, Vormittags 11 Uhr wird ebenfalls in der Aula unserer Universität Herr Leo Grunmach auch Schwetz in Westpreußen zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde seine Inauguraldissertation „Ueber die elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene der strahlenden Wärme in festen und flüssigen Körpern" und die ihr angehängten Thesen öffentlich vertheidigen. Opponenten werden sein Herr Dr. phil. Theodor Groß, Herr Dr. phil. Karl Weltzien und Herr Dr. med. Emil Grunmach. (H. T.)

[Von der Ausstellung.] Wie reichhaltig und interessant unsere Ausstellung ist, kann man erst durch wiederholte Besuche und eingehendere Betrachtungen der einzelnen Ausstellungsobjecte erkennen. Oft stecken die werthvollsten Gegenstände in einem unscheinbaren, bescheidenen Kleide und bleiben daher leicht unbeachtet. So kann es auch, besonders weil der Katalog darüber schweigt, mit einer in der Schulabtheilung (Gruppe XIX.) von Arth. Burkhardt — Glashütte bei Dresden — ausgestellten Rechenmaschine geschehen, welche bei näherer Betrachtung unsere größte Bewunderung erregen muß. Diese, in Form einer größeren Spieldose, im Innern höchst kunstvoll construirte Maschine führt die größten Zahlenoperationen in allen 4 Spezies, sowie auch das Quadriren, Cubiren und Wurzelziehen vollkommen zuverlässig aus und wird ihrer Bestimmung gemäß den Bureaus der Finanz- und Steuerbehörden, den Versicherungsgesellschaften und größeren Fabriken, insbesondere aber den Astronomen und Physikern gute Dienste leisten. Man kann sich an Ort u. Stelle selbst davon überzeugen, daß die Maschine bei richtiger Einstellung auf überraschend sichere Weise das richtige Resultat liefert; denn der Aufseher der Gruppe hat bereits einige Fertigkeit in der Handhabung derselben und zeigt bereitwilligst das Gewünschte. Zur vollkommnen Sicherheit darin kann Jemand natürlich erst durch ein gründliches Studium der ausführlichen gedruckten Anleitung zum Gebrauche der wunderbaren Rechenmaschine und durch längere Uebung kommen. — Im 2. Portale des Hauptgebäudes unserer Ausstellung, wo bis jetzt noch täglich gehämmert und geklopft wurde und Tausende vorbeipassiren, hat sich ein Vogelpaar (Rothschwänzchen) sein Nest in der Ecke auf einem Balken in geringer Höhe eingerichtet, und die Jungen verrathen sehr häufig durch ihr Geschrei, jedenfalls durch ihren guten Appetit veranlaßt, allen Vorübergehenden ihren Aufenthalt, bis die Alten von der Jagd nach Insekten mit vollem Schnabel heimkehren und die Schreihalse beruhigen.

— Wir wollen nicht verfehlen, schon jetzt auf das am 7. Juni c. (3. Pfingstfeiertag) von Abends 5—7 Uhr im Dome zu Merseburg stattfindende XXIX. große Orgel-Concert aufmerksam zu machen, um so mehr, als nach den uns hierüber

Von der Ausstellung.

Gruppe XIX.

Die nun folgenden beiden Nischen sind durch einen mit ihnen verbundenen Ausbau zu einem großen Zimmer vereinigt, an dessen linker Seitenwand zunächst die königliche höhere Gewerbeschule zu Halberstadt eine große Menge von Zeichnungen und Modellen ausgehängt und ausgelegt hat. Die Fachklasse für Bautechniker macht den Anfang mit Entwürfen theils zu ganzen Häusern der verschiedensten Art, theils bloß zu einzelnen Theilen derselben; dazwischen mischen sich sauber ausgeführte Zeichnungen von Gewölbe- und Brücken-Construktionen, Dachbindern u. s. w., sowie auch einfache Linear- und Freihandzeichnungen der Schüler der verschiedenen Klassen, während auf dem Tische sorgfältig und allgemein verständlich ausgeführte Modelle zu Treppen, Dach- und Brücken-Construktionen, Universal- und Absperrventilen, konischer Hähne, Excenters, Handpeispumpen, Wasserschieber, Pleuelköpfen, Injectoren und Dampfdruckregulatoren Zeugniß ablegen von dem Unterricht und den Leistungen in der Fachklasse für Maschinentechniker der gedachten Anstalt. Die hieran sich anschließenden Produkte der Baugewerkschule sowie der Werkmeisterschule Langensalza sind ihren Nachbarn resp. Vorgängern so ähnlich, wie ein Ei dem andern, nur daß wir hier nur Zeichnungen, aber keine ausgeführten Modelle erblicken.

Die ganze Hinterwand dieses Zimmers sowie die ganze rechte Seitenwand desselben ist in Anspruch genommen worden von den verschiedenen Unterrichtsanstalten der Stadt Erfurt. Eine über dem Eingange innerhalb des Zimmers angebrachte Tafel bedeutet uns, daß diese „Ausstellung von Unterrichtsmitteln und Schülerarbeiten aus den Schulen Erfurts auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Kamptz vom Herrn Stadtschulrath Dr. Vorbrodt arrangirt worden sei", und wir können wohl hinzufügen: geschickt und geschmackvoll.

An die Zeichnungen der „Werkmeisterschule Langensalza", bei denen wir auf unserem Rundgange stehen geblieben waren, schließen sich die im Allgemeinen gut ausgeführten, wenn auch bisweilen zu wenig markigen „Zeichnungen nach Vorlagen und nach der Natur" der Realschule I. Ordnung an: verwundert blickt der alte Fritz auf diese ungewohnte Umgebung und das ganze noch ungewohntere Ab- und Zu-Fluthen in der Ausstellung, während eine Henne mit ihren Küchlein sich ebensowenig wie drei Enten von demselben stören lassen. Daneben erblicken wir den bekannten Dom von den verschiedensten Seiten und von außen und innen, bald einfach schwarz, bald colorirt, und so unzähliges Andere, daß man es unmöglich Alles behalten kann; darunter liegen die gepreßten Vorlagen aus Papier-maché oder Gyps und veranschaulichen in Gemeinschaft mit den ausgelegten Wappen, in denen sich ebenfalls noch ganz reizende Sachen, auch Situationspläne und sonstiges Dahingehörige, befinden, den eingeschlagenen Lehrgang in sehr glücklicher Weise. Das Nämliche thut auch die Gesammt-Collection: „Unterrichtsmittel für den Zeichenunterricht Erfurts", die auch vielfach die praktische Ausbildung der Schüler in's Auge fassen. Außer Maschinenconstructionzeichnungen finden sich da die sehr empfehlenswerthen Gräf'schen Bücher: „Der practische Glaser," „der Möbeltischler für das bürgerliche Wohnhaus in allen seinen Räumen," „Musterzeichnungen von Möbelverzierungen" und ähnliches; ferner Zschimmers „Vorlagen für Holzmalerei" Prüfers „Baustyle" u. A. Von diesem Allen wendet sich unser Blick wieder auf die von der höheren Bürgerschule, der Mittelschule und der Bürgerschule ausgestellten Objecte. Die beiden letzteren haben an den Wänden nur Vorlagen zur Verauschaulichung des Lehrganges ausgehängt, während die Constructions- und Freihandzeichnungen der Schüler zu blauen Heften gebunden auf dem Tische liegen. Unter den Lehrmitteln, die speciell für diese Anstalten bestimmt sind, befinden sich außer Vorlagen aus Gyps auch die wohlgelungenen Lichtruck-Abbildungen vorzüglicher Lehrmodelle aus dem Wendler'schen Verlage in Berlin, während die Aufgabe des Unterrichts hauptsächlich die Erweckung des Verständnisses für die Kunst durch architektonische Elemente und die Schattenlehre ist. Hierher gehört ferner noch Kolb's „Schule des Musterzeichnens" mit dem Anhang: „Kolorir-Schule", deren greifbare Frucht die mitausgestellten Stickmuster zu sein scheinen. Auch der Zeichnenunterricht der höheren Töchterschule ist durchaus auf das Praktische gerichtet; er umfaßt Kopien, Naturzeichnungen und eigene Erfindungen (für Stickmuster).

(Fortsetzung folgt).

Ein leuchtendes Zimmer.

Auf der allgemeinen deutschen Patent- und Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. sehen wir auf dem Wege rechts vom Eingange, dicht hinter dem nördlichen Flügel der balneologischen Ausstellung, eine länglich-viereckige unscheinbare Bretterbude, welche in ihrer architektonischen Form mit den verschlossenen grünen Läden und eben solchen Thüren nicht ahnen läßt, daß dieselbe ein höchst interessantes Ausstellungsobject birgt, welches in der menschlichen Industrie einen hervorragenden Platz einzunehmen bestimmt ist. Es ist dies der von dem Engländer Balmain erfundene, im Dunkeln leuchtende Farbstoff. Dieser, ein ganz weißer, pulveriger Körper, hat die merkwürdige Eigenschaft, im Dunkeln zu leuchten, wenn man ihn eine Zeit lang der Einwirkung des Tageslichtes oder eines anderen Lichtes mit hochbrechbaren Strahlen (elektrischem Licht oder Magnesiumlicht) ausgesetzt hat. Die Ausstellungshütte besteht aus zwei Abtheilungen; in der einen sind kleine, mit dem Farbstoff bestrichene Gegenstände, Firmenschilder 2c. ausgestellt, während die Wände der anderen ganz und gar mit der Farbe bestrichen sind. Namentlich der letztere Raum bietet einen zauberhaften Anblick, wenn man aus dem nebenan liegenden dunklen Zimmer in denselben eintritt. Bei vollständigem Lichtausschlusse von außen strahlen die Wände ein ungemein angenehmes blaues Licht aus, welches nach und nach blasser, dann fast weiß wird, in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0007

gewordenen Mittheilungen das Programm in denkbar trefflichster Weise zur Ausführung gelangen wird. Das Nähere besagen die später erfolgenden Inserate.

— Außer dem zu Pfingsten von hier abzulassenden Extrazug nach Berlin und Eisenach, auf den wir bereits aufmerksam gemacht haben, veranstaltet die königl. Eisenbahn-Direction zu Magdeburg einen Extrazug nach Hamburg zu ermäßigten Preisen. Die Abfahrt findet Sonnabend den 4. Juni c. statt und zwar von Halle aus um 12 Uhr 3 Min. Mittags. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt I. Klasse 28,20 ℳ, in II. Klasse 21,10 ℳ, in III. Klasse 14,20 ℳ. Ankunft in Hamburg (via Stendal — Uelzen) 8 Uhr 12 Min. Abends. Die Rückfahrt kann bis zum 25. Juni c. angetreten werden. Der Billetverkauf zu dieser Fahrt findet schon jetzt am Billetschalter der Magdeburg-Halberstädter Bahn statt.

— Am Sonnabend wurden dem hier zugereisten Gerbergesellen Greiner aus Saalfeld, während er in der sog. Schaafsaale badete, aus seinen am Ufer zurückgelassenen Kleidungsstücken von dem früheren Schriftsetzer Bölicke und dem Knecht Serbe eine Uhr sowie ein Portemonnaie mit 1,60 ℳ Inhalt gestohlen. Die Diebe sind verhaftet.

Deutscher Fleischerverband.

Gestern tagten die Mitglieder des sächsisch-thüringischen Bezirksvereins (Deutscher Fleischerverband), in unserer Stadt und zwar in den Räumen des Neumarkt-Schützenhauses. Es war eine zahlreiche Versammlung und sahen wir die Vertreter der Städte Leipzig, Chemnitz, Greiz, Weimar, Gotha, Jena, Apolda, Erfurt, Nordhausen u. A. Dem Programm gemäß sollten folgende 6 Punkte zur Erledigung kommen:

1) Einleitung und Vorstandsbericht.
2) Die Erbauung von Centralschlachthäusern.
3) Schweineversicherung auf Gegenseitigkeit bei Trichinosis.
4) Gesellen-, Lehrlings- und Herbergswesen.
5) Die Tagesordnung des Stuttgarter Fleischer-Kongresses.
6) Etwaige Anträge.

Der Vorsitzende, Herr Fleischermeister und Stadtverordneter Laue aus Leipzig gab einen kurzen Bericht über die Thätigkeit und das Wirken des Deutschen Fleischer-Verbandes, resp. des sächs. thüringischen Bezirksvereins. Le terer ist durch die im vorigen Jahre bewirkten Beitrittserklärungen auf 1000 Mitglieder angewachsen.

Zu Punkt 2 sprach ein Herr aus Chemnitz und berichtete über den Stand der Bauangelegenheit eines Schlachtehauses in seiner Stadt, und daß die dortige Innung es durchgesetzt habe, den Bau und die Verwaltung eines Centralschlachthauses selbst in die Hand nehmen zu dürfen. Redner führt aus, daß durch die Selbstverwaltung größere Billigkeit der Schlachtkosten erzielt wird und belegt dies durch Zahlen. So kostet beispielsweise in Dresden (Innungsverwaltung des Schlachthauses) das Schlachten eines Rindes 1 ℳ 50 ₰, während dafür in Braunschweig (städt. Verwaltung) fast 5 ℳ, und in München (ebenfalls städtisch) 2 ℳ bezahlt werden müssen. Die Dresdener Innung besoldet nur 20 Beamte, während München deren 81 unterhält 2c. Bei Gelegenheit der längeren Debatte, welche sich an dieses Referat anschloß, wurde auch die Schlachthausfrage unserer Stadt eingehend erörtert.

Zu Punkt 3 sprach Herr Schütte aus Nordhausen. Da die Prämien der Viehversicherungsgesellschaften zu theuer sind, wurde die allgemeine Annahme der Versicherung auf Gegenseitigkeit empfohlen. Letztere ist vielfach bereits von den Innungen verschiedener Städte eingeführt, nur der Modus der zu gewährenden Entschädigung weicht von einander, wenn auch unwesentlich, ab. Wir hörten hierbei von Herrn Meier-Gotha, daß jetzt jährlich in Gotha circa 14 000 Schweine geschlachtet werden und seit 1865 überhaupt 28 Schweine trichinös befunden wurden.

Bei Besprechung von Punkt, 4 Lehrlings-, Gesellen- und Herbergswesen, kamen vielfach dieselben Grundsätze zur Erwähnung, welche Herr Dir. Schrader in seiner Schrift „Ueber die Handwerkerfrage" dargelegt hat. Der deutsche Fleischerverband will das Wiederaufrichten der Innungen im Sinne der Jetztzeit, Einführung einer bestimmten Lehrlingszeit, Gesellen- und Meisterprüfungen, Führen von Arbeitsbüchern und Ausrotten des Vagabundenthums im Handwerke. Das Gewerbe soll wieder zu Ehren kommen. Nur auf das Vorzeigen von Arbeitsbüchern hin sollen Unterstützungsgelder gewährt und Leute in Arbeit genommen werden 2c.

Punkt 5. Die Tagesordnung des Stuttgarter Fleischer-Kongresses. Dieselbe ist folgende:

1. Ist es möglich, Specialschulen für Fleischer zu schaffen?
2. Die Schlachtehäuser und die Stellung der Innungen zu denselben.
3. Die einheitlichen sanitären Bestimmungen beim Vorkommen von Viehkrankheiten.
4. Gewährsfristen-Regulirung beim Verkauf von Schlachtthieren.

Die Versammlung nahm zu den Thesen Stellung und erklärte die erste derselben für unausführbar. Bei Punkt 2 verwarf sie den angemeldeten Vortrag eines Architekten, der über den Bau von Schlachtehäusern sprechen will. Ueber Punkt 3 und 4 eingehend zu verhandeln sei wünschenswerth. Da etwaige Anträge (Punkt 6) nicht gestellt wurden, kamen die Verhandlungen des Bezirkstages, welche fast 4 Stunden gewährt hatten, zum Schluß. Die Leitung derselben seitens des Vorsitzenden war eine parlamentarische Musterleistung und kann der Verein sich Glück wünschen, einen solchen Mann an seiner Spitze zu haben. — Das übrige Programm des Bezirkstages lautete: Nach der Verhandlung im Neumarkt-Schützenhause gemeinschaftliches Mittagsessen. Hierauf gemeinschaftlicher Ausflug resp. Besuch der Ausstellung. Abends: Abschiedstrunk.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

⊙ **Aus dem nordöstlichen Theile des Saalkreises,** 28. Mai. Am vorgestrigen und gestrigen Tage, sowie in der verflossenen Nacht wurde die hiesige Gegend von mehreren heftigen Gewittern heimgesucht, die durch ihre Regengüsse die regenbedürftige Vegetation zusehends erquickt haben. Alles strotzt in üppiger Fülle, und das frische Grün in Flur und Garten gewährt einen bezaubernden Anblick. Leider war in der vergangenen Nacht mit dem starken Gewitter auch Hagelschlag verbunden, der namentlich in der Feldmark Spickendorf unweit Niemberg vielfachen Schaden, hauptsächlich am Roggen, angerichtet hat. Obst und Getreide versprechen diesmal eine reiche Ernte zu geben; Rüben und Kartoffeln sprossen ebenfalls hervor. — Betreffs der Niederjagd scheint den Söhnen Nimrods ebenfalls reiche Beute in Aussicht zu stehen, da die Häschen des ersten Wurfs gut durchgekommen sind. Die Rebhühner beschäftigen sich jetzt mit ihren Gelegen. Eine wahre Landplage für hiesige Gegend (und auch wohl anderwärts) sind die Hamster, die in wahrhaft erstaunlicher Menge vorkommen. So z. B. haben drei Männer in der Feldflur Rieda bei Stumsdorf 27 Schock der gefräßigen Nager weggefangen. In den Fluren von Eismannsdorf, Niemberg, Hohen u. s. w. haben Schulknaben ebenfalls viele Schocke der gefährlichen Brut weggefangen. Feldmäuse tauchen hier und da ebenfalls in größerer Anzahl auf.

⌴ **Thale,** 28. Mai. Vor einigen Tagen ging ein übermüthiger Mensch vom Waldkater aus über die Jungfernbrücke und dann direkt an dem etwas schräg herabsteigenden Felsen der Roßtrappe in die Höhe. Grauen erregend war der Anblick für die Zuschauer und es war entsetzlich zuzusehen, wie der Uebermüthige an den Klippen hinaufstieg. Das Ende war, er kam hinauf und hatte seine Wette gewonnen und diese war nicht unbedeutend, — es standen 10 Seidel Bier gegen ein Menschenleben.

A **Herzberg,** 28. Mai. Die gestrige Thierschau ist als eine gelungene zu bezeichnen. Die Pferdeschau war die beste, welche bisher im Bezirk stattfand. Unter dem Reit- und Wagenschlag zeichneten sich Thiere des Torgauer, unter Acker- und Lastschlag die des Delitzscher Kreises aus. Den Züchterpreis erhielten Bankdirektor Siemens-Ahlsdorf und Schirmer-Neuhaus. — Bei Rindern erhielten Prämien die eben Angeführten für Gesammtleistung, ferner Schmidt-Friedersdorf, von Wulffen-Wiederau, von Batte-Zschortau, Petzsch-Cöllitzsch, Hinze-Schlieben, Müller-Wildenau, von Kleist-Cullachau, Bielau-Neulönnewitz, Ritter-Freiwalde und Lehmann-Grauwinkel auf Einzelthiere. — Schafe waren wenig ausgestellt, den Schäfereipreis erhielt Schirmer-Neuhaus, silberne Medaille Oeconomierath Schulze-Heinsdorf. Das Wetter war sehr günstig und der Besuch unerwartet stark.

§* **Delitz a. B.,** 28. Mai. Am gestrigen Tage fand hier ein seltenes Begräbniß statt. Die W. S.'schen Eheleute, welche innerhalb 24 Stunden verstorben waren, fanden ihre letzte Ruhestätte in einem gemeinschaftlichen Grabe. Beide standen noch im besten Menschenalter. — Der westliche Theil des Kreises Merseburg hatte von dem durchdringenden Regen des Himmelfahrtstages, der in unserer Nähe niederströmte, nur wenig verspürt; dafür sind nun unsere Fluren gestern und heute durch anhaltendere Regengüsse erquickt und erfrischt worden.

Ɣ **Nordhausen,** 29. Mai 1881. Gestern hatte das Schwurgericht abermals über zwei Mordthaten zu verhandeln: über einen Kindes- und über einen Gattenmord. Die Dienstmagd Friederike Machlitt warf ein von ihr geborenes, mehrere Wochen altes Kind in hiesiger Stadt in die Zorge, weil sie nach ihrer Angabe durch dasselbe an ihrem Fortkommen gehindert wurde. Es wurde gegen sie auf 5 Jahre Gefängniß erkannt. — Die Ehefrau Lutze geb. Ritter aus Niedersachswerfen, von ihrem Manne, einem dem Trunke ergebenen Subjecte, fortgesetzt gemißhandelt, ergriff in ihrer Verzweiflung am 1. Osterfeiertage ein Beil und erschlug den Gatten, stellte sich aber nach vollbrachter That selbst der Ortsbehörde. Die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zuchthaus. Vertheidiger war Rechtsanwalt Träger.

Bernburg, 29. Mai. Die Angelegenheit, betreffend die schon seit Jahren geplante Verlegung der kaiserlichen Postdirection von der Thalstadt nach der Bergstadt, führte uns mit dem heutigen Frühzuge Se. Excellenz den Herrn Generalpostdirector Dr. Stephan sowie den Geheimen Oberpostrath Borrmann hierher. Die Herren nahmen ein Ecke der Kaiser- und Linden-Straße belegenes, dem Herrn Oberhofjägermeister Siegesfeld gehöriges Grundstück in Augenschein. Dasselbe soll ganz dem Zwecke entsprechend befunden und der Ankauf vorbehaltlich der Genehmigung der höchsten Reichsbehörden erfolgt sein. — Einen kleinen Beitrag zu der enormen Höhe der Gerichtskosten giebt nachstehender Fall. Ein Arbeiter hatte eine kleine Zeche von 45 ₰ gemacht und da er dieselbe nicht zahlen konnte, so wurde er verklagt. Die Execution war fruchtlos und es blieb dem Kläger das Vergnügen, seinem Anwalt eine Liquidation in der Höhe von 11,75 ℳ zu zahlen, also den 25fachen Betrag des geklagten Objectes.

⌴ **Eisenach,** 28. Mai. Unsere vertrockneten Fluren sind gestern mit einem langersehnten Regen erfrischt, die Stadt aber von einem Gewitter heimgesucht worden, wie man sich eines ähnlichen nicht zu entsinnen weiß. In der Stadt und deren nächster Umgebung hat der Blitz, meist in Bäume, sieben Mal eingeschlagen, die Bäume und nächststehenden Gegenstände total zerrissen, ohne aber zu zünden. Am auffälligsten war ein Blitzschlag welcher in das Hintergebäude des Gasthofs zum Schiff eingeschlagen, den Forst des Daches zerrissen und lauf ein, durch eine Gasse getrenntes Haus übergesprungen. In diesem Hause hatte er drei Zimmer im unteren und zwei Zimmer in den oberen Stockwerk durchfahren, ohne mehr als eine nageldicke Oeffnung mit wenig Kalkabwurf zu hinterlassen. Sämmtliche niedrige kaum mannshohe Zimmer waren von den Insassen bewohnt, ja in dem einen Zimmer waren vier Mädchen an ihren Nähmaschinen beschäftigt, über alle Köpfe dieser zwölf Personen war der Blitz gefahren, ohne eine andere nennenswerthe Folge zurückzulassen, als die durch den Schwefelgeruch und Feuerschreck hervorgerufene augenblickliche rasch vorübergehende Betäubung.

ε **Staßfurt.** In einem von vielen Arbeiterfamilien bewohnten Wohnhause in der Ritterstraße brach gestern Vormittag Feuer aus, das recht verderblich hätte werden können, wenn nicht schnelle Hülfe erschienen wäre und das ausgebrochene Feuer auf seinen Heerd beschränkt hätte. Ueber die Entstehung der Gefahr wird Untersuchung gepflogen.

† Herr Hans von Rochow auf Plessow, das bekannte Mitglied des Herrenhauses, hat einen schweren Verlust erlitten. Sein ältester Sohn Hans Richard, Lieutenant im Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 in Merseburg, stürzte am Himmelfahrtstage beim Rennen in Weimar so unglücklich, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, in Folge dessen er Tags darauf starb.

= Die Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktiengesellschaft hielt ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am Freitag den 8. Juli c. Nachmittags 4½ auf dem „Bade" in Weißenfels ab. Die Tagesordnung enthielt folgende Punkte: 1. Geschäftsbericht; 2. Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge; 3. Bestimmung der Dividende 4. Wahl der Rechnung-Revisions-Commission für das Geschäfts-Turnus ausscheidenden Verwaltungsraths-Mitglieder, die Herren Ferd. Heiland, Walter und Riemer, sowie Ergänzungswahl für den verstorbenen Herrn Kaufmann Winzer bis zur 1883er Generalversammlung. Geschäftsberichte können vom 1. Juli c. ab auf dem Comtoir der Gesellschaft in Weißenfels oder im Bankgeschäft des Herrn Reinh. Steckner in Halle in Empfang genommen werden. Die am 31. März c. aufgestellte Bilanz schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2,890,720,79 ℳ ab. Die Passiva enthalten u. A. Gewinn incl. 4646,16 ℳ Vortrag aus vorigem Jahre in Höhe von 242,802,64 ℳ.

† Unter den 10 Bewerbern um die Bürgermeister-Stellvertreter-Stelle in Eisenach befinden sich auch 3 Kandidaten, deren Namen Nobiling, Kuhlmann und Becker lauten. Gewiß ein eigenthümliches Zusammentreffen.

† Von dem kgl. Regierungspräsidenten Herrn von Dieſt zu Merseburg ist eine Nachprüfung der Fleischbeschauer und die Revision der Mikroskope angeordnet worden.

† Auf der Kohlengrube „Ascania" in Frose (Anhalt) ist eine elektrische Eisenbahn nach dem System Siemens u. Halske erbaut worden, auf der die Kohlenwagen fortbewegt werden. Die Leistungen sollen äußerst zufriedenstellend sein, da die Arbeit schneller und zuverlässiger als durch Arbeiter ausgeführt wird.

Vermischtes.

[Ein tapferer Krieger.] Die Königin von England hat jüngst einem Korporal, Namens Josef John Farmer, vom Armee-Hospital-Korps, das Viktoriakreuz (die höchste Auszeichnung für tapferes Verhalten im Felde) für ein muthvolle und selbstverleugnende That verliehen, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Während eines Handgemenges in dem für die britischen Waffen so verhängnißvollen Treffen mit den Boers auf dem Majubaberge am 27. Februar hielt Korporal Farmer eine weiße Fahne über die Verwundeten, und als der Arm, welcher die Fahne hochhielt, durchschossen wurde, rief er aus, daß er noch einen anderen Arm habe. Er nahm dann die Fahne mit dem anderen Arme auf und hielt sie so lange, bis auch dieser von einer Kugel durchbohrt wurde.

[Die Meininger.] Die Schauspieler des herzogl. Meiningischen Hoftheaters trafen am 25. d. über Rotterdam und Harwich in London ein, um am Montag im Drury-Lane-Theater ihr sechswöchentliches Gastspiel zu eröffnen. Die Reihe der Vorstellungen beginnt mit „Julius Cäsar". Am Dienstag wird „Was ihr wollt" gegeben, und für Mittwoch stand wieder „Julius Cäsar" auf dem Repertoire, das außer den erwähnten Stücken „Ein Wintermärchen", „Fiesco", „Die Räuber", „Wallensteins Lager", „Iphigenie auf Tauris", „Das Käthchen von Heilbronn", „Esther", „Die Ahnfrau", „Preciosa" und die Molière'schen Lustspiele „Der eingebildete Kranke" und „Die gelehrten Frauen" umfassen wird. Als Anzeichen dafür, daß das Gastspiel der Meininger in finanzieller Hinsicht sich als erfolgreich erweisen dürfte, mag erwähnt werden, daß das Parquet für die ganze Saison bereits ausverkauft ist.

[Gordon Bennet], der Besitzer des „Newyork Herald", soll sich in Paris mit der Prinzessin Jeanne Bonaparte verlobt haben, der Tochter des kürzlich verstorbenen Prinzen Peter Bonaparte. Bestätigt sich diese von den Boulevardblättern angekündigte Verlobung, so würde Gordon Bennet zum Schwager der Tochter des Spielbankpächters Blanc werden.

[Richard Wagner] soll, so wird berichtet, bei seinem jüngsten Aufenthalt in Berlin dem Herrn Dr. Bernhard Förster 500 ℳ zu den Kosten der Petitionsagitation gegen die Semiten beigesteuert haben. Da Wagner an den Einnahmen der Vorstellungen im Victoriatheater nicht betheiligt war, brauchen die semitischen Besucher derselben jedenfalls nicht zu fürchten, daß sie direct zu den Unkosten ihrer Verfolgung beigesteuert hätten.

[Es ist eine weise Regel], daß man nicht mit Steinen werfen soll, wenn man in einem Glashause wohnt. Das bestätigt auch nachfolgende hübsche Geschichte: Die Zeitschrift „Ueber Land und Meer" hatte den Tod Emils v. Girardin angezeigt und den Verstorbenen dabei fälschlich zum Director des Figaro gemacht. Diesen Schnitzer hat nun der Figaro weidlich ausgebeutet und seinen „confrère de Vienne" nach seiner Manier verspottet. Der Gaulois aber hat seinerseits den Fehler des Figaro, der „Ueber Land und Meer" für ein Wiener und nicht, wie sich gebührt, für ein Stuttgarter Blatt hält, bemerkt und verspottet den Figaro mit folgender wirklich bedauernswerthen Abkürzung: „Man kann also doch Fehler machen und die Redacteure des „Ueber" (les rédacteurs pe l'Ueber) werden tüchtig gelacht haben." Was würde wohl „Le Gaulois" sagen, wenn man nicht von den Redacteuren des Gaulois, sondern von „Messieurs les rédacteurs de Le" sprechen wollte?

Eingegangene Neuigkeiten.

Sammlung von Vorträgen. Herausgegeben von W. Frommel und Friedrich Pfaff. Band V. Heft 8—10. 10 Hefte bilden einen Band zum Abonnementspreise von 4 ℳ. Geb. 5 ℳ. Einzelpreis der Hefte höher. Heidelberg Carl Winters Universitätsbuchhandlung.

Heft 8: Ueber die klimatische Behandlung Brustkranker mit besonderer Berücksichtigung des Curortes Meran. Von Dr. P. Niemeyer, Sanitätsrath in Berlin.

Heft 9 und 10: Dante. Von M. Rieger.

Schalk-Bibliothek. Heft 4—6. Leipzig, Verlag von Fr. Thiel. (Verlag des „Schalk".)

Heft 4: Neue Beiträge zur Deutschen Literaturgeschichte. Aus dem Nachlasse von Chrys. Emanuel Sammelrind. Mit 21 authentischen Bildnissen. Preis 1 ℳ.

Heft 5: Der Handschuh von Friedrich v. Schiller. (In 13 Sprachen.) Eine polyglotte Zusammenstellung von Fr. Thiel. Mit 24 Original-Illustrationen von W. Wellner. Preis 1 ℳ.

Heft 6: Papua und Cultur-Mensch. 1. Nassauer Badefreuden mit Illustrationen. 2. Der Degen als Ehestifter. Humoreske von Stavenow. Mit 3 Illustrationen von Bärwinkel. 3. Die Kinder der Südsee. Mit Illustr. 4. Ein Lied vom Dampf. Mit Illustr. Preis 1 ℳ.

Aus stiller Zeit. Novellen von Wilhelm Jensen. Berlin. Verlag von Gebrüder Paetel.

Inhalt: Unter den Schatten. — Licarna Silene.

Marktberichte.

Erfurt, den 28 Mai 1881 (G. C. Kühlewein.) Der sehnlichst erwartete Regen hat sich endlich in der zweiten Hälfte dieser Woche eingestellt, wenn auch Donnerstag und in der darauf folgenden Nacht nur mäßig, brachten gestern Nachmittag schwere Gewitter mehrmaligen Blitzeinschlag und stellenweise Ueberschwemmungen. — Im Getreidegeschäft war feste Stimmung anhaltend. — Für Futterartikel lebhafte Frage.

Weizen 210—235, Roggen 212—230, Gerste 160—190, Hafer 163—175, Raps 265—270, Mohn 580—670, Dotter 245—260, Lein 265—285 ℳ per 1000 Kilogramm; Erbsen gelb und grün 18—22, do. Victoria 23—25,50, Linsen 28—44, Bohnen, weiß 20—23, Viehbohnen 17—17,50, Wicken 16,50—17, Gerstenmehl, weiß 19½—21, Gerstenfuttermehl 15—16, Graupenfutter 7,50—9, Mais 14,50—15 ℳ pr 100 Kilogramm.

Wollmärkte.

Berliner Wollbericht vom 19. bis 26. Mai 1881. Fabrikantenwaare auch im heutigen Berichtsabschnitt thätig, den sichtbar zusammenschrumpfenden Beständen, die trotz ihres geringen Umfanges noch eine befriedigende Auswahl bieten, ihren Bedarf zu entnehmen. Auf diese Weise haben gegen 600 bis 800 Centner Schäfereiwollen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0008
DFG

darunter, nach der Lausitz, Luckenwalde ꝛc. Absatz gefunden. Ein persönlich anwesender Kämmer aus Sachsen kaufte, so viel wir erfahren konnten, nun einen Posten von 600 Ctr. Schäfereiwollen im Schweiß zu nicht bekannt gewordenen Preisen. Trotzdem wir uns in der Jahreszeit befinden, wo die Wäsche und Schur der Herden beginnt und sonst auf dem Lande ein reges Leben und Treiben von Wollreflektanten sich entwickelt, dauert in diesem Jahre die schon seither bestandene Enthaltsamkeit der Käufer fort, weil auf Seiten der Produzenten noch immer keine Neigung zu erkennen ist, so billig abzugeben, wie Käufer zu kaufen beabsichtigen und nach Maßgabe der jetzt zu erzielenden Preise kaufen müssen. Die Londoner Auktionen erfuhren in ihrem seitherigen Verlaufe keine Veränderung.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 28. Mai 1881.

Aufgeboten: Der Böttcher A. Haring, Halle, und M. Wehmann, Dessau.

Eheschließungen: Der Handarbeiter C. Reichardt und H. Walther, Gerbergasse 14. — Der Handarbeiter A. Schöne, Schützengasse 15, und A. Oehring, Böllbergerweg 4. — Der Eisendreher O. Heinrich, Ackerstraße 7, und A. Föhre, Henriettenstraße 18. — Der Zimmermann C. Buhle, Martinsberg 4a, und H. Plaue, Bornstedt.

Geboren: Dem Weichensteller J. Bauer ein Sohn, Magdeburgerstraße 47. — Dem Nachtwächter Th. Eder eine Tochter, Klausthorvorstadt 15. — Dem Kaufmann J. Löwendahl ein Sohn, große Ulrichsstraße 55. — Dem Telegraphenboten C. Spieß eine Tochter, Magdeburgerstraße 30. — Dem Schlosser F. Dorgerloh ein Sohn, Graseweg 21. — Dem Zimmermann C. Keil eine Tochter, große Rittergasse 8. — Dem Ingenieur A. Lythall eine Tochter, Jägerplatz 12. — Dem Handarbeiter A. Hunger eine Tochter, Wörmlitzerstraße 33. — Dem Hausdiener G. Netke eine Tochter, Steinbocksgasse 3. — Dem Steinsetzer J. Ebersbach ein Sohn, Steinbocksgasse 3.

Gestorben: Der Handarbeiter Friedrich Theodor Haack, 43 Jahr 10 Monat 4 Tage, Pneumonie, Diemitz. — Des Handarbeiter E. Pretsch Sohn Max, 8 Monat 20 Tage, Brechdurchfall, Unterberg 10. — Des Schneidermeister R. Germer Tochter Olga, 6 Jahr 6 Monat 27 Tage, Scharlach, große Ulrichsstraße 24. — Die Wittwe Rosine Krüger geb. Rolle, 71 Jahr 20 Tage, Marasmus senilis, Domgasse 3. — Des Handarbeiter R. Erfurt Sohn Robert, 3 Jahr 2 Monat 13 Tage, Krämpfe, Klosterstraße 7. — Der Postschaffner Carl Quinque, 53 Jahr 8 Monat 14 Tage, Folge einer Verletzung, Kuhgasse 3. — Der Gymnasiast Julius Voigt, 14 Jahr 3 Monat 2 Tage, Gehirnleiden, Mühlgasse 6. — Der Arbeiter Christian Reinecke, 50 Jahr 11 Monat, Lungenschwindsucht Schulberg 7. — Ein unehel. Sohn, 3 Monat 20 Tage, Brechdurchfall, Weingärten 29. — Der Sattler Franz Krost, 51 Jahr 24 Tage, Nierenleiden, Stadtkrankenhaus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Mai.

Stadt Hamburg. Hr. Architekt Krienitz m. Frau a. Halberstadt. Hr. Forstamts-Assessor Crug a. Bayern. Hr Bauführer Roloff u. Frau Hüttenmeister Scholz m. Tochter a. Rothenburg. Hr. Stud Kauffmann u. Hr. Bauführer Roloff a. Berlin. Hr. Commerz.-Rath Wolff m. Frau a. Berlin. Hr. Tonkünstler Kauffmann a. Berlin. Hr. Amtsrichter Faber a. Berlin. Hr. Director Trappen a. Copenhagen. Hr. Großhändler Hagen a. Prenzlau. Hr. Buchhändler Vincent m. Schwester a. Magdeburg. Hr. Vieruzewski m. Frau a. Naumburg. Hr Zwicker m. Frau a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Evers u. Sommer a. Berlin, Lippe a. Bockhorst, Müller a Mühlhausen, Krumb a. Brüssel, Lamm u. Cohn m. Frau a. Wörlitz, Albrecht, Getschmann u. Weißstock a. Berlin, Diemar a. Gera, Freyer a. Hamburg, Wernicke a. Plauen, Bernhard a. Berlin, Silberschlag m. Frau a. Magdeburg, Vorwerk u. Silbermann a. Berlin, Panzer a. Staßfurt. Graf Schulenburg a. Emden. Excellenz Graf v. Wartensleben a. Carow Hr. Graf Fink v. Finkenstein a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes Roloff a. Jerschel. Hr Amtmann Roloff a. Erdeborn. Hr. Fabrikbes. Schultze a. Calbe a/S.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. L'Orange m. Frau u. Tepper a. Berlin, Toppe a. Halberstadt, Lingner a. Magdeburg. Hr. Rentier Krause m Frau a. Wernigerode. Hr. Fabrikbes. Groon a. Chemnitz. Hr. Oekon Böttger a. Gotha Hr. Inspector Schumbach a. Weimar. Hr. Referendar Oeberger a. Hamburg. Hr Hotelier Mähe a. Coblenz Hr. Fabrikant Frind a. Hannover. Hr. Goldarbeiter Mäthies a. Leipzig. Hr Ingenieur Graumann a. München. Hr. Baumeister Sieben a. Wernigerode. Hr. Mühlenbes. Pohly a. Sondershausen.

Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Schmidt a. Bremen Schütz m. Frau a. Cassel, Bunse a. Leipzig, Strubel a. Berlin, Vogel a. Dresden, Glogauer a. Berlin, Hoffmann a. Aachen, Pocher a. Leipzig, Köppe u. Winzer a. Berlin. Frau Dr. Zander a. Riga. Fräul. Cottschalk a. Dresden. Hr. Oekonom Krauschütz a Braunschweig.

Goldene Kugel. Hr. Major Rothenbintus a. Stade. Hr Rent. Krüger a. Wiesbaden. Hr. Rentier Beier a. Berlin. Hr. Superintendent Renner m. Frau a. Wernigerode. Hr. Ingenieur Freier a. Eisenach. Hr. Vers.-Inspector Collignau a. Berlin. Hr. Buchdruckereibes. Birkner u. Hr. Fabrikbes. Hellinger a. Apolda. Die Hrrn. Kaufl. Bischoff a. Prag, Brederedt a. Altona, Mittenzwei a. Freiberg i/S., Fichtler a. Frankfurt a/M., Rangk a. Mittweida, Albertini a. Cassel, Mannheimer a. Fürth, Rempel u. Lentz a. Herforr, Hoyer a Oldenburg, Fehr a. Heilbronn, Turner u. Tuchmann a. Halberstadt, Hipp a. Crefeld, North a. Halberstadt, Keller a. Rudolstadt, River a. Cassel. Hr. Masch.-Fabrikant W. River a. Offenbach.

Russischer Hof. Hr. Commerz. Rath Treutler a. Neuhof. Hr. Fabrikdirector Friedrich a. Langensalza. Hr. Regier.-Rath Reinhold a. Magdeburg. Hr. Mühlenbes. Heirmann a. Cottbus. Hr. Rector Dr. Volkmann a. Pforta. Hr. Fabrikdirector Dr. Brumme a. Löbejün. Hr. Assec.-Inspector Frombeck a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer Schmeißer m. Sohn a. Sötstedt. Hr. Rentier Oswald a. Jena. Hr. Oek.-Inspector Lämmerhird a. Beichlingen. Die Hrrn. Kaufl. Thiel m. Frau a. Cassel, Beisner a. Hannover, Schwarzkopff a. Brotterode, Siebert a. Frankfurt a/M., Meyer a. Bamberg, Cohn a. Dresden, Zeuner a. Giesen, Thiele a. Magdeburg. Hr. Zimmermeister Hetzer a. Weimar.

Rheinischer Hof. Hr. Kalkbrennereibes. Köberling a. Berlin. Hr. kgl. Förster Kiltz a. Schleberode. Hr Fabrikant Spenker m. Tochter a. Wernigerode Die Hrrn. Kaufl. Th. Wels m. Frau a. Halberstadt, Wolf a. Magdeburg, Uhlmann a Berlin. Hr. Landwirth Lödecke m. Fam. a. Meitzendorf. Hr. Produktenhändler Umlauf a. Ilbersdorf.

Preußischer Hof. Die Hrrn. Kaufl. Brandes a. Braunschweig, Kleist a. Remscheid, Dechandt a. Schweinfurt. Hr. Gerichtssecretär Schotz m. Frau a. Magdeburg. Hr. Postsecretär Breithaupt a. Cöln. Hr. Gymn.-Lehrer Löbering m. Tocht. a. Oldenburg. Frau Stein a Wörmlitz. Frl. Baumann a. Büden b/Magdeburg. Frau Gerike m. Tocht. a. Wernigerode. Hr. Landwirth Tannenbaum a. Jerxheim.

Personen-Posten.

	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.
Von: Halle	6	....	3	....	...
in: Salzmünde	....	7⁴⁵	....	4⁴⁵	....
von: Halle	....	....	3	....	....
in: Lauchstädt	....	....	....	4⁵⁵	....
von: "	....	....	....	....	5⁵
in: Schafstädt	....	....	....	....	5⁵⁰
von: Salzmünde	....	8¹⁵	....	....	5⁴⁵
in: Halle	....	10	....	....	7³⁰
von: Schafstädt	4³⁰	....	....	....	....
in: Lauchstädt	5¹⁵	....	....	....	....
von: "	5²⁵	....	....	....	....
in: Halle	....	7²⁰	....	....	...

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 30 Mai 1881

Bergisch-Märkische 116 50 Oberschlesische A C D 218,50 Rheinische 164,—. Oesterr. Staatsbahn 63.,—. Lombarden 228,50. Oesterreich. Credit-Actien 624 50. Preußische Consolidirte 105,50. Tendenz: günstig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 228.— Mai-Juni 218 — besser
Roggen. Mai 206.—. Mai-Juni 205,—. Septbr.-Octbr. 177,—, besser.
Gerste loco 145—200
Hafer Mai 155 50
Spiritus loco 57,—. Mai-Juni 57,50. August-September 58 70, fest.
Rüböl loco 53 30 Mai-Juni 53,—. Septbr.-Octbr. 54 10

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 19. Mai d. J. ist ungefähr 200 Schritt unterhalb Schkopau an das Saalufer der Leichnam eines ca. 50jährigen Mannes mit grau melirtem Kopfhaar und schwachem Backenbart angeschwemmt worden. Der Leichnam war bekleidet mit einem grauen Rock, grauer Hose und Weste, kurzschäftigen Stiefeln, grauwollenen Strümpfen und einem guten weißen Hemd, in dessen rechtem Zwickel sich roth eingestickt die Buchstaben E. W. befinden. Ein in den Taschen dieser Kleidungsstücke gefundener Schlüssel, sowie ein blauer Filzhut sind dem Gemeindevorsteher **Keck** zu Schkopau zur Verwahrung übergeben worden.

Ich ersuche um Mittheilungen behufs Feststellung der Identität des Verstorbenen.

Halle a/S., den 24. Mai 1881.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Bekanntmachung.

Nächster Krammarkt findet am 16. und 17. Juni cr. auf dem Roßplatze statt.
Viehmarkt am 16. Juni cr. ebendaselbst.

Halle a/S., den 25. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Holz-Auction.

Auf dem Großherzoglichen Forstreviere **Landgrafroda** sollen
Mittwoch den 8. Juni 1881
an den Forstorten **Saulache** und **Butterstrich**
754 Stück **Birken-Nutzhölzer,** und zwar:

519	Stück	8—16 cm Durchm.,	4—12 m Länge,
171	"	17—25 " "	4—6 " "
61	"	26—34 " "	4—7 " "
3	"	35—42 " "	3—6 " "

sowie 2 aspen Abschnitte, 34 u. 44 cm Durchm., 5 u. 1 m Länge, meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am **Waldhause.** Abfuhrfrist 3 Wochen.

Dornburg, den 23. Mai 1881.

Großherzoglich Sächs. Forstinspection.
Volmar.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmann **Samuel Zimmermann** hier (Firma S. **Zimmermann**) ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
d. 23. Juni 1881 Vorm. 10 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Halle a/S., d. 23. Mai 1881.

Müller I., Assistent,
als Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Ein frequentes, schön gelegenes

Bade-Etablissement

römisch-irisch und Wannen) in einer Stadt **Mitteldeutschlands,** Bahnstation, Sitz der Regierung, Landgericht, Garnison, Gymnasium, Realschule I., ca. 24,000 Einwohner, ist **unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt

F. Naundorf, Dessau.

Eine **Kuh** mit **Kalb** verkauft Höhnstedt Nr. 34.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Gutsbesitzers **Friedrich Pfeffer** zu Reidewitz ist zur Prüfung von 52 nachträglich angemeldeten Forderungen im Gesammtbetrage von 735 923,10 *M*, sowie des Vorrechts für eine Forderung von 171 393,55 *M*, Termin auf
den 14. Juni 1881
Vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Gerbstedt, den 16. Mai 1881.

Stadtmann, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut mit einem Areal von 320 Morgen durchweg guter Weizen- und Gerstenboden, Gebäude fast neu, Ställe gewölbt, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar für den Preis von 48,000 Thaler bei 16,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Rummelt in Halle a/S., Mühlweg 27.

Ein anständ. fleiß. Mädchen, w. 1 Jahr die Landwirthsch. erlernt und das beste Zeugniß über ihre Leistungen aufzuweisen hat, s. 1. Juli Stelle d. Frau **Scholle**, Leipzigerstraße 89.

Bekanntmachung.

„Königlich Preußische Staats- und unter Staatsverwaltung stehende Eisenbahnen."

Mit Gültigkeit vom 1. Juni c. kommt der Nachtrag 3 zu unserem Lokal-Gütertarif vom 1. Januar 1881 zur Einführung.

Der Nachtrag enthält außer einigen Ergänzungen und Berichtigungen, Bestimmungen wegen Abkürzung der Lieferfristen, sowie Ausnahmefrachtsätze für Eisen, Braunkohlen, Erde, Erze, Spath und Steine ꝛc. im Verkehr zwischen einigen Stationen unseres Verwaltungsbezirks.

Der Tarifnachtrag ist durch unsere Expeditionen käuflich zu beziehen, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Frankfurt a/M., d. 23. Mai 1881.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

„Königlich Preußische Staats- und unter Staatsverwaltung stehende Bahnen u. Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen."

Mit Gültigkeit vom 1. Juni 1881 ab kommt zu dem vom 1. Januar cr. ab gültigen Staatsbahn-Gütertarif der Nachtrag 2 zu Theil II „Besondere Bestimmungen und Tarifsätze für den Güterverkehr" und der Nachtrag 2 zu Tarifheft No. 1, sowie zum Reichsbahn-Staatsbahn-Gütertarif vom 1. Januar cr. der Nachtrag 3 zur Einführung.

Die Tarifnachträge enthalten:

Bestimmungen wegen Abkürzung der Lieferfristen, sowie neue Entfernungen bezw. Frachtsätze für den Verkehr zwischen Station Güsten des Eisenbahn-Directions-Bezirks Frankfurt a. M. einer- und Stationen der Oberschlesischen Eisenbahn und des Eisenbahn-Directions-Bezirks Berlin andererseits; ferner Ausnahmefrachtsätze für Eisen im Verkehr mit den Stationen Berlin (K. O.) und Berlin (Stettiner Bhf.).

Die Nachträge sind durch die Expeditionen käuflich zu beziehen, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Frankfurt a/M.-Sachsenhausen, den 23. Mai 1881.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Eine gebildete Wirthschafterin in d. dreißiger Jahren, der die besten langjährigen Zeugnisse u. Empfehlungen z. Seite stehen, sucht selbst. Stellung in d. Stadt od. auf d. Land. Gef. Offert. unter G. G. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. zu richten.

Eine anständige gesetzte Frauensperson wird zur Pflege eines einjährigen Kindes für sofort oder 1. Juli gesucht. Diejenigen, welche eine solche oder ähnliche Stellung bereits bekleidet, erfahren Näheres auf Rittergut **Linckershof** bei Weimar.

600 Ctr. **Kartoffeln** hat abzugeben **Kaspar Kames, Cöthen,** Mühlenstr.

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, **zu Halle a/S.,** den 25. Mai 1881.

In unserm Firmenregister sind folgende Firmen:
1. die unter No. 801
„Adolf Rebentisch",
2. die unter No. 460
„Hermann Fritsch"
gelöscht zufolge Verfügung vom 24. am 25. Mai 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Mühlenbesitzers **Gustav Stöbe** zu Elben ist zur Prüfung von 51 nachträglich angemeldeten Forderungen im Gesammtbetrage von 659 980,15 *M* sowie des Vorrechts der 2. Klasse für eine Forderung von 171 393,55 *M*, Termin auf
den 15. Juni 1881
Vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Gerbstedt, den 16. Mai 1881.

Stadtmann, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Gutsbesitzers **Friedrich Eilert** zu Bösenburg ist zur Prüfung von 53 nachträglich angemeldeten Forderungen im Gesammtbetrage von 753 923,03 *M* und des Vorrechts der 2. Klasse für eine Forderung von 171 393,55 *M*, Termin auf
den 15. Juni 1881
Vormittags 11 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Gerbstedt, den 16. Mai 1881.

Stadtmann, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Gutsbesitzers **Ferdinand Michaelis** zu Elben ist zur Prüfung von 52 nachträglich angemeldeten Forderungen im Gesammtbetrage von 419 971,81 *M* sowie des Vorrechts der 2. Klasse für eine Forderung von 173 393,55 *M*, Termin auf
den 15. Juni 1881 Mittags 12 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Gerbstedt, den 16. Mai 1881.

Stadtmann, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Ein villenähnliches Wohnhaus, schön u. geräumig mit anstoßendem Garten und dicht am Wald in einer Vorstadt Gera's in Thüringen, steht für den Preis von 13,000 *Rℓ.* mit nur theilweiser Anzahlung zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Herr Architekt **Gerhardt,** Gera, Friedericistr. 2.

150 Stück fette Schöpse, zur Hälfte Hammel und Schafe stehen zum Verkauf auf Rittergut **Zschepen** bei Delitzsch.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rathskeller soll zum Betriebe der Gastwirthschaft vom 1. Oct. d. J. ab im Wege der Licitation auf 9 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke steht
am Sonnabend d. 4. Juni d. J.
Vormittags 11½ Uhr
zu Rathhause Termin an, wozu Reflektanten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Sekretariatszimmer einzusehen sind.

Aken, d. 19. Mai 1881.

Der Magistrat.

Brauerei-Verkauf!

Eine **Lagerbier-Brauerei** an der Halle-Casseler Bahn ist Verhältnisse halber mit sämmtl. **Einrichtung** u. **Biervorräthen sof. billig zu verkaufen.** Die schönen Wohnräume und großer Garten an der Straße eignen sich ganz besonders zur Restauration u. Gartenwirthschaft. Zur Uebernahme sind 6000 *Rℓ.* erforderlich.

Gef. Off. unter **P. M. 362.** an die Annonc.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Heirath.

Für eine junge, fein gebildete **Dame,** Anfang 20er Jahre, häuslich u. wirthschaftlich erzogen, mit einem Vermögen von ca. 40,000 Thaler, wird durch den Oheim derselben eine standesgemäße Parthie eingetretener Familienverhältnisse wegen gesucht. Nur streng ehrenhafte Reflektanten mit nachweislich etwas Vermögen, belieben ihre **nicht anonym** gehaltenen Offerten nebst Photographie unter H. r. 10710 an **Rud. Mosse, Halle a/S.** einzusenden. **Discretion gegenseitig** erbeten. Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

Garten - Schläuche

bester Qualität, sehr **haltbar,** empfiehlt billigst

Ferdinand Dehne,
Leipzigerstraße 103.

Auf einem größeren Gute wird ein mit Gewächshaus erfahrener Gärtner gesucht. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Starke Kleereiter!

mit allem Zubehör sind vorräthig beim Zimmermeister **Voigt** in **Aken a/E.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216781881053l-19/fragment/page=0009

Ausstellungs-Chocolade von Fr. David Söhne, Halle a/S., Geiststr. 1 u. Markt 19.

Vorzügliche Qualität, à Tafel 50 Pfg., mit dem gelungenen Bilde der Ausstellung zu Halle 1881.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Im Lokal-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu Fünf Zeilen gewöhnlicher Zeitungsschrift einnehmen, den geselligen Tagesverkehr, Concerte und Restaurationsverkehr, locale Dienstgesuche und Anerbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die Espaltige Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet.

Dienstag den 31. Mai:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmsstr.): geöffnet v. Vm. 9—1 Uhr, Bücher-Ausleihung von 11—1 Uhr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Sophienstraße 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm. und von 2—6 Uhr Nm.
Volksbibliothek: von 7—8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Aelterer Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thieme's Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambrinus".
Pestalozzi-Zweig-Verein „Halle u. Umgegend": Ab. 8 General-Versammlung im „Gambrinus".
Gabelsbergerscher Stenographen-Verein: Ab. 8 Sitzung in Meyers Restaurant, Barfüßerstraße.
Arends'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Unterricht u. Sitzung im „Reichskanzler".
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Kronprinzen".
Gesangverein Arion: Ab. 8½ Uebungsstunde im Paradies.
Concerte. Gr. Extra-Concert von der Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle: Ab. 8 im Café David.
Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung: Concert von der Capelle des Kgl. sächs. 7. Inf.-Regmts. a. Leipzig (Berndt): Nm. 5½ u. Ab. 7.
Concert der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger Eyle 2c. Ab. 8 im goldn Hirsch.

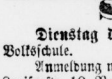
Sing-Akademie.

Dienstag den 31. Mai Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke**, Louisenstr. 10, Nachmittags 3—4 Uhr. **Der Vorstand.**

Neue Sing-Akademie.

Dienstag den 31. Mai Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Stadt-Schützenhauses. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei **F. Voretzsch**, Wilhelmstr. 5, I.



Hall. freiwillige Turnerfeuerwehr.

Heute Dienstag den 31. Mai Abends Punkt 8 Uhr **Uebung** (Rathshof).

Das Commando.

Thieme's Garten.

Dienstag den **31. Mai**

Grosses Extra-Frei-Concert,

gegeben v. d. Capelle des Herrn Musikdirector **Schmeißer.** Anf. 7½ U. Ab.

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entrée ist wie folgt festgesetzt:
Einzel-Tagesbillet (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 ℳ. Einzel-Tagesbillet (Sonn- und Feiertage, so wie Donnerstag) 00,50 ℳ. Einzel-Tagesbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 ℳ, über den Tagespreis (2 ℳ ev. 1,50 ℳ). Einzel-Tagesbillet zum Besuch des Gartens von 6 Uhr Abends 00,30 ℳ. Dauerkarten für 1 Person 15,00 ℳ. Dauerkarten für 2 Personen 22,50 ℳ. Dauerkarten bis zu 7 Personen 30,00 ℳ.

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. für Damen, v. 4—7 U. für Herren. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. f. Herren, v. 1—4 U. f. Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Kirchliche Anzeige.

Höherer Anordnung zufolge soll in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz der zweite Pfingsttag hinfort als **Missions-Feiertag** eine erhöhte Bedeutung erhalten, und es soll in den Gottesdiensten des Werkes der Heidenmission gedacht, auch eine Collecte für diesen Zweck eingesammelt werden.

Von dieser Anordnung werden die Mitglieder unserer Kirchengemeinden mit der Bitte in Kenntniß gesetzt, ihre Theilnahme und Opferwilligkeit auch nach dieser Richtung hin zu bethätigen.

Halle, den 30. Mai 1881. Lic. **Förster**, Superintendent.

Vom 1. Juni d. J. ab

durchfährt einer unserer **Verkaufswagen** 2 Mal täglich die Straßen von **Giebichenstein** in nachstehender Reihenfolge: **Kirchthor, Burgstraße, Trotbaerstraße, Wittekindstraße, Reilstraße, Brunnenstraße, Advokatenweg.** — Derselbe verkauft: **Vollmilch** das Liter mit **16 Pf., Magermilch** das Liter mit **8 Pf., Buttermilch** das Liter mit **8 Pf., Kaffeesahne** das Liter mit **80 Pf.** und **Butter** das Kilo mit **3 Mk. 20 Pf.**

Hallesche Molkerei.

Für Bauunternehmer und Holzhändler!

Mühle Hohenwarte bei **Könitz** empfiehlt ihr gut besetztes Lager von **16-füßigen Brettern** und **16-, 20-** und **24-füßigen Waldlatten.**

Von heute ab steht ein großer Transport hocheleganter Mecklenburger Reit- und Wagenpferde bei mir zum Verkauf.

Stumsdorf, d. 28. Mai 1881. **Fr. Baldauf,**

i. A. und für Rechnung des Hrn. **Chr. Artmann** aus **Mühlhausen.**

Eine neumilchende **Kuh** oder von zweien die Wahl steht zu verkaufen in Schiepzig Nr. 3.

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** steht zu verkaufen in **Mittel-Teutschenthal Nr. 85.**

Ein eleganter sicherer **Einspänner,** kastanienbrauner **Wallach,** 5jährig, fromm, fehlerfrei u. flott, 5' 3" hoch, steht für 700 ℳ zu verkaufen.

Hôtel Kronprinz, Düben.

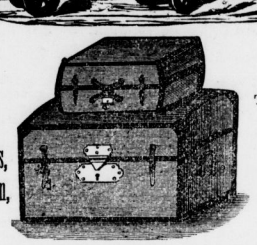
Zur Reise-Saison!

Für Touristen!

Neue Sendung angekommen bei **C. F. Ritter,** Halle a/S., Leipz. Str. 91.

Für Badereisende!

Reisekoffer, Reisekörbe, Reisetaschen, Reiseneceßsaires, Touristentaschen, Plaidriemen,



Taschen-Hängematten, Tragkraft garantirt, Feldflaschen, Feldstühle, Jagdstöcke, Fernrohre, Fernseher

empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

C. F. Ritter,

Halle a/S., Leipziger-Strasse 91.

Hannov.-Altenb. Eisenbahn. Saison 15. Mai—10. Octob. **Bad Pyrmont.** Pferdebahn z. Salzbade u. Bahnhof, 5 Minuten.

Altbekannte Stahl- und Soolquellen.
Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.

Bestellungen von **Stahl-** und **Salz**wasser sind an Fürstl. Brunnen-Comptoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Anhalt. Bahn Bergwitz. **Bad Schmiedeberg.** **Halle-Sor. B. Torgau.**

Täglich zweimal Postverbindung von **Bergwitz:** 10,10 Vorm., 4,45 Nachm.

Moorbäder aus dem stark eisenhaltigen städt. Moorlager „Neubescherung Christi" bei **Moschwig,** von anerkannt vorzüglicher Wirkung; **Stahl-, Schwefel-, Sool-** und **Kiefernadel-Bäder.** Zwei Aerzte am Orte.

Nähere Auskunft durch den städt. Badearzt Herrn Sanitätsrath Dr. **J. Sponholz** aus **Jena** und

die Bade-Direction.

See-Bad Oberröblingen, den 25. Mai 1881.

Die Eröffnung der diesjährigen Bade-Saison soll **am 5. u. Mts.** (Pfingstfest) stattfinden, was wir den geehrten Badegästen hierdurch zur Kenntniß bringen.

Schwimmunterricht wird wieder ertheilt.

Der Vorstand.
J. A. **Stecher.**

Goldner Hirsch

Garten-Etablissement.
Heute Dienstag und **folgende Tage**

Concert

der **Leipziger Quartett-** und **Concert-Sänger.**
Anfang **8** Uhr. Entrée an der Kasse **50** ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Auch bei Regenwetter finden die **Concerte** statt.

Mittwoch den **1. Juni** werde ich auf vielseitigen Wunsch im **Kronprinzen** eine zweite

Fritz-Reuter-Vorlesung

halten u. werde ich lesen den Schluß von Entspektor **Bräsig's** Abendteuer in **Berlin,** die Reformvereingeschichte in **Rhanstädt** aus dem Roman „**Ut min Stromtid**" und einige Gedichte aus **Läuschen un Rimels.**

Karten à 75 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper** am Markte und **Neumann,** Geiststraße u. Promenadenecke. An der Kasse 1 ℳ. **Dr. Wiarda.**

CASSEL Hôtel zum deutschen Kaiser.

Ganz in d. Nähe d. Bahnhofs. Portier zu jed. Zug, kein Omnibus. — Solide Preise.
Fr. Schmidt.

Wasserdichte Planen,

Rapsplanen und Säcke

empfiehlt in verschiedenen Qualitäten und in jeder Größe zu billigen Preisen

Hermann Kramer,
großer Berlin 18.

Ein arrondirtes Gut mit 270 Mrg. sehr gutem Feld u. incl. 70 Mrg. Wiesen, sehr schönem Garten mit Park, guten Gebäuden, 7 Pferde, 34 Haupt schönes Rindvieh, gutes Inventar u. Milchverkauf, dicht bei Rostock in Mecklenburg, wo Eisenbahn u. Schiffahrt ist, wird wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort mit 8000 ℛ. Anzahlung, am liebsten ohne Agent, verkauft. Auskunft giebt Hr. Rathskopist **Schumacher** in Rostock.

Stellegesuch.

Ein junges Mädchen vom Lande, mit allen in der Landwirthschaft vorkommenden Verhältnissen vollständig vertraut, sucht zum 1. Juli cr. oder früher Stellung. Offerten erbeten unter S. 717 durch **Haasenstein & Vogler (G. Schlegel)** Aschersleben.

Heiraths-Gesuch.

Ein Oekonom, 33 Jahre alt, mit einem Baarvermögen von 10,000 ℳ, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen event. im Besitz einer Oekonomie oder Gastwirthschaft zu machen. Offerten beliebe man unter Th. 1307 b. **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 niederzul.

Da ich zum 1. Juli meine jetzige Stelle aufgebe, suche ich zu genannter Zeit oder 15. Juli eine andere passende Stelle als **erster** oder **alleiniger Verwalter.** Ich bin 25 Jahr alt, unverh., energisch, in allen Zweigen d. Landwirthsch., sowie auch im Rübenbau erfahren. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

B. Franke
in Rüdigershagen b/Niederorschel.

Ad. Schmidt's Extrazüge.

Am 1. Pfingstfeiertage **früh,** die genaue Abfahrtszeit wird noch später bekannt gemacht.

1. **Extrazug** nach **Berlin** III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin- u. zurück, Rückf. beliebig mit Personenzug innerhalb 6 Tagen.

2. **Extrazug** nach **Eisenach (Wartburg)** auf 2 Tage, Rückf. beliebig mit Personenz., III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und retour, auf 6 Tage, Rückf. beliebig III. Cl. 7 ℳ, II. Cl. 10½ ℳ.

Billets **nur bis Donnerstag Mittag,** später 1 ℳ mehr b. Hrrn. **Steinbrecher & Jasper am Markt.**

Farben, Lacke, Firniss, Siccatif, Pinsel, Leim, Schellack

und alle dazu gehörigen Artikel empfiehlt billigst

M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.

Herrsch. Wohnhaus,

feine Lage m. Garten, sehr gut rentirend, ist billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Merzenich & Co.,
Rathhausg. 5.

Kochmamsells d. h. Gehalt sof. gesucht; **herrschaftl. Diener u. Gärtner** suchen 1. Juli Stelle durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, 1 Treppe.

Kurort Grund am Harz.

Römers Hôtel Rathhaus.

Durch Neubau vergrößert und namentlich durch Anlage eines schönen Speisesaales wesentlich verbessert, wie auch meine

Villa „Römer"

empfehle den geehrten Kurgästen auch für kommende Saison angelegentlichst.

Volle Pension 4½ bis 5 ℳ pro Tag.
Privatwohnungen besorge gern.
Omnibus des Hôtels am Bahnhof **Gittelde-Grund.**

Grund, Mai 1881.

Der Besitzer W. Römer.

St. Andreasberg im Harz.

1800 Fß. hoch. Klimatischer Höhenkurort für Brustkranke, Scrophulöse, Bleichsüchtige, Nervenschwache und Reconvalescenten. Herrliche Gebirgs- und Waldluft. — **Pneumatische Kammer** (großer Luftcompressionsapparat), Fichtennadelbäder, Fichtennadelinhalationscabinet, Kaltwasserbäder, Douchen, Milchkuren. Prospect gratis — franco. Postverbindung mit den Bahnhöfen **Scharzfeld-Lauterberg** und **Harzburg.** Auskunft ertheilt **das Bade-Comité.**

Lähmungen, Rheumatismus, Muskel- und Nervenkrankheiten heilt

C. Degenhardt,
Bad Sachsa am **Südharz.**

Emsdorf.

Zum Ball den **2. Pfingstfeiertag** Nachmittag 3 Uhr ladet ergebenst ein **A. Möritz.**

S. C.

Der diesjährige Commers alter Corpsstudenten findet am **Sonnabend den 11. Juni** im **Hôtel Zehnpfund** zu **Thale** statt und soll demselben ein gemeinschaftliches Abendessen Abends 8 Uhr vorangehen. Sonntag Vormittag 12 Uhr Frühschoppen auf der Roßtrappe.

Indem wir alle alten Corpsstudenten zur regen Theilnahme auffordern, bitten wir, in Farben zu erscheinen und Zusagen möglichst frühzeitig an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Halberstadt, im Mai 1881.

Das Comité.
J. A.:
Dr. Wien, Referendar.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810531-19/fragment/page=0010